

Doing Agribusiness in Ukraine

2014

Deutschsprachige Ausgabe



UkrainianAgribusinessClub



Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog



Hinweis zur Finanzierung der Publikation

Die deutsche Übersetzung der vorliegenden Publikation wurde durch das Projekt „Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)“ finanziert.

Weitere Informationen über das Projekt „Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)“

Seit Januar 2006 unterstützt der APD ukrainische Entscheidungsträger und den Gesetzgeber bei der Reform der Agrarpolitik und Agrargesetzgebung in Übereinstimmung mit marktwirtschaftlichen Grundsätzen. Hierbei werden insbesondere internationale (EU, WTO) bzw. deutsche Erfahrungen herangezogen. Der Beratungsansatz ist nachfrageorientiert mit einem besonderen Fokus auf rasche und konkrete Angebote in Bezug auf aktuelle Problemstellungen und Herausforderungen.

Kontakt

Reytarska 8/5-A, 01034 Kiew

Tel: +380 44 / 235 75 02

Fax: +380 44 / 278 63 36

Email: sasse@apd-ukraine.de

Web: www.apd-ukraine.de



Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog



Sehr geehrte Kollegen!

Es ist für keinen von uns ein Geheimnis, in welcher schwierigen ökonomischen, politischen und geopolitischen Situation sich die Ukraine zur Jahreswende 2013/2014 befand. Der von der Nation gewählte strategische Weg traf auf eine Reihe von Hindernissen, sowohl innerer als auch äußerer Natur.

Nichtsdestotrotz wird die Ukraine nach meiner tiefsten Überzeugung nach Erreichen einer gewissen Stabilität in nächster Zukunft zu einem vollkommen neuen Land werden, sowohl in gesellschaftspolitischer, als auch in sozial-ökonomischer Hinsicht. Ich darf hoffen, dass der lang erwartete „Neustart“ auch nicht am landwirtschaftlichen Sektor vorbei gehen wird.

Der Einfluss der Ereignisse des Winters 2013-2014 auf das Investitionsklima in der Landwirtschaft der Ukraine lässt sich nicht eindeutig beschreiben. Einerseits sehen wir, dass die neue Regierung ihre Orientierung zur Deregulierung verkündet; andererseits führt sie nur „kosmetische“ Korrekturen des existierenden Systems durch. Uns steht noch bevor, das sogenannte „soft landing“ bzgl. der Frage der Rückerstattung der Mehrwertsteuer bei Getreide-Exporten in der Praxis zu bewerten. Unverständlich bleibt auch die Sicht auf die Reform des Genehmigungssystems, bei dem bis jetzt, zum Beispiel, technische Inspektion von Landtechnik sowie eine Reihe von anderen nutzlosen Vereinbarungen verankert sind. Ich hoffe, dass Antworten auf diese und andere Fragen so bald wie möglich gegeben werden.

Einen unschätzbaren Beitrag zur Verbesserung des Investitionsklimas leistet die Zusammenarbeit mit den internationalen Finanzorganisationen, die sich als erste Priorität nicht das „Stopfen der Löcher“ im Hinblick auf die Finanzen, sondern die Beseitigung der finanziellen Defizite und institutionellen Unzulänglichkeiten setzen. Auf diese Weise ist der Prozess realer Reformen unausweichlich, die dazu dienen werden, für alle die gleichen Spielregeln aufzustellen und bessere Plätze in Geschäftsklimaratings zu erreichen.

Ein ernstes Signal für Investoren und folglich eine Unterstützung für die Entwicklung der Wirtschaft der Ukraine stellt die Unterzeichnung des politischen Teiles des Vertrages über die Assoziation mit der Europäischen Union (EU) und die einseitige Senkung der Handelsbarrieren seitens der EU dar. Der Ukrainian Agribusiness Club hat mehrfach Argumente zugunsten der Assoziation mit der EU geäußert, insbesondere für den landwirtschaftlichen Sektor. Ich hoffe, dass das einheimische Agribusiness die umfassenden Vorteile des Zugangs zu den europäischen Märkten nach der Unterzeichnung des zweiten — ökonomischen — Teiles des Vertrages und nach der Einführung der vertieften und umfassenden Freihandelszone schätzen wird.

Außerdem verfügt das Agribusiness der Ukraine selbst über Reserven zur Überwindung der Schwierigkeiten. Im Falle der erfolgreichen Durchführung von makroökonomischen Reformen werden ukrainische Agrarmarktteilnehmer erstmalig seit der Zeit der Finanzkrise in der Lage sein, nicht nur ihr riesiges Produktions- sondern auch ökonomisches Potential zu verwirklichen und weiteres Wachstum und die Integration in das internationale Wirtschaftssystem zu gewährleisten.

*Ich wünsche uns allen,
dass diese Ziele erreicht werden.*

*Präsident der Assoziation
Ukrainian Agribusiness Club*

Alex Lissitsa



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe deutschsprachige Investoren und
Händler, liebe Leserinnen und Leser von
„Doing Agribusiness in Ukraine“!**

Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner der Ukraine im Agrarbereich. Das bilaterale Handelsvolumen im Agrarsektor hat sich in den letzten Jahren ziemlich kontinuierlich erhöht und erreichte 2013, inklusive der Zulieferbereiche, ein Volumen von über einer Milliarde Euro. Die Ukraine ist ein wichtiger Absatzmarkt für deutsche Nahrungs- und Genussmittel, Landmaschinen und Agrarchemie. Viele deutsche Unternehmen, insbesondere Landwirte, haben in den letzten Jahren in der Ukraine investiert, weil sie die

marktwirtschaftlichen Potentiale erkannt haben. Der Assoziierungsprozess mit der EU und die Liberalisierung des Handels werden das Vertrauen der Investoren festigen und die positiven wirtschaftlichen Entwicklungen im Agrarsektor der Ukraine weiter fördern.

Gleichzeitig wirft die allgemeine politische Situation ihre Schatten auch auf den Agrarsektor, vor allem auf der Krim und in den östlichen Gebieten der Ukraine. Unsicherheiten bei der Finanzierung, Probleme bei der Zulieferung und Einbußen bei der Nachfrage trüben die ansonsten eher positiven Aussichten. Die neue Regierung in Kiew ist sicher auf dem richtigen Weg, wenn sie im intensiven vertrauensbildenden Dialog mit den Vertretern der Wirtschaft u.a. über eine umfassende Deregulierung des Agrarsektors die weitere nachhaltige Entwicklung des Agrarsektors in der Ukraine vorantreiben möchte. Das Projekt Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft stellt auch in dieser schwierigen Situation deutsche Erfahrungen zur Verfügung, die bei der Neugestaltung der agrarpolitischen Rahmenbedingungen helfen können.

In diesem Zusammenhang hat der Deutsch-Ukrainische Agrarpolitische Dialog die Herausgabe der vorliegenden Broschüre „Doing Agribusiness in Ukraine“ unterstützt, vor allem um deutsche Investoren und Händler auf die Potentiale in der Ukraine aufmerksam zu machen. Die Broschüre in Deutsch ist eine wichtige erste Informationsquelle für deutschsprachige Unternehmer, die sich für den Agrarsektor in der Ukraine interessieren.

Ich bedanke mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit dem Ukrainian Agribusiness Club und wünsche mir auch weiterhin eine für beide Seiten fruchtbare Kooperation.

*Projektleiter
Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog (APD)
beim Institut für Wirtschaftsforschung
und Politikberatung (IER)*

Dr. Volker Sasse

INHALT

7 POLITIK UND MAKROÖKONOMIK

- 7 Politische Situation und deren Einfluss
- 9 Die Ukraine auf dem Weg zur europäischen Integration: kurzfristige Bemühungen, langfristige Vorteile
- 11 Makroökonomische Erwartungen
- 16 Investitionsklima und Geschäftsumgebung im Agrarsektor

31 PRODUKTIONSRESSOURCEN

- 31 Finanzielle Ressourcen
- 43 Bodenressourcen
- 50 Humankapital
- 55 Technik und Ausrüstung
- 59 Saatgut
- 64 Agrarchemie

68 AGRARMÄRKTE

- 68 Mais: König der Felder
- 71 Weizen: Gewährleistung eines stabilen Einkommens
- 72 Zucker: „Schaukel mit Flügeln“
- 75 Milch: Ukraine als zukünftiger globaler Marktführer?
- 83 Fleisch: Reduzierung der Importabhängigkeit?

88 DER KLIMAWANDEL IN DER UKRAINE

92 ÜBER UCAB

94 ÜBER UCAB SERVICE



POLITIK UND MAKROÖKONOMIK

POLITISCHE SITUATION UND DEREN EINFLUSS

Die Unterzeichnung des Memorandums über die Lösung der Krise zwischen dem Präsidenten und der Opposition, die Flucht des Präsidenten, die Rückkehr zur Verfassung des Jahres 2004, die Ernennung einer den Präsidenten vertretenden Person, die Formierung der parlamentarischen Koalition und einer neuen Regierung, die Ankündigung der Präsidentschaftswahlen für den 25. Mai, die Annexion der Krim, die Unterzeichnung des Vertrages über die Assoziation mit der EU - die Liste der revolutionären Veränderungen, die in der Ukraine in den letzten Monaten stattgefunden haben, lässt sich fortsetzen.

Es ist offensichtlich, dass die Entwicklung der Ereignisse in der Ukraine und das Verhalten der wichtigsten Spieler innerhalb und außerhalb des Landes den Rahmen der vorher kalkulierten Szenarien überschritten haben. Aufgrund der Dynamik der Ereignisse ist es schwierig, Prognosen über die weitere Entwicklung abzugeben. Die vorläufigen Schlussfolgerungen sind jedoch folgende:

1. Die politische Situation im Land wird, zumindest bis zur Durchführung der Präsidentschaftswahlen, angespannt bleiben. Wenn wir die Veränderung der politischen Landschaft in Betracht ziehen, lässt sich nicht ausschließen, dass im Herbst zum Beispiel Parlamentswahlen stattfinden. Das Aufschaukeln der Situation im Osten und Süden der Ukraine bleibt das grundlegende Szenario der revanchis-

tischen Kräfte, sowohl im Inneren, als auch außerhalb des Landes. Das maximale Programm — Föderalisierung oder Abspaltung, das minimale Programm — die Rechtmäßigkeit der neuen Machtorgane anzuzweifeln. Eine gewisse Stille nach der allmählichen Dämpfung des Maidan-Reflexes kann sich mit der Aktivierung des Protestes nach Formierung einer entsprechenden sozialen Grundlage infolge der Durchführung unpopulärer Reformen wieder ändern. Die Einbeziehung rechtsradikaler Organisationen in Kiew zum Spiel ist nicht ausgeschlossen. Als formaler Anlass dazu können Elemente von Lobbyismus oder Korruption in der Macht der Beamten mit zweifelhafter Reputation dienen, d.h. „Abkehr von den Idealen des Maidan“.

2. Die ehemalige Opposition war traditionell nicht bereit, die Macht zu übernehmen. Die Programme der Parteien sind, wie üblich, offensichtlich schwach, und die Personalbesetzung ist fragwürdig. Nach Ablauf einiger Wochen der Arbeit sah sich die neue Macht in der Lage aus, lediglich nur die Leiter der Ministerien zu ernennen, deshalb regiert weiterhin die umgefärbte amorphe Bürokratie, die ihren Appetit aber vorerst verringert hat. Es ist nicht verwunderlich, dass sich die ökonomischen Beschlüsse der neuen Regierung (zum Beispiel die Senkung des Fiskaldefizits) im größeren Maße auf die Vorarbeiten der vorhergehenden Regierung stützen, und der vielversprechende Prozess der Deregulierung in den meisten Fällen mit leeren Versprechungen endet. „Kamikadze“ aus der Regierung haben es nicht eilig, ihren Status zu rechtfertigen.
3. Die Unterzeichnung des Abkommens über die Assoziation mit der EU (zumindest über ihre politische Komponente) ist ein ausreichend ernsthafter Schritt auf dem Weg zur Fixierung der außenpolitischen Orientierung, jedoch noch nicht die vollzogene Fixierung. Die Führer der EU wollen in der Ukraine eine legitim gewählte Macht sehen. Russland bleibt die Möglichkeit, den „Zoll-Stock“ zu nutzen, welcher von Zeit zu Zeit dem breiten Publikum gezeigt wird. Die Öffnung der Märkte für die Ukraine auf einseitige Weise seitens der Europäischen Union ist möglicherweise in der Übergangsperiode die optimale Lösung. Es ist jedoch nötig zu betonen, dass ein Teil der ukrainischen Politiker sich traditionell nicht sonderlich um die Aufrechterhaltung der Verbindung zur Realität sorgt — die Vorschläge über die unverzügliche Bewerbung um die Mitgliedschaft in der EU sind eine anschauliche Bestätigung hierfür.
4. Das Herausführen des Landes aus dem Pre-default-Zustand wird unpopuläre Entscheidungen erfordern. Die neue Regierung verkündete die Bereitschaft, entsprechende Beschlüsse durchzuführen und ist teilweise schon auf einem guten Weg. Dabei werden die internationalen Finanzinstitutionen und Kreditoren eine wesentlich größere Rolle spielen - höchstwahrscheinlich werden die wichtigsten Entscheidungen mit ihnen abgestimmt.
5. Die Perspektiven der Regierung sind noch unklar. Es wäre logisch, nach der Durchführung der Präsidentschaftswahlen ihre Neuformierung mit der gleichzeitigen Umgruppierung der parlamentarischen Koalition zu erwarten — der Exzess der Demokratie auf ukrainisch. Andererseits, wenn kritisch wichtige Reformen zu gegebener Zeit nicht beendet sind, und die Regierung gute Beziehungen zu den internationalen Kreditgebern vorweist, könnte sie den Wunsch bzgl. der Notwendigkeit, die Regierung des Ministerkabinettes und, sozusagen, des ökonomischen Blocks, zu erhalten, äußern. In Kürze wird es üblich sein, solche Wünsche ernst zu nehmen.
6. Und was mit der Agrarpolitik? Deregulierung hauptsächlich in Form von Versprechungen, ausgenommen die Liberalisierung bei der Vergabe tierärztlicher Genehmigungen für den Import, was den einheimischen Produzenten kaum helfen wird. Wahrscheinlich werden einige Initiativen der Deregulierung zum Zeitpunkt der Publikation dieser Broschüre verwirklicht sein, jedoch sicherlich nicht dank der Bemühungen des fachlich zuständigen Landwirtschaftsministeriums.

Die Idee über die Aufteilung der Agrarholdings auf Betriebe mit 40-50 Tsd. ha? Sämtliche Unternehmen arbeiten sowieso auf Cluster-Grundlage. Diese Initiative wird sich weder auf die Beschäftigung noch auf die Höhe der Pacht oder die Effektivität auswirken, jedoch wird sie möglicherweise zu mehr Problemen für börsennotierte Unternehmen führen und mehr Spielraum für illegale Geschäfte schaffen.

Leasing, Fonds, Pools, SFGCU (State Food and Grain Corporation of Ukraine) und andere? Der Staat, der wirtschaftliche Geschäfte macht und gleichzeitig den Wirtschaftssektor reguliert, hat einen harten Interessenkonflikt. Man wird sehen, wie dieser gelöst wird. Das Einzige, was klar ist — schnelle Beschlüsse sind nicht zu erwarten.

Die Haushaltsprogramme für den allgemeinen Fonds werden wahrscheinlich nicht mehr existieren. Es werden nur noch spezielle Fonds für Viehzucht und Gartenbau bleiben, und möglicherweise nicht für lange Zeit. Die festgelegte Steuern und die Akkumulation der Mehrwertsteuer sind noch nicht in der "Zone des Risikos", wenn man die Indexierung des normativen Bodenwertes für Besteuerungszwecke dabei außer Acht lässt. ■

DIE UKRAINE AUF DEM WEG ZUR EUROPÄISCHEN INTEGRATION:

KURZFRISTIGE BEMÜHUNGEN, LANGFRISTIGE VORTEILE

Ende 2013 wurde der Handel mit Agrarprodukten und Lebensmitteln aufgrund der Kombination von hohen tarifären und nicht-tarifären Beschränkungen, die sowohl seitens der Ukraine als auch seitens der EU erhoben wurden, erheblich erschwert. Zum Beispiel waren die Importzölle auf landwirtschaftliche, Lebensmittel- und andere Begleit-Produkte viel höher in der EU als in der Ukraine. Gleichzeitig waren die nicht-tarifären Hindernisse beim Einhalten der sanitären und phytosanitären Prozeduren und der technischen Normen viel größer in der Ukraine.

Heute, nach den politischen Veränderungen im Land, halten die Reformen weiterhin den Kurs auf die europäische Integration der Ukraine. Der Vertrag über die Assoziation mit der Europäischen Union ist bereits unterzeichnet, entsprechend wurde die Liste der einseitigen Importzölle veröffentlicht, die bis November 2014 geprüft werden sollen. Darüber hinaus gibt es große Hoffnung auf die parallele Unterzeichnung des Abkommens über die vertiefte und umfassende Freihandelszone (DCFTA).

In diesem Zusammenhang gibt es eine Reihe von Aspekte, die Vertreter der ukrainischen Wirtschaft beachten müssen. Während der Implementierung des DCFTA wird die Mehrheit der Zölle abgeschafft, während sich die Maßnahmen zur Senkung selbiger unterscheiden werden. Die Europäische Union wird sofort alle Zölle eliminieren, jedoch gleichzeitig ein breites Spektrum an Importquoten verwenden. Die Ukraine ihrerseits wird die Zölle allmählich abschaffen, wird Quoten einführen und Nulltarife auf einige Warengruppen behalten. Untersuchungen¹ zeigen, dass nach der Senkung der Zölle und, sogar ungeachtet der Einführung von Quoten, die ukrainischen Exporte von Getreide, Fleisch, Tabak und verschiedener Lebensmittel um 20 % zunehmen werden.

Die Exporteure von Ölsaaten werden große Vorteile durch die Aufhebung der Exportzölle erlangen (der Gewinn wird sogar im Falle der Senkung von Importzöllen erhalten bleiben). Es wird erwartet, dass nach der Senkung der Importzölle seitens der Ukraine der Umfang der Importe um 7% wachsen wird, hauptsächlich aufgrund der Zunahme der Einfuhren von Getränken, Pflanzenölen und -fetten, Fleisch, mineralischen und chemischen Düngern, tierischen Ölen und Fetten und auch Zucker. Die Liberalisierung der Handelsbeziehungen wird die Lieferungen der Waren ankurbeln, die früher auf den ukrainischen und europäischen Märkten nicht bekannt waren. Auf mittlere und langfristige Sicht werden die Exporteure von Waren der Agrar- und Ernährungswirtschaft ein breites Spektrum an Möglichkeiten bekommen.

In Allgemeinen stellt die volle regulatorische Harmonisierung im Hinblick auf die EU-Gesetze den wichtigsten Vorteil des DCFTA für die Ukraine dar. Andererseits wird zusätzlicher Einfluss auf den Handel die Zunahme nichttarifärer Beschränkungen bewirken. Die Regierung muss eine große Anzahl von Gesetzen anpassen. Sobald der Prozess der Harmonisierung erfolgreich beendet ist, wird der Druck der nichttarifären Barrieren automatisch auf ein akzeptables Niveau sinken. Zum Beispiel werden nach der vollen Implementierung des DCFTA europäische Produzenten nicht mehr verpflichtet sein, die ukrainischen Standards der Lebensmittelsicherheit einzuhalten.

Volker SASSE

Leiter des Projektes,

**Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog**

Reytarska 8/5-A,

01034 Kiew

www.apd-ukraine.de

¹ APD/Policy Paper/01/2013 *The impact of the EU-Ukraine DCFTA on agricultural trade*. M. Ryzhenkov, S. Galko, V. Movchan, J. Radeke

In Zukunft sollen die ukrainischen Waren den europäischen Standards entsprechen, dies betrifft besonders die Produktionstechnologie und die Qualität der Waren. Die Waren, die in der EU hergestellt wurden, entsprechen vollkommen diesen Anforderungen. Das bedeutet, dass die oben erwähnten Warengruppen nach der Unterzeichnung des Vertrages über das DCFTA die ukrainischen Märkte entsprechend der allmählichen Senkung der Zölle mit der Verzögerung infolge der Erhöhung der nichttarifären Beschränkungen seitens Ukraine überfüllen werden. Die Zunahme der Anzahl der Importwaren wird die Konkurrenz auf dem ukrainischen Markt erhöhen, und, möglicherweise, werden die Akteure der weniger effektiven ukrainischen Wirtschaft kurzfristig gesehen Verluste machen. Nichtsdestotrotz ist eine solche Situation im Interesse der Wirtschaftsvertreter: wenn sie bereit sind für die durch erhöhte Konkurrenz bedingten Schwierigkeiten, dann werden sie langfristig davon profitieren.

Im Vertrag ist ein Zeitrahmen für die Anpassung der ukrainischen Produzenten an die Anforderungen der Europäischen Union vorgesehen. Diese Bedingungen wurden revidiert und für die ukrainische Seite infolge der Ereignisse, die im November 2013 begannen, verbessert. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit und das Sinken der Einkünfte aus der Besteuerung gehören zu den vorübergehenden Schwierigkeiten für die Regierung. Deshalb ist die Hauptaufgabe für die Regierung neben der Minimierung der Intervention in die Märkte auch die allseitige Analyse der negativen ökonomischen Folgen für den agroindustriellen Komplex. Um den Einfluss negativer Faktoren auf den landwirtschaftlichen Sektor zu minimieren, muss die Regierung qualitative informative Unterstützung der Produzenten gewährleisten, konsultative Arbeit leisten und Programme für die Erhöhung der Qualifikation usw. organisieren. Darüber hinaus muss sie Maßnahmen zur Senkung der Arbeitslosenrate in ländlichen Regionen durchführen. In diesem Kontext soll der Staat alle Ressourcen einsetzen, um Zugriff auf die Programme der technischen Hilfe und anderer Mittel der Unterstützung seitens EU und internationaler Geldgeber, die die Werte der EU unterstützen, schnell zu bekommen.

Die Waren der ukrainischen Produzenten entsprechen leider nur teilweise den hohen Qualitätsstandards der Europäischen Union. Deshalb ist die Schlüsselnachricht für die Regierung, dass die Anpassung an die EU-Normen so bald wie möglich geschehen muss. Auf jeden Fall wird die Gewährleistung von Wettbewerbsfähigkeit auf den europäischen Märkten zusätzliche Transaktionskosten für die ukrainischen Produzenten verursachen. Diese Kosten können durch das hohe Niveau der Rentabilität gedeckt werden, welches die europäischen Märkte gewährleisten können, aber nur im Falle der erfolgreichen Positionierung ukrainischer Waren. Die ukrainischen landwirtschaftlichen Produzenten müssen ihre Finanzpläne revidieren, um in den Genuss sämtlicher Vorteile des Zugangs zu neuen Märkten zu kommen. Die Unterstützung seitens der Regierung sollte sich hier auf eine umfassende Informationspolitik konzentrieren.

Im Kontext der Unterzeichnung der Verträge über die Assoziation und die Freihandelszone ist der politische Teil am wichtigsten, da dieser die Rahmenbedingungen sowohl für ausländische als auch für einheimische Produzenten gewährleistet. Der politische und ökonomische Rahmen der Regulierung wird vollständig an die europäischen Standards angepasst. Dies beinhaltet unter anderem die Verringerung der Korruption, Eindämmung von wirtschaftlichen Interessen im Gesetzgebungsprozess und Schaffung von Transparenz und Vertrauen in Gesetzgebung und Rechtsprechung. Das wird nach der vollständigen Implementierung neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen und für ungebremses Wachstum von Produktion, Beschäftigung, Steuerzahlungen und des allgemeinen Wohlstandes sorgen. Die Ukraine bekommt ohne Zweifel die einzigartige Chance, ihre Konkurrenzfähigkeit in der Produktion und im Handel zu verbessern, und zu alledem einer der Schlüsselspieler auf den internationalen landwirtschaftlichen Märkten zu werden.

Um die Möglichkeiten, die sich Dank des DCFTA ergeben, maximal zu nutzen, sollte der Staat kurzfristig eine neue Strategie für die Entwicklung der Infrastruktur und des Verarbeitungssektors erarbeiten, um die Wertschöpfung in diesem Sektor zu steigern. Darüber hinaus sollte die ukrainische Regierung in Zusammenarbeit mit der EU eine Informationskampagne durchführen, um umfassend und transparent über sämtliche möglichen Möglichkeiten aber auch Schwierigkeiten für den Agrarsektor nach der Einführung des DCFTA zwischen der Ukraine und der EU zu informieren. ■



MAKROÖKONOMISCHE ERWARTUNGEN

ABWERTUNG DER GRIWNA UND DIE HANDELSBILANZ²

Wie erwartet führte die Verschärfung der politischen Situation zur Destabilisierung der ukrainischen Wirtschaft, was heftige Schwankungen des Wechselkurses und die Abwertung der Griwna zur Folge hatte. Eine solche Reaktion bedeutet, dass in der Fiskal- und Währungspolitik des Landes nicht alles in Ordnung ist. Nichtsdestotrotz kann die derzeitige Situation sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben.

In Allgemeinen wurde die Politik des flexiblen Wechselkurses der NBU durch die wesentliche Kürzung der Goldwährungsreserven und die Notwendigkeit der Begleichung von Auslandsschulden verursacht. Das Land hat seine Reserven für die Aufrechterhaltung des stabilen Kurses und die Bedienung der Importe ausgeschöpft. Es ist also schwierig, langfristige Prognosen über das zukünftige Verhalten der Griwna zu machen, da die Schwankungen des Wechselkurses hauptsächlich in den Momenten der politischen Instabilität im Februar-März 2014 stattfanden. Die Marktteilnehmer werden das Produktionstempo reduzieren, um auf bessere Zeiten zu warten und keine Verluste zu riskieren.

Ukraine: die wichtigsten makroökonomischen Indikatoren

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bruttoinlandsprodukt, Mrd. Griwna (reale Preise)	948,1	913,3	1082,6	1302,1	1411,2	1454,9
Landwirtschaftliche Produktion, Mrd. Griwna (reale Preise)	154,4	157,2	184,9	265,1	258,3	306,2
Monatliches Nominaleinkommen im Durchschnitt, Griwna	1806	1906	2239	2633	3026	3265,0
Reales Einkommen im Durchschnitt, Wachstumstempo (Dezember im Vergleich zu Dezember des Vorjahres), %	97	99,1	110,5	111	111	108,2
Index der Konsumentenpreise (Dezember im Vergleich zu Dezember des Vorjahres), %	122,3	112,3	109,1	104,6	99,8	100,5
Index der Preise der industriellen Hersteller (Dezember im Vergleich zu Dezember des Vorjahres), %	123	114,3	118,7	114,2	100,3	101,7
Rate der offiziell registrierten Arbeitslosen in der Ukraine (zum Ende des Jahres), %	3	1,9	2	1,8	1,8	1,8
Exporte der Waren und Dienstleistungen, Mrd. USD	78,7	49,2	63,2	82,1	82,4	85,3
Importe der Waren und Dienstleistungen, Mrd. USD	92	50,6	66,2	88,8	91,4	100,7
Internationale Reserven, in % zu kurzfristigen Außenschulden mit einer Resttilgungsperiode	68,0	67,3	70,3	53,6	38,9	32,9*
Internationale Reserven in Monaten der Importe einer zukünftigen Periode	6,4	4,9	4,2	3,6	3	2,7**

*1.-3. Quartal

**1.-2. Quartal

Quelle: Nationalbank der Ukraine

Die nachfolgenden Schwankungen werden von der Möglichkeit der Intervention der NBU auf dem Binnenmarkt abhängen. Für die Aufrechterhaltung der Devisenstabilität werden jedoch zusätzliche Finanzmittel benötigt, die aller Wahrscheinlichkeit nach in Zukunft von internationalen Finanzinstitutionen gewährt werden. Gleichzeitig hat die Regierung die Reduzierung von nicht effektiven staatlichen Ausgaben und die Durchführung von Reformen, die das Geschäftsklima des Landes durch Deregulierung

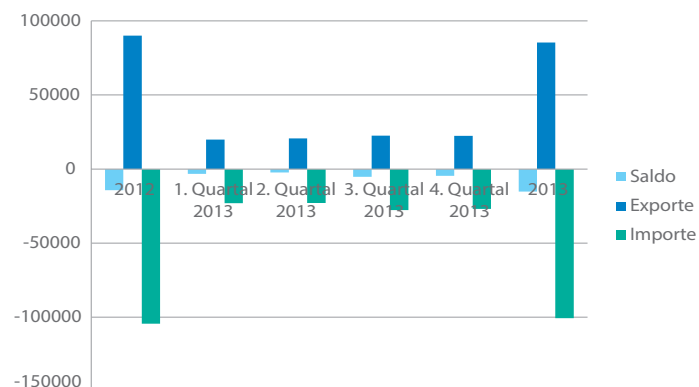
² Vorbereitet in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialog

verbessern sollen, verkündet. Es ist bemerkenswert, wie die ukrainischen Banken auf diese Situation reagierten. Der Mangel an finanziellen Mitteln und die Reduzierung der Anzahl der Einlagen ab Januar 2014 wirkten sich tatsächlich auf die viel zu hohen Prozentsätze aus. Die heftigen Schwankungen, die gleichzeitig mit der Aussaatperiode stattfanden, werden einen Anstieg der Agrarproduktionskosten zur Folge haben. Außerdem wird die Erhöhung der Kreditsätze den Zugriff auf die finanziellen Mittel für die landwirtschaftlichen Unternehmen einschränken.

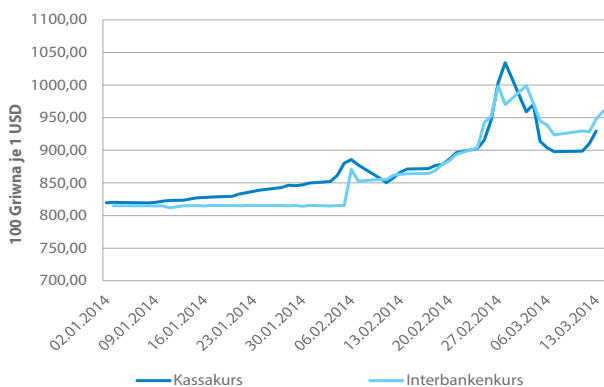
Was die Handelsbilanz betrifft, so fand der Abbau des Defizits auf 8 Mrd. Griwna auf Kosten der Verringerung der Importe statt. Die Abwertung der Griwna ist für die ukrainischen Exporteure immer von Vorteil. Darüber hinaus wird das alles die Konkurrenzfähigkeit der ukrainischen Waren erhöhen, sowohl auf internationalen, als auch auf Binnenmärkten, da die eingeführten Waren wegen des hohen Preises auf eine niedrige Nachfrage der Bevölkerung treffen werden. Aber andererseits hängen die Exporte direkt von der Nachfrage und der Preise auf den Märkten der Handelspartner ab.

Die heutige ökonomische Situation macht alle Prognosen unwägbar, das heißt, es ist schwer über die Rentabilität der Produktion zu sprechen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Produzenten wegen des Mangels an Zahlungsmitteln und der hohen Kosten von Finanzierungsmöglichkeiten die Importe reduzieren. Deshalb wird die Tendenz zur Preissteigerung auf eingeführte Waren 2014 anhalten. ■

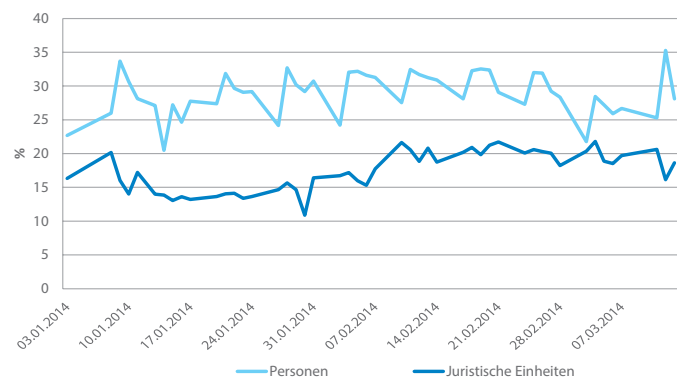
Dynamik der Handelsbilanz, 2012-2013



Dynamik des Wechselkurses, Januar - Februar 2014



Schwankungen der jährlichen durchschnittlichen Kreditzinsen in Griwna, Januar - März 2014



Quelle: NBU

ENTWICKLUNG DER BILATERALEN ZUSAMMENARBEIT MIT DEUTSCHLAND

Fruchtbare Böden, vergleichsweise niedrige Pacht- und Lohnkosten sowie eine vorteilhafte Besteuerung der Landwirtschaft bringen dem Agrarsektor der Ukraine wichtige Standortvorteile bei der Produktion und damit auch im internationalen Agrarhandel.

Diese Faktoren haben in der Vergangenheit zahlreiche internationale, darunter auch deutsche Investoren, vor allem Landwirte, ins Land gelockt. Die ausländischen Direktinvestitionen im Agrarsektor der Ukraine (Land-, Forstwirtschaft und Fischereiwesen) stiegen von 2010 bis 2013 von 680 auf rd. 840 Mio. USD. Sie blieben damit auf einem Niveau von nur rd. 20 USD/ha landwirtschaftlicher Fläche weit hinter den potentiellen Investitionsnotwendigkeiten zurück. Der Anteil deutscher Investitionen ist dabei ebenfalls relativ gering: 57,7 bzw. 71,5 Mio. USD im Vergleichszeitraum.

Internationale wie auch deutsche Unternehmen beklagen nicht selten die Korruption der Verwaltung sowie die instabile, ineffektive Agrargesetzgebung z.B. bei der Registrierung der Pachtverträge, bei der Anwendung der Mehrwertsteuer im Agrarhandel und die aus ihrer Sicht oft übertriebenen staatlichen Kontrollen. Die Attraktivität des ukrainischen Agrarsektors für Investoren wird gegenwärtig durch die allgemeine politische Instabilität belastet.

Demgegenüber bietet der Agrar- und Ernährungssektor der EU, also auch in Deutschland, hohe Sicherheit für Investitionen im Agrar- und Ernährungsbereich, allerdings bei niedrigeren Margen. Hohe Kaufkraft und stabile Nachfrage in der EU respektive Deutschland sind auch ein Anreiz für ukrainische Produzenten und Exporteure von Agrarprodukten.

Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner der Ukraine im Agrarbereich. Das bilaterale Handelsvolumen der hier analysierten Warenpositionen hat sich dabei in den letzten Jahren (2009 bis 2013) ziemlich kontinuierlich um fast 70% erhöht. Während der ukrainische Agrarsektor mit einem positiven Saldo zur insgesamt negativen Außenhandelsbilanz der Ukraine beiträgt, ist die Handelsbilanz mit Deutschland aus der Sicht der Ukraine negativ. Die Ukraine exportiert vor allem Rohstoffe, während der Veredelungsgrad der deutschen Exporte im Agrarbereich wesentlich höher ist. U.a. dadurch hat Deutschland 2013 bei Agrarprodukten im Agrarbereich (siehe hier analysierte Warenpositionen in der Tabelle unten) einen Handelsüberschuss in Höhe von 148 Mio. EUR erwirtschaftet. Das größte bilaterale Agrarhandelsvolumen, mit fast 400 Mio. EUR, wurde 2013 bei Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs erzielt, wobei die Ausfuhren der Ukraine nach Deutschland (im wesentlichen Mais und Ölsaaten) die Importe aus Deutschland (vorwiegend Kakao und Kakaoerzeugnisse, Futtermittel, Ölfrüchte und Backwaren) überragen. Allein zwischen 2011 und 2013 stiegen die Maislieferungen aus

Volker SASSE

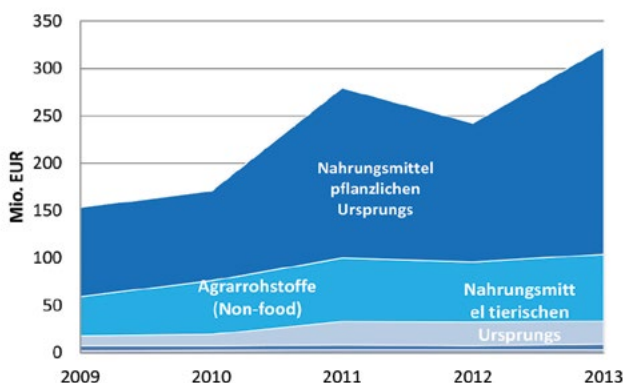
Leiter des Projektes,

**Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog**

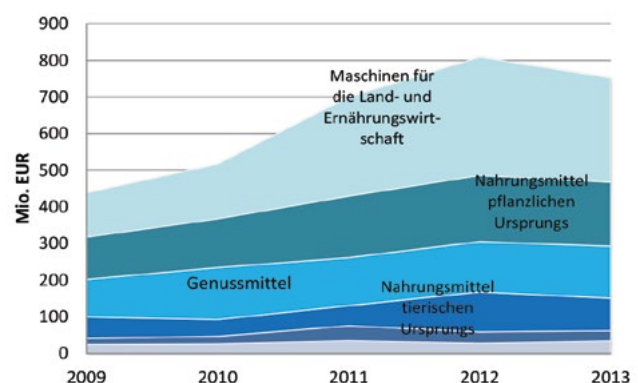
Reytarska 8/5-A,
01034 Kiew

www.apd-ukraine.de

Agrarhandel Deutschlands mit der Ukraine, Importe

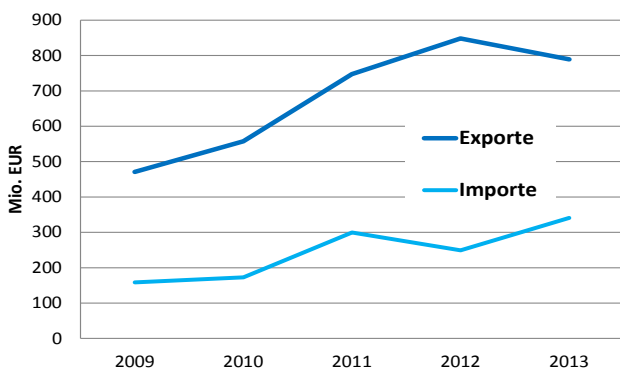


Agrarhandel Deutschlands mit der Ukraine, Exporte



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2014

Agrarhandel Deutschlands mit der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2014

der Ukraine nach Deutschland von 14 auf 242 Tsd. t. Weiterhin bemerkenswert sind die Ausfuhren von Genussmitteln (Kaffee, Rohtabak u. -erzeugnisse, Branntwein) bei denen die deutschen Exporte den bilateralen Handel mit der Ukraine dominieren. Deutschland liefert weiterhin signifikante Mengen an Fleisch und Fleischwaren (2013 – 58,2 Tsd. t bzw. 67,7 Mio. EUR) in die Ukraine, wobei der Handel stark fluktuiert und zwischen 2012 und 2013 wertmäßig rapide, um fast 26%, abfiel. Die Agrarrohstoffe (non-food) umfassen vor allem Holz und Holzhalbwaren. Relativ gering, aber teilweise von marktbestimmender Bedeutung, sind die deutschen Lieferungen von lebenden Tieren in die Ukraine. Hier handelt es sich vor allem um Ferkel und Küken. Bis 2011 war auch das

Handelsvolumen mit Pferden noch signifikant; es ist dann aber bis 2013 fast völlig zum Erliegen gekommen.

Einen weiteren Schwerpunkt im bilateralen Handel mit Bezug zum Agrarsektor bilden Maschinen und Ausrüstungen für die Land und Ernährungswirtschaft sowie die Agrarchemie. Hier erwirtschafteten die deutschen Unternehmen einen Handelsüberschuss in Höhe von rd. 300 Mio. EUR.

Exporte Agrarsektor, 2013	Ukraine	Deutschland	Saldo
Lebende Tiere		27	27
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	24	88	64
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	219	175	-44
Genussmittel	6	142	137
Agrarrohstoffe (non-food)	71	35	-36
Summe	320	468	148
Maschinen für die Land- und Ernährungswirtschaft	3	285	282
Düngemittel und chemische Halbwaren	18	37	19
Summe	21	321	300

Angesichts der oben beschriebenen Standortvorteile sind die technischen und natürlichen Potentiale für eine weitere Steigerung der Produktion und damit auch der Agrarexporte der Ukraine enorm. Die weitere Entwicklung des Agrarsektors wird aber vor allem von der allgemeinen politischen Stabilität und der Agrargesetzgebung in der Ukraine bestimmt werden. Die einseitige Aufhebung von Importrestriktionen der EU (seit dem 25.04.2014 vorerst befristet bis 14.11.2014) sowie die erwartete Unterzeichnung des umfassenden EU-Ukraine Freihandelsabkommens (DCFTA) eröffnen neue Exportchancen für die ukrainischen Produzenten, insbesondere bei den traditionellen Exportgütern (Mais, Ölsaaten und andere Rohstoffe). Eine umfassende Erschließung der Exportpotentiale, vor allem von verarbeiteten Agrar- bzw. auch Ernährungsprodukten, setzt jedoch eine Anpassungen an die Qualitäts- und Produktionsstandards sowie an die Zertifizierungs- Kontroll- und Rückverfolgungsverfahren der EU voraus (s. dazu auch Kapitel 999 über Eurointegration). Höhere Exportchancen für Agrarprodukte der Ukraine in die EU, erweitern gleichzeitig die Exportchancen für den Agrarinput aus Deutschland z.B. bei Saatgut, Zuchtvieh, Agrarchemie und Landmaschinen. Durch den Abbau von tarifären und nichttarifären Handelsbarrieren eröffnet die erwartete Unterzeichnung des DCFTA auch für deutsche Exporteure im Agrar- und Ernährungsbereich verbesserte Exportchancen, die, im Vergleich zur Ukraine, relativ kurzfristig erschließbar sind.

Investitionen und Handelsbeziehungen sind Gegenstand des politischen Dialogs zwischen dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und dem ukrainischen Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung. Der bilaterale Agraraus-schuss der beiden Ministerien tagt seit seiner Gründung durchschnittlich einmal im Jahr mit Beteiligung von Wirtschaftsvertretern (u.a. von der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und vom Ukrainian Agribusiness Club), um aktuelle Fragen der bilateralen Zusammenarbeit auf politischer Ebene zu erörtern. Die Bundesregierung unterstützt die nachhaltige Entwicklung im Agrarsektor der Ukraine durch verschiedene Projekte, u.a. den Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialog (www.apd-ukraine.de) und das Deutsche Agrarzentrum (www.daz-ukraine.net). ■



**VASIL KISIL &
PARTNER**
ist BEKANNT ALS
EXZELLENT FİRMA
auf dem LOKALEN
RECHTSMARKT

Legal 500

ERFAHRUNG
DER SIE VERTRAUEN KÖNNEN

VASIL KISIL & PARTNERS

ATTORNEYS & COUNSELLORS AT LAW

17/52-A Bohdana Khmelnytskoho St., Kiew 01030 Ukraine
tel.: +380 (44) 581 77 77, fax: +380 (44) 581 77 70, cs@vkp.kiev.ua,
www.kisilandpartners.com

INVESTITIONSKLIMA UND GESCHÄFTS-UMGEBUNG IM AGRARSEKTOR

SCHUTZ VON EIGENTUMSRECHTEN

Alexander BORODKIN
Partner

Anna SISETSKA
Chef-Juristin

VASIL KISIL & PARTNERS
Bohdana Khmelnytskoho,
17/52-A
01030 Kiew
Tel.: +38 (044) 581 7777
Fax: +38 (044) 581 777

www.kisilandpartners.com

Es besteht kein Zweifel, dass die Frage der Eigentumsrechte nicht nur ein unentbehrliches Attribut eines rechtlich und politisch stabilen Staates, sondern auch einen der Schlüsselfaktoren der Investitionsattraktivität eines Landes, der Vorhersehbarkeit des Geschäftemachens und des Investitionsschutzes darstellt. Bei der Abwesenheit von Transparenz des Systems der Registrierung der Rechte auf Immobilien, eines entsprechenden Niveaus von Garantien, verfügbaren Schutzmechanismen, einer unabhängigen Gerichtsbarkeit und eines wirksamen Systems der Umsetzung gerichtlicher Beschlüsse kann keine Rede von einer qualitativen und konkurrenzfähigen Geschäftsentwicklung sein.

Die Garantien auf Unverletzlichkeit des Eigentumsrechtes

Die Verfassung der Ukraine, deren Normen die Regeln des direkten Handelns sind, das Bürgerliche Gesetzbuch der Ukraine und die Gesetzgebung der Ukraine garantieren die Unverletzlichkeit des Eigentumsrechtes. Die Ukraine erkennt die Gleichheit aller Eigentumsformen und aller Subjekte des Eigentumsrechtes vor dem Gesetz an.

Die Normen der Verfassung der Ukraine werden in verschiedenen Bereichen der ukrainischen Gesetzgebung — Verfassungsrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht, Bodenrecht, Finanzrecht, Zivilrecht — konkretisiert, die zahlreiche rechtliche Mechanismen und Schutzmechanismen für das Eigentumsrecht beinhalten. Die Gesetzgebung, die die Beziehungen in diesem Bereich reguliert, zeichnet sich durch eine zurückhaltende Dynamik aus. Gesellschaftliche und professionelle Organisationen entwickeln zusammen mit den Vertretern der Gesetzgebung regelmäßig Vorschläge zur Festigung der Garantien der Rechte der Besitzer und der Vervollkommnung der Schutzmechanismen und des Schutzes der Eigentumsrechte in der Ukraine und reichen diese zur Begutachtung ein. Eine der bedeutendsten Veränderungen in den letzten Jahren war die Reform des Systems der Registrierung der Eigentumsrechte auf Immobilien. Seit dem 1. Januar 2013 gilt in der Ukraine das neue Titelsystem der Registrierung der Rechte, das im Vergleich zum früher geltenden Aktensystem unbestreitbare Vorteile hat und insgesamt der europäischen rechtlichen Tradition entspricht. Von nun an werden alle Rechte und Belastungen auf Grundstücke zusammen mit den Rechten auf die auf den Grundstücken gelegenen Gebäuden in eine Liste eingetragen: Das öffentliche Register der dinglichen Rechte auf Immobilien. Die Gesetzgebung verbindet mit dieser Registrierung die Entstehung des Rechtes.

Entsprechend der Gesetzgebung der Ukraine darf niemand illegal seines Eigentumsrechtes beraubt oder in seiner Ausübung beschränkt werden.

Gesetzliche Enteignung

Zugleich lässt die Gesetzgebung der Ukraine, wie auch die Gesetzgebung jedes anderen europäischen Staates, die Möglichkeit des Entzugs des Eigentumsrechtes bei bestimmten Personen, aber ausschließlich in Fällen und in der Ordnung, die vom Gesetz vorgesehen sind. Insbesondere betrifft dies: (1) Unterbrechung des Rechtes auf



Eigentum, welches laut dem Gesetz der entsprechenden Person nicht gehören darf; (2) Rückkauf von Denkmälern des Kulturerbes mit dem Ziel, ihre Beschädigung oder Vernichtung zu verhindern; (3) Rückkauf von Grundstücken und Objekten immobilien Eigentums, die sich auf diesen Grundstücken befinden, aufgrund öffentlicher Belange; (4) zwangsweise Enteignung der Grundstücke und Objekte immobilien Eigentumes, die sich auf diesen Grundstücken befinden, aufgrund gesellschaftlicher Notwendigkeit; (5) Zwangsvollstreckung auf das Eigentum gemäß den Verpflichtungen des Besitzers — Schuldners; (6) Beschlagnahme des Eigentumes im öffentlichen Interesse im Falle von Umständen außerordentlichen Charakters, einschließlich Naturkatastrophen, Unfälle, Epidemien, Tierseuchen etc.; (7) Konfiszierung des Eigentums als Sanktion für Rechtsbruch. Die praktische Anwendung der oben genannten Maßnahmen hat einige Besonderheiten in der Ukraine und hängt nicht selten mit der Entstehung einiger Schwierigkeiten sowohl rechtlichen als auch technischen Ursprungs zusammen. Im Folgenden werden wir einige von ihnen erläutern.

Der zwangsweise Entzug des Eigentumsrechtes, unabhängig vom Grund, findet nur statt nach einem Rechtsspruch und, mit Ausnahme der Konfiszierung, mit der vollen Kompensation des entzogenen Eigentumes. Einige Fälle, z.B. die Rückkauf der Grundstücke und der Objekte des immobilien Eigentumes im öffentlichen Interesse, lassen die Möglichkeit der Überlassung der Kompensation nicht in Geldform, sondern mittels der Überlassung eines anderen gleichwertigen Objektes zu. Im ersten Fall sind die Schwierigkeiten bzgl. der Bestimmung der Summe der Kompensation unvermeidlich; im zweiten Fall entstehen große Probleme bei der Bestimmung des äquivalenten Eigentumes, das dem Besitzer anstelle des entzogenen zusteht. Die Bestimmung des Preises seitens des Organs, das den Rückkauf durchführt, oder seitens des Gerichts, das die zwangsweise Enteignung beschließt, ohne vom Gesetz bestimmte Kriterien für die Bestimmung des Preises und der Identität des entzogenen Eigentumes zu beachten, kann Anlass für Missbrauch sein. Wie die Praxis zeigt, wird die Kompensation des Wertes der Objekte, die der Enteignung unterliegen, und die Überlassung der äquivalenten Objekte, oft ohne entsprechende Erfassung des Marktwertes solcher Objekte durchgeführt.

Darüber hinaus schließen die Abwesenheit von Details bei der Beschreibung der Umstände, die als öffentliche Belange und gesellschaftliche Notwendigkeit bezeichnet werden, und in der Feststellung von Verpflichtungen des Besitzers von Kulturerbe-Denkmalen, deren Verletzung Grund für die zwangsweise Enteignung des entsprechenden Objektes ist, die Möglichkeit zusätzlicher Missbräuche nicht aus.

Außerdem wird vom praktischen Standpunkt aus nicht immer beachtet, dass die zwangsweise Enteignung nur dann zugelassen werden sollte, wenn die entsprechenden Objekte ohne Unterbrechung des Eigentumsrechtes nicht genutzt werden können. Dabei sieht die Gesetzgebung die Verantwortung im Falle der weiteren Nutzung des für die öffentlichen Belange oder aufgrund der gesellschaftlichen Notwendigkeit entzogenen Objektes für andere Zwecke nicht vor, was gewiss die Risiken des Missbrauchs, sowohl seitens des Staates, als auch seitens der Personen, die die Rechte des Staates als Werkzeuge für die nachfolgende Errichtung der Kontrolle über das fremden Eigentum verwenden, erhöht.

Es ist auch notwendig zu betonen, dass die Fragen der Beschlagnahme und, im größeren Maße, der Nationalisierung den Status der rechtlichen Unbestimmtheit haben, der dem Besitzer das notwendige Niveau der Garantien nicht gewährleisten kann. Die Gesetzgebung, die die Gründe, die Bedingungen, die Ordnung, die rechtlichen Folgen und die Garantien der Rechte der Besitzer des entzogenen Eigentumes vorsieht, hat

einen allgemeinen und vollkommen oberflächlichen Charakter. Es gibt in der Ukraine bis heute kein Gesetz, das die Frage der Nationalisierung im Interesse der öffentlichen Ordnung vorsieht, was im Zusammenhang mit der Situation auf der Krim einen außerordentlich schlechten Beigeschmack auslöst. Dabei enthält die Gesetzgebung der Ukraine das allgemeine Verbot auf Nationalisierung ausländischer Investitionen, das sich jedoch nicht auf Fälle wie Naturkatastrophen, Unfälle, Epidemien oder Tierseuchen erstreckt.

Tatsächliche Enteignung

Außer den erwähnten Gründen der zwangsweisen Unterbrechung des Eigentumsrechtes gibt es auch Fälle der tatsächlichen Enteignung. Die Werkzeuge, die in solchen Fällen verwendet werden, sind im Verzeichnis der Gründe für den Entzug des Eigentumsrechtes nicht aufgelistet, obwohl sie insgesamt den formalen Anforderungen der Gesetzgebung der Ukraine entsprechen. Unter diesen Werkzeugen des zwangsweisen Entzugs des Eigentumsrechtes haben die sogenannte Reprivatisierung und der gerichtliche Prozess besondere Bedeutung.

So dauert in der Ukraine bis heute der Prozess der Privatisierung des staatlichen Eigentumes an, der nach dem Systemwechsel in den 90er Jahren begonnen hat. Nach der Durchführung von parlamentarischen oder Präsidentschaftswahlen nimmt die Zahl der von den Rechtsschutzorganen und manchmal und unmittelbar von den Organen der Privatisierung eingeleiteten gerichtlichen Prozesse meistens zu. Diese haben die Forderungen, die Prozeduren der Privatisierung als ungesetzlich aufgrund der Nichtübereinstimmung mit dem Plan der Privatisierung anzuerkennen, den Privatisierungsvertrag infolge der Nichterfüllung von irgendwelchen Investitionsverpflichtungen zu annullieren oder ihn aus anderen, oft äußerst formalen Gründen für ungültig zu erklären, den Privatisierung-Konkurs und den in der Folge durchgeführten Handel für ungesetzlich zu erklären etc.

Die mangelhafte rechtliche Regulierung der Privatisierung, die Konkurrenz, die Widersprüchlichkeit und die Nichtübereinstimmung der Gesetzgebung, die rechtliche Unbestimmtheit des Prozesses der Reprivatisierung und die Abwesenheit der gesetzgebenden Garantien für Investoren, die Anwendung der stichprobenartigen Vorgehensweise bei der Reprivatisierung der Objekte, die praktischen Probleme der Restitution und der Kompensation der geleisteten Investitionen, genauso wie die Tatsache, dass die Staatsangestellten, die mit der anerkannten ungesetzlichen Privatisierung zu tun haben, sind jene Faktoren, nicht zur Verantwortung gezogen werden - das sind Faktoren, die die Lage der Investoren negativ beeinflussen und die grundlegenden Garantien des Eigentumsrechtes nicht erfüllen.

Ebenso oft gibt es Fälle des Entzugs des Eigentumsrechtes mittels gerichtlicher Mechanismen. Die Besitzer des Eigentumes werden oft mit Problemen konfrontiert, die für das ukrainische Gerichts-System charakteristisch sind. Zu solchen Problemen gehören: Voreingenommenheit, Intransparenz, mangelhafte Verfahrensvorschriften, die lange Dauer der Gerichtsverfahren und die Möglichkeit, gerichtliche Beschlüsse inoffiziell zu beeinflussen. Nicht selten repräsentieren sich die Gerichte als eines der Glieder der ungesetzlichen Schemen, die auf den Entzug oder auf die Unmöglichkeit der Realisierung des Eigentumsrechtes abzielen. Im Laufe des letzten Jahrzehnts wurde eine hohe Anzahl von Klagen über den Entzug des Eigentumsrechtes mittels der Erklärung entsprechender Rechtsdokumente für ungültig oder der Aufhebung der staatlichen Registrierung des Rechte aus ausgedachten oder äußerst formalen Gründen beobachtet. Hinzu



kommt, dass die mangelhafte Prozessordnung oft für die Entstehung der Probleme mit der bestimmten Gerichtsbarkeit der Streite, die mit dem Eigentumsrecht zu tun haben, verantwortlich ist, was die Möglichkeiten des termingemäßen und wirksamen Schutzes des Eigentumsrechtes für Besitzer unbegründet einschränkt.

Ein nicht weniger akutes Problem ist die oft anzutreffende Unfähigkeit der staatlichen Vollzugsbehörde, die zwangsweise Erfüllung der gerichtlichen Beschlüsse in Bezug auf den Schutz des Eigentumsrechtes zu gewährleisten. Als Gründe dafür werden die hohe Arbeitsbelastung der staatlichen Vollzieher, die Widerstand und Nichterfüllung der Personen, die den gerichtlichen Beschluss ausführen sollen, sowie die ungenügende finanzielle Ausstattung der Vollzugsanstalt genannt. All diese Umstände gibt es tatsächlich, aber man sollte persönliche materielle Interessen der Vollzieher an der Nichterfüllung des gerichtlichen Beschlusses sowie die Abwesenheit von Verantwortlichkeit für die Nichterfüllung gerichtlicher Beschlüsse nicht ausschließen.

Man muss also zugeben, dass trotz einiger positiver Reformen, die vor allem mit der Einführung des neuen Titelsystems der Registrierung der Rechte auf Immobilien zusammenhängen, die Garantien und die Schutzmechanismen für das Eigentumsrecht in der Ukraine weit davon entfernt sind, als perfekt bezeichnet zu werden. Insgesamt ist eine solche Situation für Staaten in der Transformation, zu denen die Ukraine ohne Zweifel gehört, typisch. Eine schnelle Lösung des Problems ist jedoch Voraussetzung für eine qualitative Umgestaltung der ukrainischen Gesellschaft. Der Schutz des Eigentums sollte nicht nur gesprochenes Wort, sondern auch eine der Hauptfunktionen des ukrainischen Staates werden, da der Schutz der ökonomischen Beziehungen des Eigentums als materielle Grundlage jeder Gesellschaftsordnung die wichtigste Aufgabe jedes rechtlichen Systems darstellt.

In der Ukraine existiert eine ganze Reihe von akuten praktischen Problemen, die mit der Realisierung des Eigentumsrechtes und seines Schutzes zusammenhängen. Diese Probleme zeugen von der Notwendigkeit eines ernsthaften Gesetzgebungsprozesses für die entsprechende Regulierung der Privatisierung, der Reprivatisierung, der Beschlagnahme, der Rückübertragung des Eigentums aufgrund öffentlicher Belange und der zwangsweisen Enteignung. Dabei sollten die Interessen der Öffentlichkeit im Vordergrund stehen. Es ist auch dringend erforderlich, entsprechende Maßnahmen hinsichtlich der Errichtung wirksamer und transparenter Mechanismen des Schutzes des Eigentumsrechtes und hinsichtlich der Gleichheit aller Besitzer vor dem Gesetz umzusetzen. Weitere Reformen sollen im Bereich des Gerichtssystems und des Rechtsvollzugs stattfinden. Diese Schritte sind eine notwendige Voraussetzung für das Entstehen einer Rechtsgesellschaft in der Ukraine und, entsprechend, für die Erhöhung der Attraktivität des ukrainischen Staates für ausländische Investoren.



BESTEuerung IM AGRARSEKTOR

Dr. Julian RIES

Partner
der internationalen
Rechtsanwaltskanzlei
Gide Loyrette Nouel
julian.ries@gide.com

Vasyl YURMANOVYCH

Associate
der internationalen
Rechtsanwaltskanzlei
Gide Loyrette Nouel
vasyl.yurmanovych@gide.com

GIDE LOYRETTE NOUEL

Volodymyrska, 4
01001 Kiew
Phone: +38 (044) 206 0980
Fax: +38 (044) 206 0981
www.gide.com

Besteuerung landwirtschaftlicher Betriebe

Zur Förderung der Agrarwirtschaft und Reduzierung der Steuerlast der landwirtschaftlichen Produzenten wurden vom Gesetzgeber besondere Besteuerungsregimes für Agrarbetriebe vorgesehen:

- die landwirtschaftliche Pauschalsteuer;
- ein besonderes Mehrwertsteuerregime.

Landwirtschaftliche Pauschalsteuer

Die landwirtschaftliche Pauschalsteuer ist eine Steuer, die für eine Bodenflächeneinheit in Prozent ihres normativen Bodenwertes erhoben wird und die folgende Steuern und Abgaben ersetzt:

- Gewinnsteuer der Unternehmen, einschließlich der Vorauszahlung bei der Ausschüttung von Dividenden;
- Bodensteuer für die Flächen, die für die landwirtschaftliche Produktion genutzt werden;
- Abgabe für die Sonderwassernutzung;
- Abgabe für die Ausübung einiger Arten unternehmerischer Tätigkeit (Handelstätigkeit).

Alle anderen Steuern und Abgaben sind wie üblich zu leisten, einschließlich der Sozialabgaben für die Sozialversicherung.

Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der landwirtschaftlichen Pauschalbesteuerung sind:

- Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte und/oder Züchtung und Fang von Fischen in Seen, Teichen bzw. Wasserbecken, Verarbeitung dieser Produkte in eigenen oder gemieteten Anlagen, darunter eigener Produktionsrohwaren auf Lohnveredelungsgrundlage, Lieferung von landwirtschaftlichen Produkten und/oder Fisch;
- Nutzung eigener oder gepachteter landwirtschaftlicher Flächen;
- Der Anteil der landwirtschaftlichen Warenproduktion betrug im vorhergehenden Jahr mindestens 75%, wobei der Anteil der landwirtschaftlichen Produktion der Anteil der Einnahmen des landwirtschaftlichen Warenerzeugers aus der Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte eigener Erzeugung und ihrer Verarbeitungsprodukte in Relation zu seinen Gesamteinnahmen ist.

Die landwirtschaftliche Pauschalbesteuerung kann nicht in Anspruch genommen werden von Unternehmen, die:

- mehr als 50% der Einnahmen aus dem Verkauf von dekorativen Pflanzen, Wildtieren und Wildvögeln, Pelzerzeugnissen oder Pelzen erzielen (mit einigen Ausnahmen);
- verbrauchsteuerpflichtige Waren erzeugen oder verkaufen (Ausnahme – Verkauf von Wein durch Betriebe der primären Weinerzeugung);
- zum 1. Januar des Berichtsjahres eine Steuerschuld (Rückstand) haben, mit Ausnahme der uneinbringlichen Steuerschuld, die auf Grund höherer Gewalt entstanden ist.



Die Steuerbehörden sind sehr sorgfältig bei der Prüfung, ob die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der landwirtschaftlichen Pauschalbesteuerung gegeben sind. Insbesondere wird darauf geachtet, ob die vom Betrieb erzeugten Produkte landwirtschaftlich sind und auf welcher Grundlage die Bodennutzung durch den Betrieb erfolgt (z.B., ob die Pachtverträge registriert sind).

Bemessungsgrundlage für die landwirtschaftliche Pauschalsteuer ist die landwirtschaftliche Fläche, die vom landwirtschaftlichen Warenerzeuger genutzt wird, wobei nach folgenden Flächenarten unterschieden wird:

- Ackerland;
- Heuschlag;
- Weiden;
- mehrjährige Anpflanzungen;
- Flächen des Wasserfonds (Binnenbecken, Seen, Teiche, Wasserbecken).

Die Besteuerungsgrundlage für die landwirtschaftliche Pauschalsteuer ist der normative Bodenwert eines Hektars landwirtschaftlicher Fläche. Nach dem 1. Januar 2015 unterliegt die normative Bewertung einer Indexanpassung nach den Regeln, die für die Bodensteuer vorgesehen sind.

Sätze der landwirtschaftlichen Pauschalsteuer

Arten der Grundstücke	Sätze der landwirtschaftlichen Pauschalsteuer (in % zum normativen Bodenwert)		
	allgemeine	in Gebirgszonen und Polessje	für geschlossene Flächen
Ackerland, Heuschlag und Weiden	0,15	0,09	1,0
Mehrjährige Anpflanzungen	0,09	0,03	-
Flächen des Wasserfonds	0,45	-	-

Als Basisberichtszeitraum für die landwirtschaftliche Pauschalsteuer gilt das Kalenderjahr. Die Veranlagung der Steuer wird selbständig zum 1. Januar des laufenden Jahres durchgeführt.

Der veranlagte Steuerbetrag wird auf die Jahresviertel wie folgt verteilt:

- I. und II. Jahresviertel — je 10%;
- III. Jahresviertel — 50%;
- IV. Jahresviertel — 30%.

Die Vierteljahresbeträge der Steuer werden in drei gleiche Teile geteilt und monatlich auf das entsprechende Konto des örtlichen Haushalts der Gemeinde eingezahlt, in der sich das Grundstück befindet.

Sonderbesteuerungsregime Mehrwertsteuer (gilt bis zum 1. Januar 2018)

Ein Betrieb, der im Bereich der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft bzw. der Fischerei tätig ist, kann ein besonderes Mehrwertsteuerregime wählen, falls er die folgenden Kriterien erfüllt:

- die Haupttätigkeit des Betriebs besteht in der Lieferung erzeugter (überlassener) landwirtschaftlicher Waren (Dienstleistungen), die in eigenen oder gemieteten Anlagen produziert wurden, sowie auf Lohnveredelungsgrundlage;
- der Anteil der landwirtschaftlichen Waren / Dienstleistungen beträgt mindestens 75% des Wertes aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb der 12 vorangegangenen aufeinanderfolgenden Steuerberichtsperioden geliefert wurden.

Unter dem besonderen Mehrwertsteuerregime ist die vereinnahmte Mehrwertsteuer nicht an das Budget abzuführen, sondern auf einem besonderen Bankkonto des Unternehmens zu verbuchen. Diese Beträge können in üblicher Weise als Vorsteuer verbucht und verwendet werden; der verbleibende Betrag braucht nicht abgeführt zu werden, sondern kann für Produktionszwecke verwendet werden.

Befreiung von der Mehrwertsteuer: Handel mit Getreide und technischen Kulturen

Folgende Geschäfte sind von der Mehrwertsteuer befreit:

- Lieferung von Getreidekulturen der Warenpositionen 1001-1008 (mit Ausnahme der Warenposition 1006 und der Warenunterkategorie 1008 10 00 00) und
- Lieferung von technischen Kulturen der Warenpositionen 1205 und 1206,
- ausgenommen Lieferung dieser Getreide- und technischen Kulturen durch Erzeugerbetriebe und Unternehmen, die diese Kulturen unmittelbar bei landwirtschaftlichen Warenerzeugern erworben haben.

Die Ausfuhr dieser Produkte unterliegt ebenfalls nicht der Mehrwertsteuer, mit Ausnahme der Ausfuhr durch landwirtschaftliche Warenerzeuger von technischen und Getreidekulturen, welche auf landwirtschaftlichen Flächen angebaut wurden, die zum jeweiligen Ausfuhrdatum in ihrem Eigentum oder in Dauernutzung stehen. Die Ausnahmeregelung für Getreide und technische Kulturen, die auf eigenen oder dauerhaft genutzten Flächen angebaut werden, gilt bis 1. Oktober 2014. Nach dem 1. Oktober 2014 wird die Mehrwertsteuerbefreiung auf die Ausfuhr der oben genannten Produkte durch Warenerzeuger oder Unternehmen, die diese Getreidekulturen unmittelbar bei landwirtschaftlichen Warenerzeugern erworben haben, nicht mehr angewendet.

Bis 1. Oktober 2014 werden die Vorsteuerabzüge für erworbene und/oder produzierte Anlagevermögensgegenstände, die gleichzeitig in den mit der Mehrwertsteuer besteuerten und nicht besteuerten oben genannten Geschäften zum Einsatz kommen, in vollem Umfang berechnet. Die durch Artikel 199 des Steuergesetzbuches der Ukraine vorgesehene Regelung über die anteilige Kalkulation der Vorsteuer findet in diesem Fall keine Anwendung. Diese Bestimmung gilt bis zum 1. Oktober 2014.

Ferner sind bis 1. Januar 2015 Lieferungen von Holz der Warenpositionen 4401, 4403, 4404 (gemäß der Ukrainischen Warenklassifikation des Außenhandels), mit Ausnahme der Briketten und Holzpellets der Warenunterkategorie 4401 30 90 00, von der Mehrwertsteuer befreit.

Transferpreisbildung

Seit dem 1. September 2013 gelten in der Ukraine Regeln zur Transferpreisbildung, die bei Entrichtung der Gewinnsteuer für uneingeschränkt gewinnsteuerpflichtige Unternehmen sowie bei Entrichtung der Mehrwertsteuer Anwendung finden. Die Regeln zur Transferpreisbildung (d.h. Ermittlung des marktüblichen Preises) sind auf kontrollierte Geschäfte nur anzuwenden, wenn das gesamte Geschäftsvolumen mit dem jeweiligen Vertragspartner mindestens UAH 50 Mio. (ohne MwSt.) für das jeweilige Kalenderjahr beträgt. Kontrollierte Geschäfte sind:

- Geschäfte zum Erwerb (Verkauf) von Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) mit verbundenen ausländischen Unternehmen;
- Geschäfte zum Erwerb (Verkauf) von Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) mit verbundenen inländischen Unternehmen, die (i) für das vorige Jahr einen Verlust deklariert haben; oder (ii) seit Jahresbeginn ein Sonderregime verwenden; oder (iii)



die Gewinnsteuer oder die Mehrwertsteuer zu einem Satz entrichten, der unter dem jeweiligen Basissteuersatz liegt; oder (iv) zum Beginn des Berichtsjahres kein Gewinn- oder Mehrwertsteuerzahler waren;

- Geschäfte zum Erwerb (Verkauf) von Waren (Arbeiten, Dienstleistungen) mit ausländischen Unternehmen, die in einem Staat ansässig sind, in welchem der Satz der Gewinnsteuer (Körperschaftsteuer) um 5 Prozentpunkte unter dem ukrainischen liegt, oder die Gewinnsteuer (Körperschaftsteuer) zu einem solchem Steuersatz entrichten. Eine Liste der Staaten mit niedrigem Besteuerungsniveau wurde durch Verordnung des Ministerkabinetts der Ukraine Nr. 1042-p vom 25. Dezember 2013 festgelegt (sog. Niedrigsteuerländer).

In Bezug auf diese Geschäfte sind für Besteuerungszwecke ausschließlich die im Steuergesetzbuch vorgesehenen Methoden zur Preisermittlung anwendbar (Vergleichspreismethode, Gewinnaufteilungsmethode, Nettomargenmethode, Kostenaufschlagsmethode, Widerverkaufspreisermittlung) und den Steuerbehörden jährlich ein Bericht über kontrollierte Geschäfte sowie, auf ihr schriftliches Verlangen, sämtliche Unterlagen, die die Begründetheit des Preises und die Wirklichkeit des Geschäfts nachweisen, vorlegen.

Für Unternehmen, die Getreide importieren oder exportieren, lässt das Gesetz bis 1. Januar 2018 eine Abweichung des Preises bei Geschäften mit ausländischen Vertragspartnern, die in Niedrigsteuerländern ansässig sind, von nicht mehr als 5% für jede dieser Warenpositionen zu.

Bei Verstößen gegen die Regeln zur Transferpreisbildung kann die Steuerbehörde zusätzliche Steuerverpflichtungen aufgrund der marktüblichen Preise berechnen sowie Strafen verhängen:

- für die Nichtvorlage des Berichts — Strafe in Höhe von 5% vom Wert des kontrollierten Geschäfts;
- für die Nichtvorlage von Unterlagen — Strafe in Höhe von 100 Mindestlöhnen.

Bis 1. September 2014 werden für Verstöße bei der Anwendung der Transferpreisregeln Strafen in Höhe von UAH 1 berechnet.



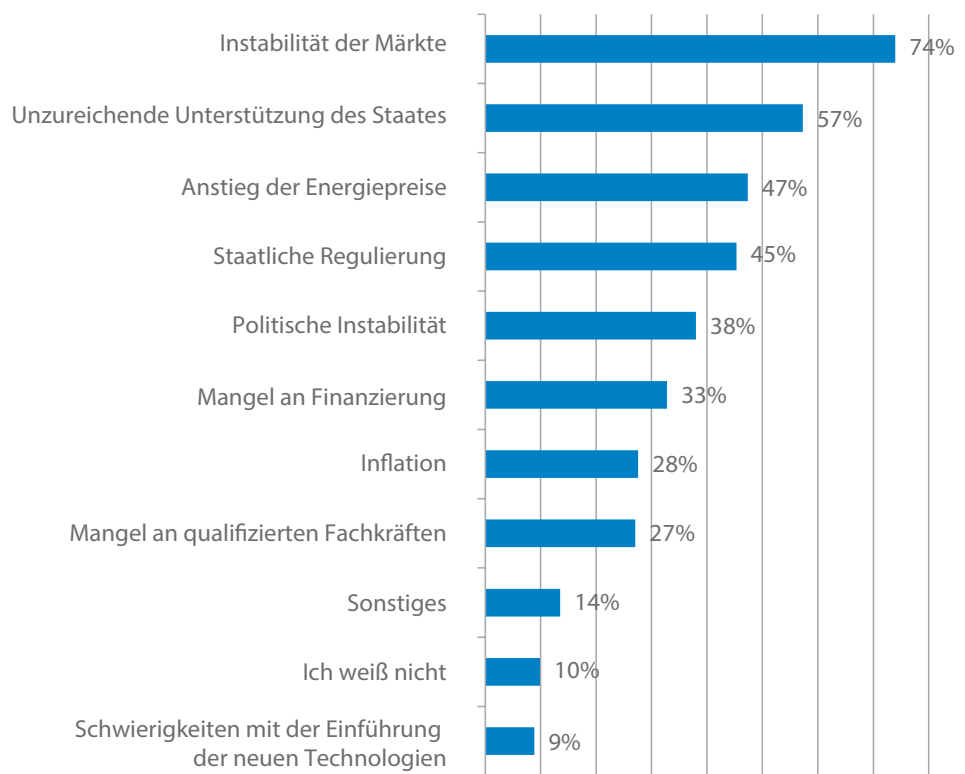
DIE HAUPTHINDERNISSE FÜR DAS AGRIBUSINESS IM JAHR 2014

Es ist für niemanden ein Geheimnis, dass die ukrainischen Agrarier nicht unter den besten Bedingungen arbeiten. Traditionelle Probleme mit der Saatkampagne und die ungünstige Marktsituation werden oft durch die erhöhte Regulierung des Sektors verstärkt. Anstelle der Hilfe vom Staat bekommen die Produzenten oft zusätzliche Kontrollen und Zertifizierungen.

Heute behindert die Entwicklung des Agribusiness in der Ukraine eine ganze Reihe von Faktoren. Eines der größten Hindernisse ist nach Meinung der Agrarier die Marktinstabilität. Aufgrund der ständigen Preisschwankungen der Preise, sowohl von landwirtschaftlichen Produkten als auch die Ressourcen für deren Produktion verzeichnen die Produzenten enorme Verluste.

Ein weiterer Faktor, der die Entwicklung des Sektors behindert, ist nach Meinung der Agrarier, die Abwesenheit einer adäquaten staatlichen Unterstützung. Im Hinblick auf die Steuerermäßigungen für landwirtschaftliche Produzenten wird unter „Angemessenheit“ staatlicher Unterstützung in erster Linie Transparenz bei der Verteilung der direkten Unterstützung verstanden, die den effizienteren Produzenten zustehen soll. Darüber hinaus versteht man unter diesem Begriff die wachsende Bedeutung der Rolle des Staates bei der Versorgung mit Informationen über das Funktionieren der landwirtschaftlichen Märkte und die Teilnahme an der Entwicklung der sozialen Infrastruktur in ländlichen Regionen. Dabei behaupten 45% der Agrarier, dass die überflüssige Regulierung des Sektors der Hauptfaktor seiner Stagnation sei.

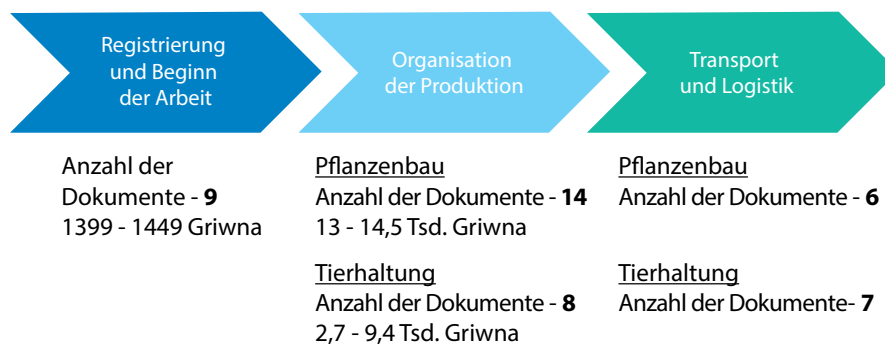
Als weniger problematisch stufen die Produzenten die Inflation, den fehlende Finanzierungsmöglichkeiten und den Mangel an qualifizierten Arbeitskräfte ein.



Quelle: Studie von AgriSurvey „Agrobarometer 2.0: Investitions-ökonomische Stimmungslage der Agrarier - 2014“

DEREGULIERUNG DES AGRIBUSINESS

In der Ukraine sind für die vollständige Wertschöpfungskette landwirtschaftlicher Produkte ca. 48 verschiedene Genehmigungen, Zertifikate und Dienstleistungen erforderlich, die nicht nur die Kosten der Produktion erhöhen, sondern auch viel Zeit für die Agrarier in Anspruch nehmen. Dieses Beispiel verdeutlicht die überflüssige Regulierung des landwirtschaftlichen Sektors. Während die entwickelten Länder versuchen, die Menge der Genehmigungs-Prozeduren zu reduzieren, hat ihre Anzahl im ukrainischen Sektor der Ukraine in die letzten Jahre kontinuierlich zugenommen. Das hohe Bürokratieniveau schreckt Investoren ab, und die hohen Zinssätze auf Kapital verringern den Stimulus der Entwicklung. Die Ressourcen, die für den Erhalt der Dokumente nötig sind, senken die Rentabilität der Produktion in den Hauptsektoren zusätzlich.



Quelle: Juristisches Komitee UCAB

Nach dem Doing Business-Rating, das jährlich von der Weltbank erstellt wird, hat sich die Situation in der Ukraine im Jahr 2013 wesentlich verbessert. Dies bezieht sich hauptsächlich auf die Kosten von der Registrierung eines Unternehmens bis zu seiner voll legitimen Tätigkeit. Wir nehmen an, dass für die Registrierung eines Unternehmens und den Erhalt von sechs offiziellen Dokumenten 21 Tage notwendig sind. Zum Vergleich werden in anderen Ländern nur fünf solcher Dokumente benötigt, die man innerhalb von 12-13 Tagen bekommen kann. In den letzten Jahren wurde eine Reihe von normativen Akten auf der Stufe der Beantragung der Genehmigung auf Bauarbeiten aufgehoben. Andere Genehmigungen wurden mit den Normen und Standards der EU in Einklang gebracht. Trotz der Einführung eines elektronischen Berichtswesens hat sich die Anzahl der auszufüllenden Formulare nicht verringert.

Zeitraumen und Dokumente, die für die Gründung eines Unternehmens in der Ukraine notwendig sind

	Anzahl der Tage	Anzahl der Dokumente
Registrierung	21	6
Bauarbeiten	73	10
Zugang zu Strom	277	10
Registrierung der Immobilien	45	8
Besteuerung	390 Stunden pro Jahr	28
Handel (Export)	29	6
Handel (Import)	28	8
Prüfung der Einhaltung der Konditionen des Vertrags	378	30
Verhandlung eines Insolvenzfalles	1044	-

Quelle: Weltbank

GESCHICHTEN VON ERFOLGREICHEN UND MISSGLÜCKTEN INVESTITIONEN

Beispiele misslungener Projekte mit ausländischen Investitionen

Geschichte 1

Im Jahr 2007 investierte ein deutsches Unternehmen über 4 Mio. € in die Produktion von Raps und Weizen auf einer Fläche von 11.600 ha in der Ukraine. Die geernteten Kulturen sollten nach Deutschland verladen und für die Produktion von Biobrennstoffen genutzt werden. Trotz alledem blieb das Projekt auch nach fünf Jahren unrentabel.

Einer der Gründe des Misserfolges war die falsche Planung des Projektes. Es wurde davon ausgegangen, dass das Projekt von der „Biokraftstoff-Euphorie“ profitieren würde, die in jener Zeit in der Ukraine herrschte. Jedoch trugen die Produktionsbedingungen und auch falschen Prognose bzgl. der Nachfrage zum Misserfolg des Projektes bei.

Da das Projekt die Form eines Private-Public-Partnership hatte, waren auch regionale Beamte für die Einschätzung des potentiellen Gewinns und die Vorbereitung des Business-Plans zuständig. Die Tatsache, dass es diesen nicht gelang, gute Berater zu finden, wurde einer der Schlüsselfaktoren des Misserfolgs. Darüber hinaus war für die Leitung des Projekts ein deutscher Praktikant verantwortlich.

Außerdem entschieden die Investoren, Flächen einer ehemaligen Siedlung zu pachten, die zuvor niemals für den Pflanzenbau genutzt wurden. Dadurch machte die Verbesserung der Bodenqualität zusätzliche Kosten erforderlich. Darüber hinaus war die Streuung der Grundstücke viel zu groß, so dass während der Ernte auf große Entfernungen transportiert werden musste, was zusätzliche Ausgaben verursachte.

Geschichte 2

Im Jahr 2007 hat ein italienischer Investor eine Unternehmensgruppe in der Ukraine gegründet, die sich auf die Produktion von Öl- und Getreidekulturen spezialisierte. Die Gruppe hat Pachtverträge für Grundstücke in verschiedenen Regionen des Landes mit einer Gesamtfläche von über 80 Tsd. ha unterschrieben und neue Landtechnik im Wert von 200 Millionen Griwna erworben.

Im Jahr 2009 wurde die Unternehmensgruppe Opfer einer Raiderattacke in deren Zug Ihre Aktiva übernommen wurden. Im April 2010 wurde die Unternehmensgruppe für zahlungsunfähig erklärt. Außer den Raidern, die Verbindungen zu den lokalen Gerichten hatten, waren unvollständige oder unpünktliche Pachtzahlungen an die Verpächter ein weiterer Grund des Misserfolgs. Das hat zu Anspannungen und Protesten seitens der Verpächter in den betroffenen Dörfern, in denen die Unternehmensgruppe tätig war, geführt.

Laut einer anderen inoffiziellen Version sollen die Investoren die Unternehmensgruppe bewusst in den Bankrott geführt haben, um die Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern nicht erfüllen zu müssen.

Geschichte 3

Eine Firma pachtete über 150 Tsd. ha in der Ukraine. Ihre Aktien wurden an einer europäischen Börse notiert. Über ein Drittel der Aktien befanden sich im Umlauf.

Im Jahr 2011 wirtschafteten die ukrainischen Zuckerverarbeitungsbetriebe wegen der Überproduktion des Zuckers am Rande der Rentabilität. Daher beschloss die Firma 2012, sich aus dem Zuckergeschäft zurückzuziehen und auf die Produktion von Mais, Sonnenblume und Soja umzusteigen.

Ende 2012 verkündete die Firma die Absicht, ihre Flächennutzung mit dem Ziel der Erhöhung des Ernteertrags bei landwirtschaftlichen Kulturen neu zu organisieren. Es war geplant, die Landfläche auf 85 Tsd. ha zu reduzieren. Dabei sollten die Flächen in den Regionen mit ungünstigen klimatischen Bedingungen gekürzt und stattdessen die Flächen in „passenderen“ Regionen zugепachtet werden. Im Laufe des Jahres 2013 fiel der Wert der Aktien der Firma um 38,5% und im Januar 2014 wurde der Bankrott der Muttergesellschaft erklärt.

Einer der Hauptgründe für den Misserfolg war, dass der Hauptaktionär der Firma auf seine Haupttätigkeit – Immobilien – viel zu konzentriert war und deshalb sich zu wenig um die Entwicklung der landwirtschaftlichen Komponente

kümmerte. Außerdem war die Strategie, basierend auf der Meinung der Investoren, deren Hauptmotiv für die Investition die hohen Lebensmittelpreise waren, nur auf die Vergrößerung der Landflächen und nicht auf die Verbesserung der Effizienz ausgerichtet.

Geschichte 4

Eine Holding, die in der EU registriert ist, hat eine ukrainische Tochtergesellschaft. Die Besitzer der Holding dachten über einen IPO an einer der europäischen Börsen nach und überlegten sich Expansionspläne für neue Märkte. Nichtsdestotrotz kam das Business 2013 ins Stocken. Die ukrainische Tochter hat die Erwartungen der Investoren enttäuscht. Da die Firma zur Erörterung der Finanzfragen mit den Investoren nicht bereit war, konnte sie sich keine Finanzierung für die weitere Entwicklung sichern. Einer der Gründe für den folgenden Bankrott war der Mangel an Finanzierung im Zusammenhang mit der Abwesenheit einer sicheren Börsenplattform aufgrund der Krise in der Eurozone sowie auch die misslungene Gewinnung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten. Ein weiterer Grund waren die hohen Kosten, die mit der Streuung der Grundstücke der Firma verbunden waren. Obwohl die Lage der Betriebe in 12 Regionen dazu beigetragen hat, die Wetterrisiken zu minimieren, wirkten sich die hohen Transportkosten negativ auf die Rentabilität aus.

Beispiele ausländischer Investitionsprojekte mit mäßigem Erfolg

Im Folgenden werden Investitionsprojekte vorgestellt, die entweder aufgrund der Korrektur der Strategie „erneuert“ oder aus verschiedenen Gründen verschoben wurden.

Geschichte 1

Im Jahr 2007 hat eine Firma einen Börsengang innerhalb der EU realisiert und 110 Mio. USD durch den Verkauf von 54% ihrer Aktien herangezogen. Im Jahr 2008 hat die Firma 22 Mio. USD mittels des Verkaufes von zusätzlich 5,4 % der Aktien gewonnen. Trotzdem betrug der Verlust der Firma 2008 55,7 Mio. USD und der Wert ihrer Aktien sank um 95%. 2009 brachte die Firma ihre Investitionen in die Landwirtschaft und die Realisierung sozialer Programme im Land fast zum Stillstand. 2012 wurde die Firma von einem ausländischen Investor für 17,9 Mio. USD erworben.

Die Hauptgründe für den Misserfolg der Firma waren traditionell: falsche Strategie und schwierige Beziehungen zu den lokalen Macht- und Verwaltungsstrukturen. Erstens haben sich die Manager der Firma auf die Produktivität und nicht die Rentabilität konzentriert. In der Folge führten ungünstige Marktbedingungen zu einer sinkenden Rentabilität. Daraufhin musste die Firma die operativen Kosten um 47% im Jahr 2010 reduzieren; im Endeffekt war das multidimensionale 50 Mio. USD-teure Investitionsprojekt stillgelegt. Zweitens hat die Firma keine Rückerstattung ihrer Mehrwertsteuer vom Export von Getreide- und Ölkulturen in Höhe von 9 Mio. USD bekommen. Gleichzeitig hat die Anzahl der Inspektionen und Kontrollen seitens der staatlichen Kontrollorganen zugenommen.

Im Jahr 2013 hat die Firma den Prozess der Optimierung begonnen. Die Landflächen wurden von 97 Tsd. ha auf 65 Tsd. ha durch Verpachtung der Flächen in ungünstigen Regionen reduziert. Die Firma war hauptsächlich in den Regionen tätig, wo Wetterbedingungen und Niederschlagsmengen stabil waren. Bei der Verpachtung der Flächen wurde ein Gewinn in Höhe von ca. 5,6 Mio. USD erzielt, und der Verkauf von Aktiva brachte zusätzliche 1,6 Mio. USD. In diesem Jahr hat die Firma eine Neupositionierung ihrer Marke durchgeführt und eine Kürzung der operativen Kosten um 23 Mio. USD

(ca. 20% des aktuellen Wertes der Firma) geplant. Darüber hinaus stabilisierten sich die Beziehungen zu den lokalen Regierungs- und Verwaltungsstrukturen.

Geschichte 2

Im Jahr 2010 hat die Firma, die als Gemüseverarbeiter tätig war, 1,5 Tsd. ha für Gemüseanbau gepachtet. Es wurde geplant, innerhalb von drei Jahren die Fläche auf 6 Tsd. ha auszuweiten, was die Möglichkeit gewährt hätte, eine 100%ige Auslastung der Produktionskapazitäten in der gegebenen Region zu gewährleisten. Die Firma vermutete, dass sich die neuen Betriebe nicht nur auf die ukrainischen Märkte, sondern teilweise auf die Märkte Weißrusslands und Usbekistans orientieren würden. Neu gebaute Betriebe sollten die größten Objekte diesen Typs in Europa werden. Die Firma beabsichtigte, ca. 40 Mio. Euro in den Bau zu investieren. Teilweise sollte die Finanzierung von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung gewährt werden.

Trotzdem begann die Firma den Bau der neuen Betriebe in der Region nicht. Stattdessen erwarb sie die Firma eines Konkurrenten.

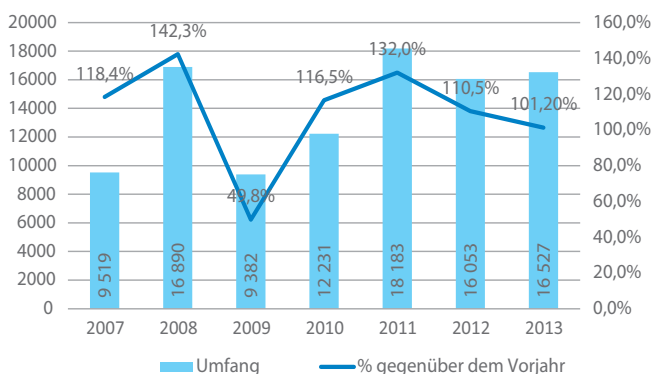
In diesem Fall hat nicht nur der Vergleich des Zeithorizonts für die Renditeberechnung die Firma dazu bewogen, ihre Investitionspläne zu revidieren. Der Hauptgrund der Revision der Pläne war die Abwesenheit eines einfachen und transparenten Pachtregimes. Die lokalen Behörden weigerten sich, die Firma an die nahegelegene Stromstation anzuschließen, boten ihr jedoch an, eine neue 10 km lange Stromtrasse während des Baues verlegen zu können.

Laut Medienberichten war ein anderer Grund für die Änderungen der Pläne, und zwar die Korruption auf dem lokalen Niveau. Um Unterstützung von den lokalen Machtoorganen im Verlauf des Baues zu bekommen, wurde die Firma gebeten, 10 bis 20% der zukünftigen Einnahmen zu überweisen. Die ukrainische Vertretung der Firma hat die Situation offiziell als „Verschiebung des aktuellen Projektes“ bezeichnet, ein Datum für die Wiederaufnahme des Projektes wurde jedoch nicht genannt.

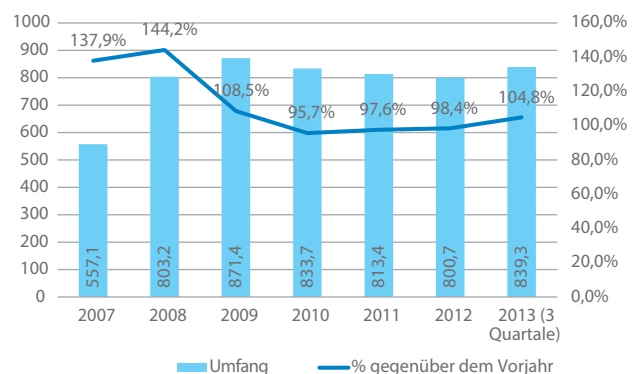
Geschichte 3

Ein Unternehmen, das als Getreidehändler tätig war, plante 50 Mio. USD für den Bau eines Getreidespeichers in einem der ukrainischen Häfen zu investieren. Trotzdem fro das Unternehmen die Realisierung des Projektes ein. Der Hauptgrund dafür war die Einführung staatlicher Exportquoten auf Getreide, was sich negativ auf die Finanzindikatoren und die Reputation des Unternehmens auswirkte, da die Beschränkung der

Anlageinvestitionen in der ukrainischen Landwirtschaft, Mio. UAH



Ausländische Direktinvestitionen im Agrarsektor, Mio. USD





Exportvolumina Probleme bei der Nichterfüllung der vertragsmäßigen Verpflichtungen gegenüber internationalen Partnern hervorgerufen hat. Ein weiterer Grund war die Nicht-Erstattung der Mehrwertsteuer für Getreideexporte in Höhe von 50 Mio. USD.

Getreidehändler befinden sich oft unter Druck in der Ukraine. Trotz erheblicher Investitionen in die Entwicklung von Logistik und Hafeninfrastruktur werden sie oft der Übertragung der Volatilität des Weltmarktes auf den Binnenmarkt der Ukraine und des Rückgangs der Ankaufspreise beschuldigt. Besonders laut tönen diese Anschuldigungen vor anstehenden Wahlen.

Beispiele erfolgreiche Projekte mit ausländischen Investitionen

Geschichte 1

Im Jahr 2004 erwarb ein Unternehmen mit 100% ausländischer Investitionen einen Schweinezuchtbetrieb in der Ukraine für 1,9 Mio. USD. Laut den Vertretern des Top-Managements der Firma war es die beste Entscheidung sowohl aufgrund der Infrastruktur in der Region, wo die Farm sich befand, als auch aufgrund der vorhandenen Produktionsmittel. Ca. 11 Tsd. ha standen der Farm für die Futterproduktion zur Verfügung. Im Jahr 2007 baute die Firma ein Futterwerk, das den Bedarf an Futter vollständig deckte. 2013 wurde der Bau einer Biogasanlage im Wert von 6,3 Mio. USD verkündet. Dabei war der Bedarf an Elektroenergie vollständig und an Gas um 50% gedeckt.

Das Erfolgsrezept der Firma lautet, gute Beziehungen zu lokalen und regionalen Behörden zu unterhalten. 2006 gründete die Firma den „Stiftung für den Schutz der ländlichen Verwaltungen und Bevölkerung“ mit einem Budget von 60-75 Tsd. USD betrug. Dieser half, sich die Unterstützung seitens der Behörden zu sichern.

Was die ökonomischen Kennzahlen betrifft, war die Analyse sämtlicher Risiken ein wichtiger Schritt, der im Endeffekt geholfen hat, unproduktive Kosten zu minimieren. Im Besitz der Firma befindet sich auch eine Baufirma, was eine effektivere Mittelverwendung beim Bau der oben genannten Objekte erlaubt hat (laut dem Management der Gesellschaft betrug die Kostenersparnis 40% für den Bau aller Objekte). Deshalb waren die Kosten der Firma niedriger als bei ihren Konkurrenten.

Ein Grund für den Erfolg in der Produktion war der Einsatz dänischer Genetik. Darüber hinaus ist einer der Schlüsselvorteile der Firma gegenüber den Konkurrenten der Zugriff auf billigere Finanzmittel (4% Zinsen jährlich). Es ist auch nicht unbedeutend, dass alle aufgezählten Faktoren nicht diesen Effekt erreicht hätten, wenn nicht das hochqualifizierte Managementteam seine Arbeit so gut gemacht hätte.

Geschichte 2

Im Jahr 2010 hat die Firma, die als Saatgutproduzent tätig war, einen Produktionskomplex für die Zucht von Mais- und Sonnenblumensaatgut in einer der südöstlichen Regionen der Ukraine gebaut. Das Projekt wurde mit 40 Mio. USD bewertet. Im September 2014 startete die zweite Produktionslinie mit Investitionen in Höhe von 16 Mio. USD. Der Ausbau der Produktionskapazitäten war ein deutliches Zeichen des Erfolgs des Projektes. Der Schlüsselfaktor des Erfolges besteht in der richtigen Planung der Nachfrage und des Verständnisses für den lokalen Markt.

Die Firma hat erfolgreich den Standort für die Betriebe ausgesucht: die Hauptkunden der Firma befanden sich im Radius von 300 Kilometer, was die Qualität des gelieferten Saatgutes gewährte. Außerdem konzentrierte sich die Firma auf die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und auf die Verbesserung der Qualifikation ihres Personals unter Berücksichtigung der Erfahrung des Landes, aus dem die Firma stammte.

Geschichte 3

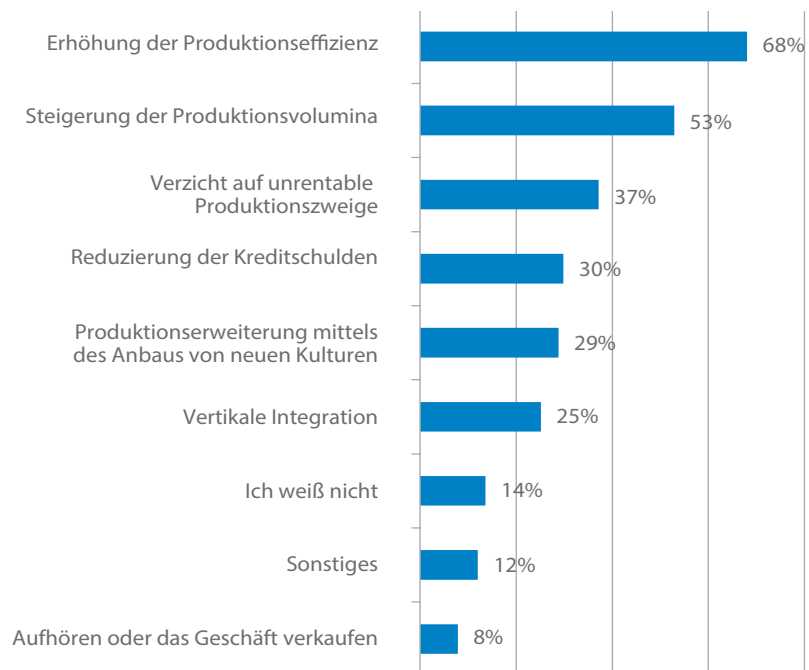
Im Jahr 2008 hat die Firma, die als Produzent von Saatgut und Setzmaterials tätig war, einen Betrieb für die Produktion von Maissaatgut in einer zentralen Region der Ukraine gebaut. Im Jahr 2012 hat die ukrainische Vertretung der Firma ein neues Kartoffellager im Wert von 8 Mio. USD (auch in der Zentralukraine) in Betrieb genommen. Darüber hinaus ist für 2014 der Bau eines anderen Betriebs für die Produktion von Maissaatgut geplant. Die Summe der Investitionen soll 24 Mio. USD betragen. Die Realisierung eines Projektes dieses Maßstabs wurde dank der Kommunikation mit den lokalen Behörden möglich. Die Firma hat auch einen sehr vorteilhaften Standort für das Kartoffellager gewählt: drei Kilometer von der Autobahn.

DIE WICHTIGSTEN PLÄNE DER AGRARIER FÜR 2014

Für die Mehrheit der Landwirte werden Effizienzsteigerungen und die Vergrößerung der Produktion die Hauptziele in 2014 sein, was in erster Linie mit der verringerten Rentabilität der Hauptkulturen in 2013 zusammenhängt. Noch ein Grund für die Orientierung auf Effizienzsteigerungen ist die Unmöglichkeit der Expansion der Landflächen. Nur ein Drittel der Landwirte sind bereit, die Produktion auf Kosten der Einführung neuer Kulturen zu riskieren und auszudehnen.

Gleichzeitig bedeuten Effizienzsteigerungen auch die Stilllegung weniger effektiver Arten von Tätigkeiten, wozu nur ca. 37% der Agrarier bereit wären. 30% der Landwirte wollen ihre Verschuldung verringern, da für viele die Rückzahlung von Krediten aufgrund hoher Zinsen eine spürbare Belastung darstellt. Nur wenige planen die vertikale Integration der Produktion mit der Verarbeitung.

8% der Agrarier sind bereit, aus dem Agrarbusiness aufgrund schlechter ökonomischer Ergebnisse auszusteigen. Meistens sind es Unternehmen, die sich in Regionen mit ungünstigen klimatischen Bedingungen befinden (Transkarpatien, Ternopol und Lugansk).



Quelle: Studie von AgriSurvey „Agrobarometer 2.0: Investitions-ökonomische Stimmungslage der Agrarier - 2014“



PRODUKTIONSRESSOURCEN

FINANZIELLE RESSOURCEN

HAUPTQUELLEN UND VERFÜGBARKEIT FINANZIELLER RESSOURCEN 2014

Es ist kein Geheimnis, dass eines der Hauptprobleme des landwirtschaftlichen Sektors der Ukraine der Mangel an Finanzierung ist. Die Farmer benötigen Ressourcen für die Feldarbeiten im Frühling und im Herbst und auch während der Ernteperiode. Zum Beispiel gibt es bereits für die Durchführung der Frühlingsarbeiten in 2014 nach Einschätzungen unserer Experten ein Defizit an finanziellen Mitteln in Höhe von 10,5 Mrd. Griwna, während die Möglichkeiten der Kreditgewährung oder der Heranziehung anderer Ressourcen momentan beschränkt sind.

In vorliegendem Artikel werden wir die für die Agrarier verfügbaren Varianten von Finanzierungsmöglichkeiten, unter der Berücksichtigung der aktuellen Situation und der potentiellen Mechanismen, wie zum Beispiel Lagerhausbescheinigungen analysieren.

Insgesamt kann man unter verschiedenen Gruppen von Finanzierungsmechanismen unterscheiden:

- Traditionelle Bankkreditgewährung
- Leasing

Alexander GAVRILIUК
Partner der Audit-Abteilung
Leiter des Projekts „Agribusiness“

Yulia TERESHCHENKO
Senior Manager
der Audit-Abteilung
Projekt „Agribusiness“

KPMG Ukraine
Mykhaylivska, 11
01001 Kiew
Tel.: + 38 (044) 490 5507
Fax: + 38 (044) 490 5508

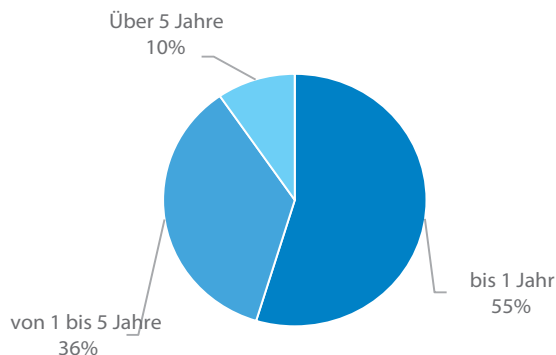
www.kpmg.ua

- Wechselfinanzierung, Garantiezahlungen und spezielle Partnerprogramme
- Staatliche Finanzierung (System der Forward-Einkäufe des Agrarfonds und der State Food and Grain Corporation (SFGCU) der Ukraine)
- Außenfinanzierung (IPO, Eurobonds, Kredite von Banken, die nicht im Land ansässig sind etc.).

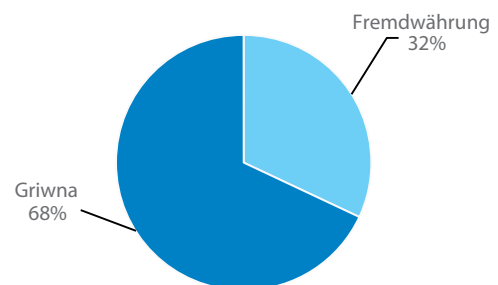
Traditionelle Bankkreditgewährung

Heute ist die Bankkreditgewährung eine der am meisten verbreiteten und verfügbaren, jedoch nicht immer eine der billigsten Vorgehensweisen bei der Finanzierungsbeschaffung. Die Anzahl der Banken, die Agrarier finanzieren, beträgt nur wenige Dutzende, und unter diesen gibt es nur fünf bis acht besonders aktive Banken, die Wert auf die langfristige Unterstützung des Sektors legen. Laut Daten der NBU wurden insgesamt zum Ende des Monats Februar 2014 44.267 Mio. Griwna als Kredite den Unternehmen des landwirtschaftlichen Sektors gewährt. Die Struktur des Kreditportfolios sieht folgendermaßen aus:

Laufzeiten der Bankkredite, die an die Agrarier vergeben wurden

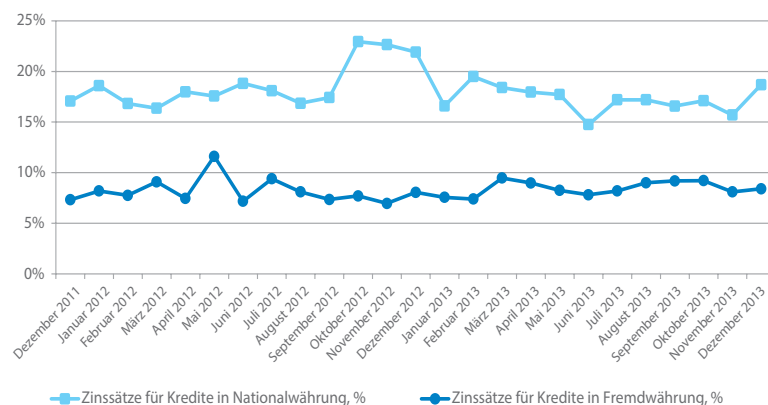


Struktur der Bankkredite, die an die Agrarier vergeben wurden, nach Währungstypen

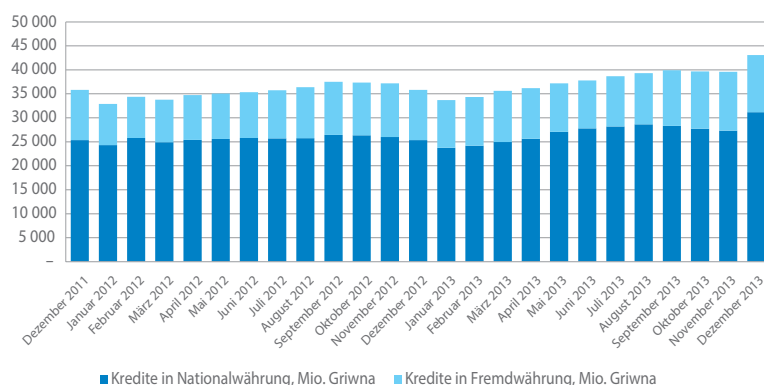


Quelle: Der statistische Bericht der NBU, Februar 2014

Dynamik der Zinssätze für Kredite, die an die Agrarier vergeben wurden



Struktur der Kredite, die an die Agrarier in 2011-2013 vergeben wurden





Die Saisongebundenheit und die Gefährdung des Agribusiness, die Abwesenheit von Liquidität auf dem Markt und die politischen Prozesse im Land bedingten eine mäßige oder sogar konservative Politik der Kreditgewährung in 2013 ebenso wie größere Erwartungen an die Darlehensnehmer und zu pfändende Güter. Systemische Versäumnisse bei Krediten in USD, die vor der Krise im Jahr 2008 ausgegeben wurden, verwirren die Banken nicht, denn all die „schlechten“ Kredite wurden schon zurückgezahlt und die Strategie der Arbeit mit ähnlichen Darlehensnehmern ist klar. Die Ereignisse des Jahres 2014 tragen jedoch seine Korrekturen bei und beeinflussen die voraussichtlichen Umfänge der Bankfinanzierung. Die Banken verstehen, dass jeder Kredit aus verschiedenen Gründen, die zu kontrollieren oft unmöglich sind, zu einem Ausfall werden kann. Dabei möchte keine der befragten Banken die Geheimnisse hinsichtlich der Veränderungen der Strategie der Kreditgewährung im Agrarsektor preisgeben, da sie nach den Prinzipien des Abwartens und der Vorsicht vorgehen. Am schwersten haben es die westlichen Banken, die sowohl den Anforderungen der NBU als auch oft härteren Anforderungen der Länder entsprechen müssen, in denen ihre Mutter-Banken ansässig sind. Die Banken sagen, dass die Finanzierung für das Land eingeschränkt wird und dass die Mutter-Banken die Ausgabe der Kredite an die neuen Kunden genau beobachten. Laut Beobachtungen der Analytiker waren es bis vor kurzem die Banken mit russischem Kapital, die besonders gern den Darlehensnehmern entgegen kamen.

Die am meisten gefragten Produkte, die die Banken, die auf die Zusammenarbeit mit dem Agrarsektor ausgerichtet sind, anbieten, sind:

- **Kredite zur Finanzierung von Betriebsmitteln:** Saisonkredite mit der Dauer von 6 bis 36 Monaten. Durchschnittlich beträgt die Dauer eines Kredites 6-12 Monate und in der Regel wird der Kredit für den Bedarf von zwei Perioden vergeben – Frühling und Herbst. Die Zinsen in Griwna variieren von 17% bis 25% und die Schemata der Begleichung sind an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst: der Zeitplan der Auszahlungen wird je nach den zu erwartenden Einkünften aufgebaut.

Die Kredite in fremder Währung haben einen niedrigen Prozentsatz, aber die Anforderungen an den Darlehensnehmer sind höher (Besitz des Erlöses in fremder Währung), da unter den Bedingungen der instabilen Situation mit dem Währungskurs solche Kategorien der Transaktionen von den Banken als Transaktionen mit erhöhtem Risikos eingestuft werden. Man muss betonen, dass es auch für die Unternehmen vorteilhafter ist, solche Kredite nur im Falle der regelmäßigen Einnahmen in fremder Währung aufzunehmen, wenn der Erlös die Summe der Kreditabzahlung übersteigt. Andernfalls wird das Unternehmen auch die Währungsrisiken tragen.

Die Kredite zur Finanzierung von Betriebsmitteln können für bestimmte Zwecke vergeben werden, zum Beispiel, solche, die ausschließlich für den Kauf von Kraftstoffen oder von Dünger, oder für die Auszahlung der Gehälter oder der Pacht gewährt werden. Die zweckmäßige Nutzung der Mittel wird von der Bank geprüft.

Populär ist auch die Nutzung des Überziehungskredites (bis zu 40% jährlich), der im Falle plötzlicher Liquiditätsprobleme helfen kann.

- **Investitionskredite zum Kauf von Technik oder der Finanzierung langfristiger Projekte** (zum Beispiel Bau eines Getreidesilos). Die Dauer solcher Produkte beträgt 3-8 Jahre, jedoch gibt es auch kürzere Programme, die je nach der Besonderheit des Geschäfts des Kunden angeboten werden können. Die Zinsen in Griwna betragen 17%-23,5% jährlich.
- **Factoring-Transaktionen** — sind die zusätzlichen Möglichkeiten einer schnellen Finanzierung ohne zu pfändende Güter. Die Anzahlung beträgt bis zu 85%-95% der Summe der Lieferung. Die Frist beträgt 7 bis 90 Tage.

Die Kunden der Banken werden in der Regel in mehrere Gruppen unterteilt:

- Große Agrarholdings (ab 50 Tsd. ha): für sie werden maßgeschneiderte Lösungen angeboten.
- Massensegment: von 3-10 bis 50 Tsd. ha (ganze Produktpalette)
- Private Betriebe: von 400 ha bis 3-10 Tsd. ha. Hauptsächlich werden ergänzende Betriebsmittelkredite einschließlich der Überziehung, und auch mittelfristige Investitionskredite angeboten.
- Kleine Betriebe: bis 400 ha. Diese werden wie die Kunden des Einzelsektors mit höheren Zinssätzen und der Abwesenheit spezialisierter Produkte für die Agrarier bedient.

Unter den Kriterien, nach denen die Agrarier bei der Entscheidungsfindung über die Kreditgewährung bewertet werden, kann man folgende nennen:

- Verfügbarkeit der „qualitativen“ Aktivbestände für die Besicherung
- Verfügbarkeit von Geschäfts-Prozessen und eines Betriebsführungssystems sowie der Pläne für dessen Entwicklung
- qualifiziertes Management-Personal.

Das Vorhandensein eines Finanzberichtswesens, das gemäß IFRS geführt wird, vereinfacht zusammen mit der Kontrolle der unabhängigen Wirtschaftsprüfer bedeutend die Arbeit der Bankspezialisten bei der Einschätzung des Finanzzustandes des Darlehensnehmers, beeinflusst die Dauer für die Entscheidungsfindung über die Kreditgewährung, die maximale Summe der zu gewährenden Mittel, und auch den Zinssatz, der dem Kunden angeboten wird. Denn eine transparente Geschäftsführung verursacht keine hohen Risiken. Im Finanzberichtswesen der Agrarier sind für die Banken folgende Kennziffern besonders interessant: EBITDA, EBITDA pro Hektar, Fremdkapitalquote und Verschuldungsgrad des Unternehmens oder der Gruppe der Unternehmen. Außerdem sind in den Finanzberichten die Aktivbestände sichtbar, die der Gruppe zur Verfügung stehen, d.h. man kann die Aktiva, die den höchsten Wert für die Verpfändung darstellen, selbständig bestimmen, so dass keine Information vom Kunden notwendig ist. Nutzer von Finanzberichten reagieren auf die Bewertung biologischer Aktivbestände mit großer Vorsicht. Sie nehmen automatisch an, dass der in den Berichten angegebene Wert überhöht ist, und ziehen es vor, die Bewertung zum Zweck der Berechnung der Koeffizienten neu vorzunehmen, oder bestimmte korrigierende Faktoren zu berücksichtigen, so dass die Entscheidung auf der Grundlage der neu berechneten oder korrigierten Zahlen erfolgt.

Als Sicherheiten nehmen Banken gern die schon erwähnten „qualitativen“ Aktivbestände: Immobilien, Technik (nicht zu alt), Depositen und korporative Rechte. Eine populäre Sicherheit stellen Lagerbestände dar — z.B. Getreide, das in zertifizierten Lagerhäusern aufbewahrt wird — mit Hilfe doppelter Lagerzertifikate. Dabei darf die Dauer eines Kredites nicht die Lagerfrist des Getreides übersteigen. Deshalb wird in der Regel diese Art Sicherheit für kurzfristige Kredite verwendet. Die zukünftige Ernte wird als Sicherheit nicht gerne genommen, weil damit hohe Risiken verbunden sind. Die Mehrheit der Banken betrachten diese Art der Sicherheit als zusätzliche — als Werkzeug der Verkleinerung der Reservierung der Verschuldung zum Zweck des eigenen Finanzberichtswesens.

Man muss auch betonen, dass, trotz der Krise, die Banken in 2013-2014 mehr an der Entwicklung langfristiger Partnerbeziehungen mit den Kunden interessiert sind. Das beinhaltet auch eine Bildungskomponente — die Durchführung von Trainings für die Kunden zusammen mit bekannten Herstellern von Technik und anderen Betriebsmitteln (Dünger, Pflanzenschutzmittel, Saatgut etc.). Außerdem arbeiten in den Banken, die Wert auf Kredite in der Landwirtschaft legen, spezialisierte Teams, die Agrarier vorzugsweise bedienen. Vorbehaltlich der vertraulichen Beziehungen mit der Bank können die Agrarier mit besten Finanzierungsbedingungen



(einschließlich der Senkung der Zinsen) und ausreichend großen Summen der Kreditgewährung rechnen, im Rahmen deren man die Kreditressourcen wirksam nutzen kann.

Kreditgewährung über Leasing

Das Leasing der Landtechnik wird sowohl von Banken, als auch von Agrariern und Leasing-Firmen gut aufgenommen und aktiv genutzt. Eine solche Zusammenarbeit führt zum Umsatzwachstum sowohl bei der Bank als auch bei den Leasing-Firmen und den Lieferanten der Technik. Dabei bekommt der Lieferant den Zugriff auf die Standorte der Verkäufe und Spezialisten für den Verkauf, die bei der Bank arbeiten, und die Banken profitieren von der komplexen Bedienung des Kunden und verdienen in Form von Kommissionen von sowohl Leasing-Gebern als auch Lieferanten. Nach den Daten des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung wurden im Jahr 2013 von den Agrariern 16 Tsd. Einheiten Technik und Ausrüstung im Gesamtwert von fast 7 Mrd. Griwna erworben. Einen großer Anteil davon stellen Leasing-Verträge dar. Der Anteil der Landwirtschaft an der Gesamtsumme der abgeschlossenen Verträge des Finanzleasings zum Ende des dritten Quartals 2013 betrug nach den Daten der ukrainischen Vereinigung der Leasing-Geber 11,9 %.

Ein Vorteil des Leasings ist der niedrigere Zinssatz der Finanzierung — von 9% bis 12% jährlich. Außerdem darf das Objekt nicht gepfändet oder zwangsvollstreckt werden, denn das Eigentumsrecht bekommt der Leasing-Nehmer erst nach der endgültigen Abzahlung. Darüber hinaus darf das Leasing-Unternehmen oder die Bank, die an dem Geschäft teilnimmt, die Ausführung der Verpflichtungen des Techniklieferanten im Bereich Dienst- und Garantieleistungen überwachen. Leasing-Produkte sind standardisiert (unter Bedingungen des Leasings kann man eine Reihe von Technik von großen und mittelgroßen Produzenten erwerben) und die Entscheidung über die Vergabe eines solchen Kredites wird sehr schnell, oft im Verlauf von einigen Werktagen getroffen. Jedoch wird nicht die ganze Summe sondern nur bis zu 80% des Wertes der Technik finanziert, was mit der Einschätzung bzgl. der Sicherheiten für die Berechnung der möglichen Verluste als Folge der Entwertung des Gutes verbunden ist.

Der Zeitplan der Tilgung, ähnlich wie bei den traditionellen Krediten, wird auch unter der Berücksichtigung des Zyklus des Geschäfts des Kunden erstellt. Auf diese Weise werden keine Mittel aus dem Umlauf genommen, die für die Saat- oder Erntekampagne genutzt werden sollten. Die Leasing-Zahlungen können bequem mit dem Gewinn aus der Nutzung der Technik getätigt werden.

Zu den Nachteilen des Leasing gehören die verborgenen Zahlungen für die Versicherung der Technik etc. und auch die verborgene Anpassung an den Währungskurs der Griwna in Bezug auf US-Dollar oder Euro, je nach Land des Hersteller. Der Mechanismus der Währungsanpassung sieht so aus: die Leasing-Zahlungen oder die Servicesteuern werden zum Datum der Ausstellung der Rechnung oder der Bezahlung abhängig vom Wechselkurs fixiert, wobei dies oft nur einseitig erfolgt, d.h. im Falle der Abwertung der Griwna gegenüber dem Währungskurs, der bei der Unterzeichnung des Vertrages festgehalten wurde, kompensiert der Leasing-Nehmer dem Leasing-Geber den Unterschied, im umgekehrten Falle ist jedoch die Kürzung der Zahlungen nicht vorgesehen. Nach der Krise 2008 wollten viele Unternehmen in der Praxis den Unterschied nicht zahlen und wandten sich an das Gericht mit der Forderung die Zahlungen in Griwna nach dem alten Kurs zu fixieren oder die Verträge zu annullieren, was eine populäre Vorgehensweise bei der Nicht-Ausführung der Verpflichtungen war. Außerdem waren schon im Jahr 2013 die Gerichtsbeschlüsse verschiedener Instanzen verkündet worden, die auf der Seite der Leasing-Nehmer waren. Im Zusammenhang mit der neuen Welle der Abwertung im Jahr 2014 befürchten die Leasing-Geber nun erneut solche Fälle, die zu einer Systemkrise des Sektors führen könnten. Viele Leasing-Unternehmen hoffen auf bereits erfolgte juristische Veränderungen in den Verträgen, einschließlich der Veränderung des Zahlungsmechanismus für die Gewährleistung der Rechtmäßigkeit seiner Forderungen.

Wechselfinanzierung, Garantiezahlungen und spezielle Partnerprogramme

In den Jahren 2013-2014 wurde die Wechselfinanzierung zum populärsten unter den neuen Markt-Werkzeugen zur Gewinnung von Finanzierungen, welches den Agrariern, den Banken und den Vermittlern eine bestimmte Stufe der Freiheit gewährte und auch für die Betriebsmittelhersteller (Technik, Saatgut, Pflanzenschutzmittel etc.) von Vorteil war. Die vorteilhaftesten Bedingungen für die Agrarier stellen in der Regel solche Wechsel dar, die im Rahmen der Zusammenarbeit mit den großen Lieferanten ausgestellt werden. Sie können jedoch auch im Rahmen der Standard-Programme ausgestellt werden, die Banken ihren Kunden anbieten. Das Wechselsystem der Finanzierung funktioniert wie folgt: Unternehmen kaufen die Betriebsmittel beim Distributeur auf, bezahlen mit dem Wechsel (bei Vertragsabschluss wird auf jeden Fall geklärt, ob der Distributeur mit dem Wechsel als Zahlungsmethode einverstanden ist) der Bank, der die zukünftige Zahlung zum Datum der Begleichung des Wechsels garantiert. Im Folgenden zahlt der Distributeur seinerseits mit dem Wechsel beim Hersteller, d.h. er nimmt alle Risiken von sich. Die Dauer einer solchen Finanzierung beträgt in der Regel maximal 12 Monate.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den großen Lieferanten ist ein solches Schema vorteilhaft für alle Teilnehmer des Prozesses, in erster Linie jedoch für die Agrarier: ein Wechsel ist günstiger als ein Bankkredit (der durchschnittliche Zinssatz beträgt 2% bis 4.5%); der Käufer kann mit zusätzlichen Nachlässen beim Erwerb von Waren rechnen; es gibt keine Währungskursanpassung (alle Währungsrisiken übernimmt der Produzent, jedoch werden solche Risiken höchstwahrscheinlich im Preis miteinkalkuliert); der Käufer erhält die übrigen nicht-monetären Vorteile (Ausbildung des Personals, termingemäße Lieferung der Betriebsmittel etc.). Für die Bank ist eine solche Transaktion ebenso von Vorteil, weil sie Einkommen erzielt und dank der sogenannten mittellosen Form des Wechsels keine Liquiditätsprobleme entstehen.

Es gibt noch eine weitere ähnliche Variante — ein System von gewährleisteten Zahlungen mit einem Zinssatz von 4% — doch in diesem Fall gelten härtere Regeln der Zusammenarbeit (sowohl der Käufer als auch der Lieferant müssen Kunden der Bank sein, da alle Zahlungen im Onlinebanking fixiert werden). Abgesehen davon gibt es keine Partnerprogramme gewährleister Zahlungen von Betriebsmittelherstellern, was heißt, dass das Geschäft auf der ersten Stufe beendet werden kann und sowohl Währungs- als auch Kreditrisiken, die im ursprünglichen Preis nicht inbegriffen waren, vom Lieferanten und Händler getragen werden müssen.

Außer der Wechselfinanzierung setzen die Agrarier große Hoffnungen auf das System der landwirtschaftlichen Lagerhausbescheinigungen (warehouse receipts), das für die Agrarunternehmen offiziell im März des vorigen Jahres mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die landwirtschaftlichen Lagerhausbescheinigungen eingeführt wurde. Als Grundlage galt die positive Erfahrung der brasilianischen Farmer, die die Lagerhausbescheinigungen aktiv für die Rechnungsbegleichung mit Lieferanten verwenden. Die Lagerhausbescheinigungen stellen die Verpfändung der zukünftigen Ernte im Tausch für zum heutigen Tag benötigte Ressourcen dar und können in zwei Typen unterteilt werden: Waren (die Verpflichtung, eine bestimmte Ware zu liefern) und finanzielle (die Verpflichtung zu zahlen), wobei alle Bescheinigungen der obligatorischen notariellen Beglaubigung unterliegen. Das ist möglicherweise der Grund dafür, warum das neue Werkzeug noch nicht sehr populär geworden ist: Es wurde noch kein einheitliches Register der landwirtschaftlichen Lagerhausbescheinigungen erstellt, und es wird Zeit benötigt, um die Notare auszubilden und das Register zu testen. Laut verschiedenen Einschätzungen wird das System daher erst in der zweiten Hälfte 2014 bzw. Anfang 2015 vollwertig funktionieren.

In Bezug auf spezielle Investitionsprogramme kann man noch die Finanzierung auf Kredit und Leasing für den Erwerb von Landtechnik mit im Durchschnitt weitaus niedrigeren Prozentsätzen dank der zusätzlichen Subventionierung seitens der Lieferanten erwähnen. In der Regel werden diese Programme aktiv von den internationalen Landtechnikherstellern bevorzugt. Dabei spielen seitens der Finanzinstitutionen, außer den Banken, Partnerprogramme und Leasing-Firmen eine große Rolle.

Staatliche Finanzierung (System der Forward-Einkäufe des Agrarfonds und der SFGCU)

Sowohl der Agrarfonds als auch die Staatliche Nahrungsmittel- und Getreide-Korporation der Ukraine (SFGCU) verwenden aktiv das System der Forward-Verträge, welches erlaubt, den Zugriff auf Finanzierung für Saat- und Erntekampagnen für landwirtschaftliche Betriebe in praktisch jedem beliebigen Umfang zu bekommen.

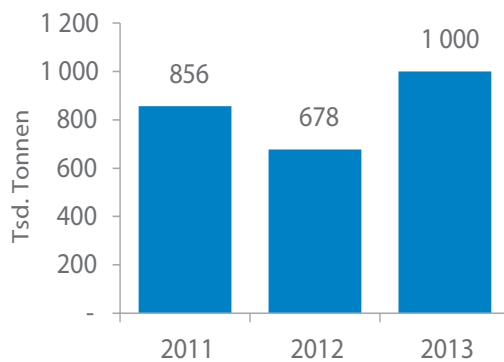
Beim Agrarfonds beträgt die Summe der Anzahlung 50-70% vom Wert des Vertrages, der auf der Grundlage des minimalen Interventionspreises für die entsprechende Klasse der Getreidekultur unter den Bedingungen des Forward-Ver-

trages berechnet wird. Der endgültige Preis wird auf der Grundlage des durchschnittlichen Preises berechnet, der sich im Verlauf von drei Handelstagen an der Agrarbörse oder auf den von ihr akkreditierten Warenbörsen zum Tag des Getreidekaufs gebildet hat, abzüglich der Vorauszahlung und der Zahlung für die Finanzierung aufgrund des durchschnittlichen Prozentsatzes gemäß der Statistik der NBU. Das Gesamtvolumen der Einkäufe des Agrarfonds wird 2014 voraussichtlich 1,2 Mio. Tonnen Getreide im Rahmen von Forward-Verträgen betragen.

Laut SFGCU ist geplant, mit Hilfe von Forward-Verträgen den Einkauf von 1 Mio. Tonnen Getreide der Ernte 2014, einschließlich 300 Tsd. Tonnen Lebensmittelweizen und 700 Tsd. Tonnen Mais zu tätigen, und darüber hinaus ca. 1 Mio. Tonnen Getreide mithilfe von Spot-Verträgen. Die Einkäufe werden auf der Basis EXW, CPT und FCA durchgeführt.

Zu den Mängel eines solchen Schemas gehören die Kosten der Ernteversicherung. Die Anzahlung erfolgt erst nach der Bestätigung der Versicherungsgesellschaft über die Aufnahme dieser Saaten in die Versicherung. Ein weiterer Nachteil ist der zusätzliche Aufwand bei der Vorbereitung aller notwendigen Dokumente.

Dynamik der Getreideeinkäufe des Agrarfonds



Außenfinanzierung (IPO, Eurobonds, Kredite von Banken, die im Land nicht ansässig sind etc.).

Der Zeitraum zwischen 2013 und dem ersten Quartal 2014 war für ukrainische Agrarunternehmen, die an internationalen Börsen notiert sind, äußerst unsicher. Die Aktien der Mehrheit der ukrainischen Agrarholdings haben an Wert eingebüßt. Dafür gibt es folgende Gründe: die aktuelle ökonomische Situation und die politischen Ereignisse in der Ukraine, die ständigen Mitteilungen über den Konkurs von einer Reihe von Firmen und auch der Rückgang der Preise auf Agrarkulturen in der Welt.

Im Zeitraum 2012-2013 hat keines der ukrainischen Agrarunternehmen einen Börsengang realisiert. Nur einige Holdinggesellschaften haben Anfang 2013 Eurobonds emittiert. Dabei mussten einige das mehrere Male tun, da beim ersten Mal die Summe, die sie angestrebt hatten, nicht erreicht wurde (nach Meinung der Analytiker hatte auch die Wirtschaftskrise auf Zypern einen bestimmten negativen Einfluss). Nach den Ereignissen im 4. Quartal 2013 und im 1. Quartal 2014, Verschlechterung der ökonomischen Situation und Senkung der Kredit-Ratings der Ukraine kann man mit aller Gewissheit sagen, dass die internationalen Kapitalmärkte und Schuldenfinanzierungen für die ukrainischen Unternehmen erstmal nicht verfügbar sind. Die Situation wird sich bis Ende 2014 und möglicherweise auch im Jahr 2015 kaum ändern.

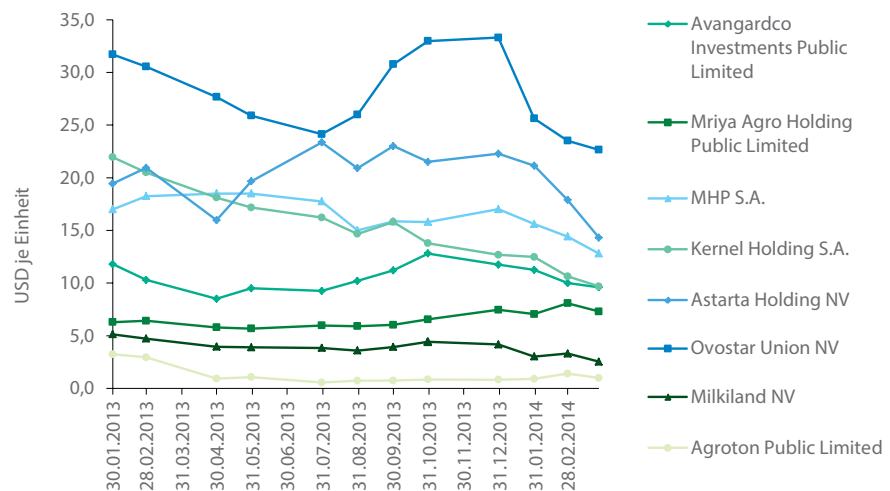
Ein anderer Weg, den die Agrarier wählen können, ist die Beschaffung günstiger Kreditmittel von ausländischen Finanzinstitutionen, einschließlich der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) oder der Internationalen Finanzkorporation (IFC).



Laut neuesten Medienberichten betrug die Summe der Finanzierung der ukrainischen Agrarier durch die EBRD in 2013 160 Mio. Euro. Die Bank plant nicht, die Kreditgewährung einzuschränken. Im Vergleich zur traditionellen Bankkreditgewährung haben Kredite, die von ähnlichen Organisationen gewährt werden, niedrigere Zinssätze (bis 10% in der Fremdwährung) und sind deshalb vorteilhafter für die Darlehensnehmer. Jedoch sind die Gesamtkosten im Zusammenhang mit solchen Krediten häufig hoch (sowohl finanziell als auch im Hinblick auf Personalressourcen). Hinzu kommt oft die Notwendigkeit, Prozesse in der Firma umzugestalten, um den hohen Anforderungen der Darlehensgeber zu genügen. Außerdem haben nur große Unternehmen den Zugriff auf solche Kredite.

Populär ist zurzeit die Beschaffung ausländischer Finanzierung unter der Versicherungsgewährleistung von Exportkreditagenturen (EKA) – Organisationen, die in Technik und Ausrüstung exportierenden Ländern zur Förderung der Ausfuhren geschaffen wurden. Ukrainische Agrarier haben u.a. Zugang zu EKA-Programmen in den USA, Japan, Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Holland. Die Vorteile dieser Kreditgewährung sind unter anderem der niedrige Zinssatz, die niedrigeren unteren Grenzen des Umfangs der Finanzierung (was es nicht nur für große, sondern auch für mittelgroße Unternehmen verfügbar macht), keine Sicherheit (wird durch Versicherung ersetzt), die Möglichkeit der Sonderfinanzierung der Summe der Anzahlung mit Dauer von bis zu einem Jahr. Die Summe der Anzahlung beträgt dabei ab 15 %. Die Nachteile: Notwendigkeit von Bürgschaften und Garantien, was zusätzliche Kosten der Prüfung der Dokumente verursachen kann, und Versicherungszahlungen, die den wirksamen Zinssatz vergrößern. Außerdem sind 2014 einige der genannten Programme aufgrund der bedeutenden Senkung des Länderratings der Ukraine nicht mehr gültig.

Preise für Aktien ukrainischer Agrarholdings



Schlussfolgerungen

Aus den oben dargelegten Informationen wird deutlich, dass es keine einfachen Wege bei der Suche nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten gibt. Es ist schwierig, Kredite mit niedrigen Zinssätzen zu bekommen und zurück zu zahlen (vom Gesichtspunkt der Verfügbarkeit qualitativer und termingemäßer Informationen diesbezüglich). Die Kredite mit hohen Zinssätzen sind einfacher verfügbar, stellen aber eine große finanzielle Belastung für die Agrarunternehmen dar. Die Probleme mit der Liquidität im Banksystem, die Unbestimmtheit im Agrarbusiness der Ukraine, politische und äußerliche Risiken beeinflussen die Verfügbarkeit von Finanzierungsmöglichkeiten im Jahr 2014. Sowohl die Banken als auch die Investoren, die Agrarier und nicht zuletzt die Gesetzgeber müssen gemeinsam nach einem Weg suchen, um diese Probleme zu lösen.



DAS AGRARBUDGET 2014: HAUPTTEMPFÄNGER DER STAATLICHEN UNTERSTÜTZUNG

Im Jahr 2013 wurde die ukrainische Landwirtschaft der Wirtschaftssektor № 1 hinsichtlich der Einnahmen vom Export – der Staatshaushalt bekam vom Agrarsektor 47 Mrd. Griwna. Trotzdem wird im Staatshaushalt 2014 praktisch in allen Kategorien die Kürzung der Finanzierung für den landwirtschaftlichen Sektor beobachtet.³

Der Umfang des landwirtschaftlichen Budgets in 2014 ist in Höhe von 6,819 Mrd. Griwna genehmigt worden, was um 1,902.3 Mio. Griwna (um 21,8%) weniger ist als in 2013. Die Hauptempfänger der staatlichen Unterstützung in 2014 stellen die landwirtschaftliche Bildung und Wissenschaft (2,5 Mrd. Griwna) und die Verbesserung von Qualität und Sicherheit der landwirtschaftlichen Produktion (2,2 Mrd. Griwna) dar. Im Mittelpunkt der staatlichen Unterstützung befinden sich die Viehzucht (888 Mio. Griwna) und die Finanzierung der Entwicklung des Hopfenanbaus, des Gartenbaus, des Wein- und Beerenanbaus und deren Pflege (100 Mio. Griwna).

In 2014 ist die Finanzierung für folgende Vorhaben erhöht worden:

- die staatliche Unterstützung der Viehzucht — um 37 %;
- die Führung und Verwaltung im Bereich der tierärztlichen Medizin und des Phytosanitärendienstes — um 19 %;
- die Führung und Verwaltung im Bereich des agrarindustriellen Komplexes — um 17 %;
- die Liquidation und die ökologische Rehabilitierung des Territoriums wegen der Bergbauarbeiten des staatlichen Unternehmens "Solotwinskij Salzmine" des Bezirkes Tjatschevskij in Transkarpatien (2,8 Mio. Griwna). In 2013 wurden keine Mittel für dieses Vorhaben eingeplant.

Die am stärksten gekürzten Vorhaben im Budget in 2014 (im Vergleich zu 2013) sind (in Prozent):

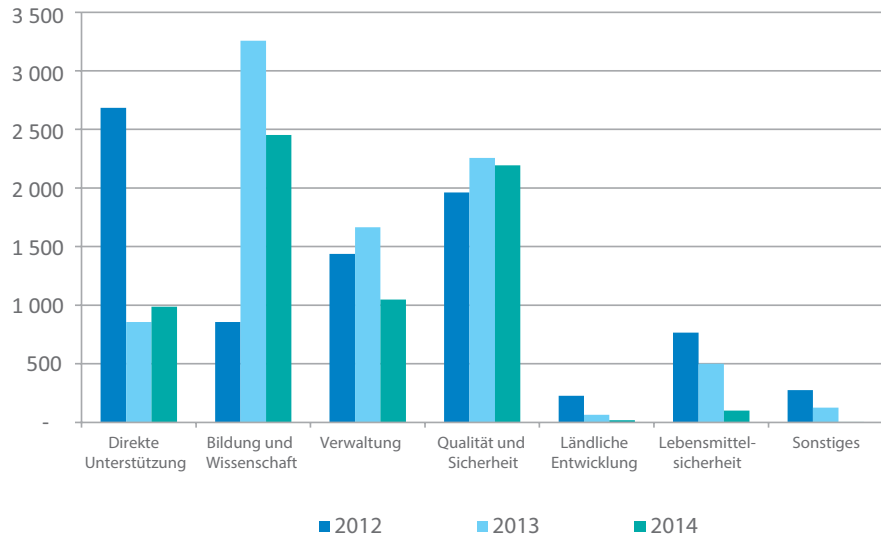
- die Durchführung der Agrarreform — um 90 %;
- die Kosten des Agrarfonds — um 80 %;
- die Reform und die Entwicklung der Kommunalwirtschaft in ländlichen Regionen — um 73 %;
- die Organisation und die Regulierung der Tätigkeit der Institutionen im System der staatlichen Inspektion der Landwirtschaft — um 56 %;
- die Ausbildung der Fachkräfte im Bereich Fischwirtschaft an Hochschulen der dritten und vierten Akkreditierungsstufe — um 51 %;
- die Vorbereitung, Umschulung, Erhöhung der Qualifikation der Spezialisten des agrarindustriellen Komplexes — um 46 %.

Im Budget 2014 ist keine Finanzierung für folgende Vorhaben vorgesehen:

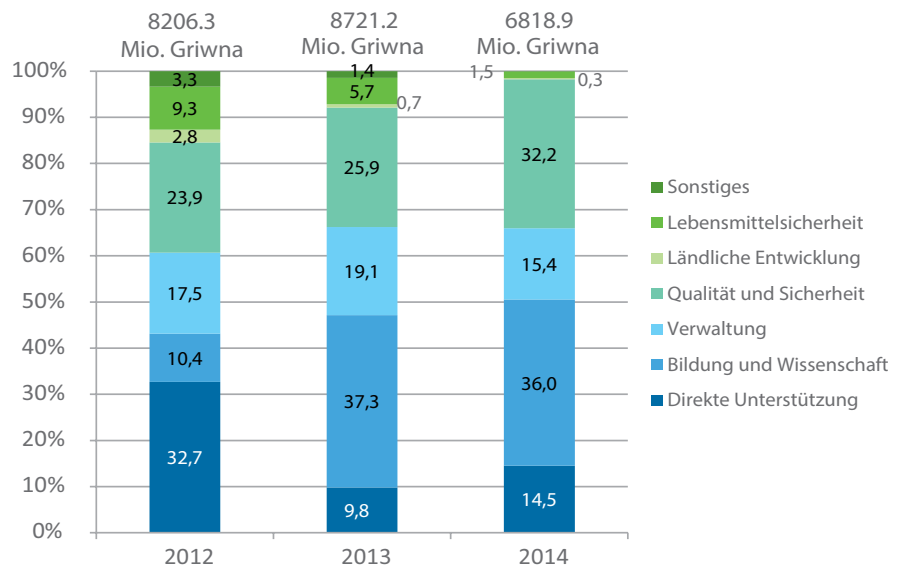
- die Auszahlung auf die Umsetzung des Gesetzes der Ukraine „Über die Restrukturierung der Verschuldung, die vom Artikel 57 des Gesetzes der Ukraine „Über die Bildung des pädagogischen und wissenschaftlich-pädagogischen Personals und anderer Kategorien der Mitarbeiter der Bildungseinrichtungen“ (544,7 Mio. Griwna in 2013) vorgesehen sind;
- die Ausgabe staatlicher Akte auf das Recht von Privateigentum auf dem Land (106,9 Mio. Griwna in 2013);

³ Das Gesetz #719-VII "Über Staatshaushalt der Ukraine 2014" (16.01.2014) berichtigt am 27.03.2014 durch das Gesetz "Über Berichtigung des Gesetzes Über Staatshaushalt der Ukraine 2014"

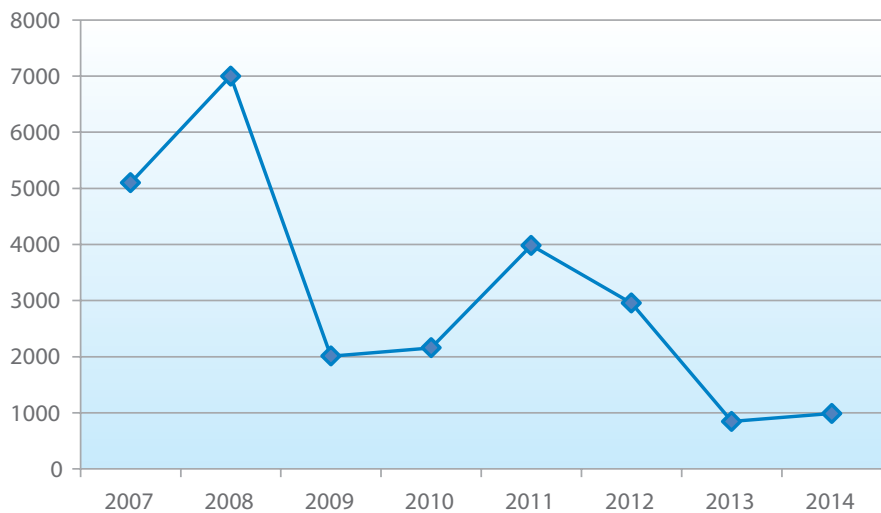
Die Verteilung des landwirtschaftlichen Budgets, Mio. Griwna



Die Verteilung des landwirtschaftlichen Budgets in %



Direkte Unterstützung der landwirtschaftlichen Produktion, Mio. Griwna



Quelle: Berechnungen des UCAB, Staatshaushalte der Ukraine



- die finanzielle Unterstützung von Maßnahmen des agrarindustriellen Komplexes (96,8 Mio. Griwna in 2013);
- die staatliche privilegierte Kreditierung von individuellen ländlichen Bauherren (20,6 Mio. Griwna in 2013);
- die Selektion in der Fischwirtschaft und der Wiederaufbau der Wasserressourcen in den inneren Wasserreservoirien und im Azov-Schwarzmeerbassin (13 Mio. Griwna in 2013);
- die finanzielle Unterstützung des ukrainischen Laborators für Qualität und Sicherheit der Produktion im agrarindustriellen Komplex (9,2 Mio. Griwna in 2013);
- die Verbesserung der Gesundheit und die Erholung der Kinder der Arbeiter des agrarindustriellen Komplexes (7,5 Mio. Griwna in 2013);
- die Durchführung staatlicher Ausstellungen (3,8 Mio. Griwna in 2013);
- die Anwendungsentwicklungen im Bereich Fischwirtschaft (2,4 Mio. Griwna in 2013);
- die internationale Tätigkeit auf dem Gebiet der Fischwirtschaft (1,8 Mio. Griwna in 2013).

Im landwirtschaftlichen Budget 2014 sind für die direkte Unterstützung der Produktion insgesamt 12% der Mittel (988 Mio. Griwna.) vorgesehen. Die gesamte Summe wird durch Mittel eines speziellen Fonds des Staatshaushaltes bereitgestellt und teilt sich auf wie folgt: 888 Mio. Griwna sind für die Viehzucht (+37 % im Vergleich zu 2013) vorgesehen, 100 Mio. Griwna für das Programm der Entwicklung des Hopfenanbaus, des Gartenbaus, des Wein- und Beerenanbaus (in 2013 war für dieses Vorhaben die gleiche Summe eingeplant jedoch ohne die Entwicklung Hopfenanbaus).

Laut Gesetz der Ukraine „Über die Verhinderung der Finanzkatastrophe und die Schaffung von Bedingungen für Wirtschaftswachstum in der Ukraine“ № 1166-VII vom 27.03.2014 haben folgende Kategorien der Unternehmen einen Anspruch auf die Rückerstattung der Mehrwertsteuer beim Verkauf der Getreide- und technischen Kulturen auf dem Zollterritorium der Ukraine: landwirtschaftliche Produzenten, erste Käufer und der Agrarfonds im Falle des Erwerbs mit der Mehrwertsteuer. Andere Wirtschaftssubjekte sind bis 1. Oktober 2014 von der Mehrwertsteuer befreit (die Mehrwertsteuer wird nicht erstattet). Anspruch auf die Rückerstattung der Mehrwertsteuer bei der Ausfuhr von Getreide und technischen Kulturen im Zollregime haben die landwirtschaftlichen Produzenten der Getreide- und technischen Kulturen, die auf Flächen landwirtschaftlicher Bestimmung angebaut wurden, die sich in ihrem Eigentum befinden oder in regelmäßiger Nutzung zum Tag des Exportes sind. ■





ANTOINE REBILLARD
Geschäftsführer
New Holland Agriculture
in der Ukraine und Moldawien

Die Firma New Holland ist einer der weltweit führenden Produzenten von Traktoren, Getreideernte-, Futter- und Weintrauben-Erntemaschinen, Feldhäckslern und Teleskop-Lademaschinen. Vielfältige Technik unter dem Brand New Holland arbeitet in 160 Ländern der Welt. Auf dem ukrainischen Markt bietet New Holland seine Produkte seit Mai 1997 an. Seit dieser Zeit entwickelte sich die Firma Jahr für Jahr sehr dynamisch und planmäßig, so dass der Anteil ihrer Produkte auf dem ukrainischen Markt allmählich wuchs. Zum heutigen Tag beträgt ihr Anteil 22% im Segment Traktoren und 35% im Segment Mähdrescher.

Die Firma New Holland verkauft ihre Produkte durch ein Händler-Netz. Diese bieten verschiedene Schemata für Verkäufe und Finanzierung an. Letztere ist in erster Linie das Leasing — ein bequemes Instrument, welches viele Vorteile hat. In diesem Jahr haben New Holland und CNH Capital angefangen, den Kunden die Möglichkeit zu geben, Technik zu für sie akzeptableren Konditionen zu erwerben. Das Leasing ist ein populäres Werkzeug geworden. Im Durchschnitt werden 25% der Technik über das Leasing verkauft. Ebenso bieten wir Sale-and-lease-back-Verfahren an.

Ein klassisches Beispiel der ausgezeichneten Arbeit unserer Technik ist das neu erbaute moderne agrotechnische Dienstleistungszentrum „Agroressource“, dank dessen die Käufer nicht nur den Traktor oder die Vollerntemaschine, sondern auch verschiedene Dienstleistungen während der Nutzungsperiode bis zur Abschreibung in Anspruch können. In dieser Hinsicht befriedigen wir die Bedürfnisse unserer Kunden vollkommen. Im Dienstleistungszentrum gibt es auch ein Ausbildungszentrum, in dem Mechaniker, Servicespezialisten und Manager ausgebildet sind.

Um den Käufer über alle Besonderheiten und Vorteile der Technik New Holland zu informieren, führt die Firma eine Reihe von Maßnahmen in den Regionen der Ukraine durch. Eine davon ist die „Demo-Tour 2014“, die vom 1. bis 30. April 2014 in 15 Regionen der Ukraine stattgefunden hat. Die Teilnehmer dieser Maßnahme haben die Möglichkeit bekommen, das Team New Holland näher kennenzulernen, welches immer offen für eine fruchtbare Zusammenarbeit ist. Zusammen mit ihren Partnern Maschio Gaspardo und Lemken hat die Marke New Holland hochproduktive und sichere Technik auf einigen Arbeitsvorgängen für die Bodenbearbeitung und Aussaat gezeigt. Während der Präsentation der Technik konnten alle, die es gewünscht haben, an dem Test-Drive teilzunehmen und sich mit Vertretern von New Holland zu treffen.

In diesen für die Ukraine komplizierten Zeiten ist die Erweiterung und weitere Verbreitung der Marke die strategische Aufgabe der Firma. Heute sind bei New Holland Agriculture ca. 25 Mitarbeiter tätig und das Dealer-Netz, dessen Filialen in allen Regionen der Ukraine zu finden sind, ist groß. Dank, vor allem, dem hochqualifizierten Personal, sind die Mähdrescher New Holland seit drei Jahren die führenden auf dem ukrainischen Markt.

Die Firma entwickelt sich und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Technik. Das Hauptaugenmerk der Firma liegt auf den Maschinen der Premium-Klasse. Die Firma versucht, ihre Produktpalette in dieser Richtung zu erneuern. Außerdem erweitert New Holland das Sortiment der Technik für kleine und mittlere spezialisierte Betriebe. Das zeigt sich besonders deutlich in der Ergänzung des Sortiments der Traktoren der kleinen und mittleren Klasse. Eines der Beispiele dafür ist der vor kurzem auf dem Markt vorgestellte Traktor TD5.110, der als Ersatz für den MTZ gilt. Die Modernisierung und die Verbesserung der Technik zielen hauptsächlich auf die Steigerung der Produktivität und der Benutzerfreundlichkeit und auch auf die Reduzierung der Betriebskosten.

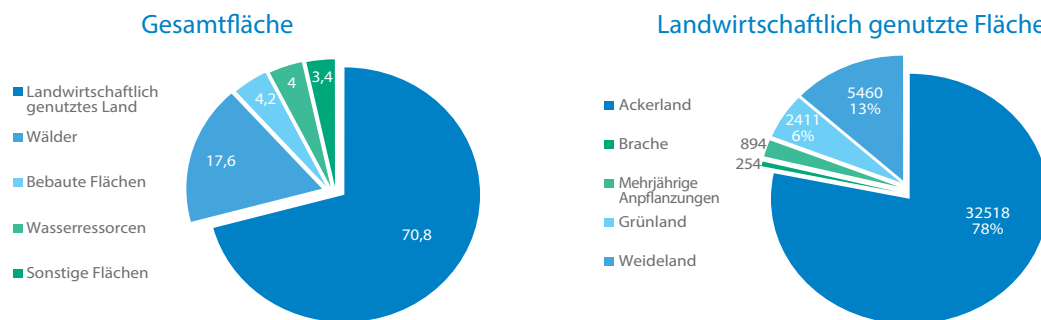
Neben den Modernisierungen und Ergänzungen der Produktpalette investiert New Holland weiterhin in die Entwicklung der technischen Dienstleistungen und in das bessere Funktionieren der Leasing-Programme und des Dealer-Netzes. Diese Strategie zielt auf die Erhöhung der Servicequalität mittels Erweiterung des Händler-Netzes New Holland und auch auf die verbesserte technische Unterstützung.

BODENRESSOURCEN

STRUKTURVERÄNDERUNGEN IN DER BODENNUTZUNG

Die Ukraine ist eines der wenigen Länder Europas, das über eine solch hohe Konzentration von landwirtschaftlichen Flächen verfügt. Über 70% der Gesamtfläche — 60,4 Mio. ha — sind landwirtschaftliche Böden, wovon 78% Ackerland sind.

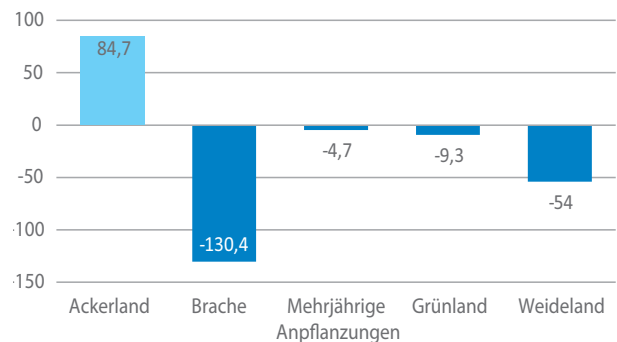
Struktur der Bodenressourcen der Ukraine Beginne des Jahres 2013



Quelle: Staatsagentur für Bodenressourcen der Ukraine

Es gibt zum heutigen Zeitpunkt keine wesentlichen Systemveränderungen in der Struktur der Landressourcen der Ukraine und es werden in absehbarer Zukunft keine Veränderungen erwartet. Die Landressourcen wurden jedoch gekürzt, weil einige Grundstücke nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden. Dies betrifft insbesondere die Landflächen in der Nähe der großen Städte. Die Flächen, die aus dem Umlauf genommen wurden, waren hauptsächlich verlassene mit Unkraut bewachsene Grundstücke und Weiden. Insgesamt gingen die Landflächen im Laufe der Jahre 2008-2013 um 113,7 Tsd. ha auf 41,65 Mio. ha zurück. Gleichzeitig nahmen die Ackerflächen, die für den Anbau von landwirtschaftlichen Kulturen verwendet werden, um 85 Tsd. ha.

Veränderung der landwirtschaftlich genutzten Flächen in 2008-2013, Tsd.



Die Haushalte der ländlichen Bevölkerung und die landwirtschaftlichen Unternehmen einschließlich der privaten Farmen verfügen insgesamt über 36,5 Mio. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, was etwa 88% von der landwirtschaftlich genutzten Gesamtfläche ausmacht. Die Ackerfläche, die von landwirtschaftlichen Betrieben und den Haushalten der Bevölkerung genutzt wird, beträgt rund 31,0 Mio. ha oder 95,4% der gesamten Ackerfläche.

Dynamik der Veränderungen der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Kategorien der Betriebe, in Tsd. ha zu Beginn des Jahres

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
	Tsd. ha	Tsd. ha	Tsd. ha	Tsd. ha	Tsd. ha	Tsd. ha	% der Ackerfläche
Landwirtschaftliche Betriebe	21047	21019	20864	20590	20499	20666	93,9%
davon private Farmen	3945	4016	4014	4012	4079	4173	95,2%
Haushalte der Bevölkerung	15708	15585	15690	15898	15984	15815	73,6%
davon Flächen, die für die Produktion der Lebensmittel zum Verkauf genutzt werden	9173	9091	9214	9412	9472	9281	-

Quelle: Staatsagentur für Bodenressourcen der Ukraine

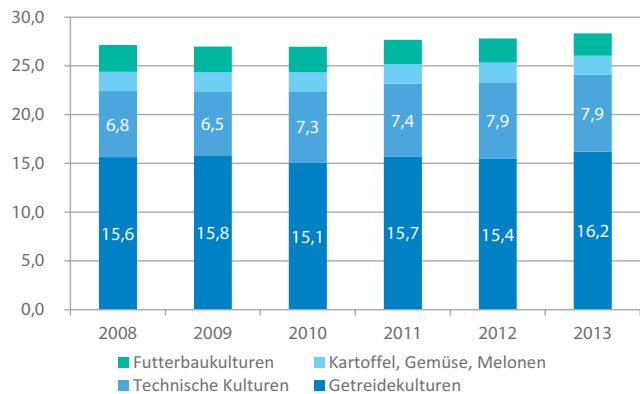
Die tatsächliche Nutzung der Ackerfläche (Saatflächen + Brache) betragen laut den Daten der offiziellen Statistik 29,5 Mio. ha. D.h. mindestens 1,5 Mio. ha der fruchtbaren Böden der Ukraine werden nicht eingesetzt. Der Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe an der Struktur der tatsächlichen Bodennutzung beträgt 70%. Die Haushalte der Bevölkerung nutzten im Jahr 2013 etwa 8,5 Mio. ha Land.

Die Gesamtsaatfläche unter allen landwirtschaftlichen Kulturen betrug im Jahr 2013 28,33 Mio. ha. Sie ist um 7% (1,9 Mio. ha) größer als die durchschnittliche Fläche im Zeitraum 2006-2008. Der Grund dafür könnte teilweise die Tatsache sein, dass die früher verlassenen Flächen allmählich wieder genutzt werden, sowie auch die Erhöhung der „Transparenz“. Das bedeutet jedoch auch, dass die Transparenz in der landwirtschaftlichen Produktion durch die Verstärkung der Kontrollen über die Verwendung der Böden mit der landwirtschaftlichen Bestimmung erhöht wird.

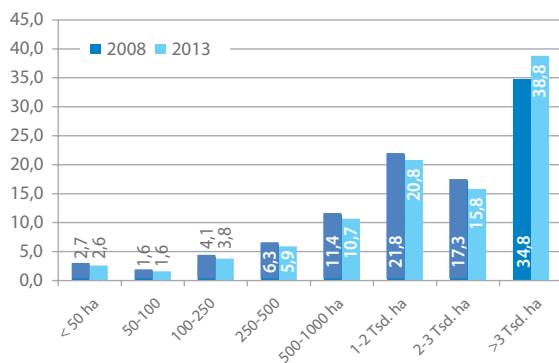
In der Struktur der Saatflächen wurden keine wesentlichen Veränderungen in den letzten Jahren beobachtet. Interessant ist jedoch die Tatsache, dass die Flächen, die für die Produktion von technischen Kulturen eingesetzt werden, zugenommen haben. Vor allem ist diese Zunahme die Folge der Erweiterung der Flächen für den Anbau von Ölkulturen — Sonnenblume und Soja.

Die Bodennutzung in der Ukraine hat weiterhin die Tendenz zur Konsolidierung der genutzten Ressourcen. Der Anteil der Unternehmen, die über 3 Tsd. ha bewirtschaften, ist in den letzten fünf Jahren von 34,8 % auf 38,8 % gestiegen. Diese Tendenz wird höchstwahrscheinlich mittelfristig fortgesetzt werden.

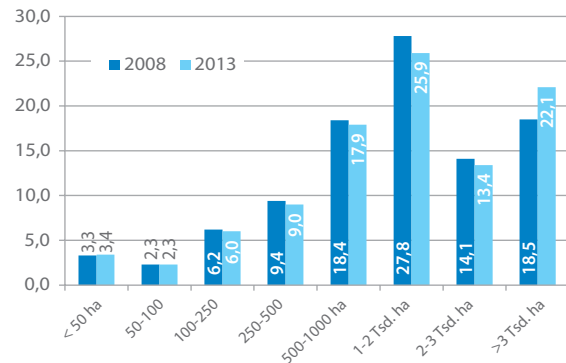
Dynamik der Saatflächen, Mio. ha



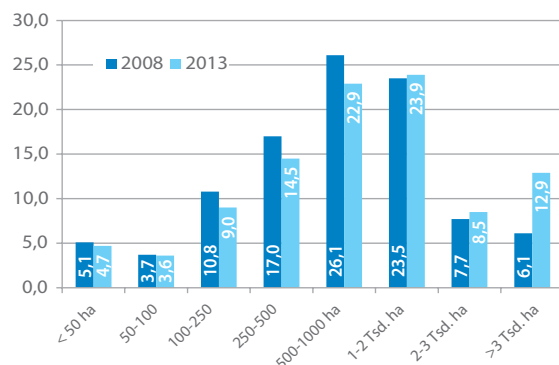
Struktur der Saatflächen nach Flächengröße, %*



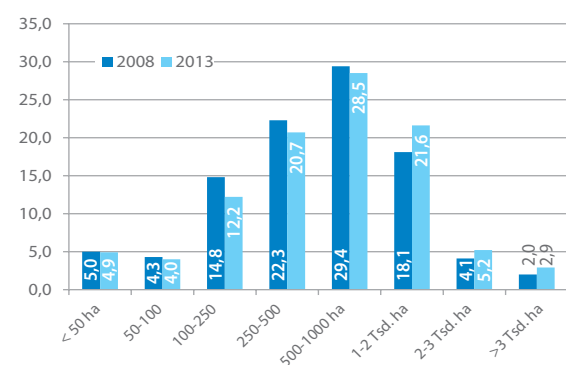
Struktur der Saatflächen unter Getreidekulturen, %



Struktur der Saatflächen unter technischen Kulturen, %



Struktur der Saatflächen unter Futterbaukulturen, %



* — die Daten wurden für landwirtschaftliche Betriebe kalkuliert



BESTEuerung IM BEREICH DER BODENNUTZUNG

Besteuerung von Grund und Boden

Bodensteuern werden durch den Bodeneigentümer oder den Bodennutzer entrichtet. Besteuerungsgrundlage dabei ist:

- für den bewerteten Boden der normative (Geld-)Wert des Grundstücks, unter Berücksichtigung des Bodenwert-Indexes;
- für Grundstücke ohne Bewertung — die Fläche des Grundstücks.

Grundsteuersätze für landwirtschaftliche Flächen

Das Steuergesetzbuch enthält folgende Bodensteuersätze:

- für landwirtschaftliche Flächen (Ackerland, Grundstücke zum Heuschlag, Weiden) – 0,1% der normativen Bewertung solcher Grundstücke;
- für Flächen mit mehrjähriger Bepflanzung — 0,03% der normativen Bewertung des Grundstücks.

Für landwirtschaftliche Flächen, die ordnungsgemäß zugewiesen wurden und entsprechend der Nutzungsart genutzt werden, ist die Steuer in Abhängigkeit davon zu entrichten, zu welcher Bodenkategorie sie gehören.

Bestimmte Eigentümer oder Nutzer von landwirtschaftlichen Flächen sind von der Bodensteuer befreit. Dazu zählen vor allem Verpächter, die ihr Land an ein Unternehmen verpachtet haben, das der landwirtschaftlichen Pauschalbesteuerung unterliegt.

Darüber hinaus wird keine Grundsteuer erhoben für:

- landwirtschaftliche Flächen in radioaktiv oder chemisch verschmutzten Gebieten;
- landwirtschaftliche Flächen, die sich in der zeitweiligen Konservierung oder im Stadium der landwirtschaftlichen Erschließung befinden;
- Grundstücke der staatlichen Sortenversuchsstationen- und Abteilungen, die für Versuchsanbauten genutzt werden;
- Grundstücke landwirtschaftlicher Betriebe, die für junge Gärten, Beerenanlagen und Weinberge bis zum Beginn des Fruchttragens genutzt werden, sowie für Hybridanpflanzungen, Zuchtstationen und Baumschulen für mehrjährige Obstanpflanzungen;
- Grundstücke und Grundstücksanteile (Pajs), die dem Zahler der landwirtschaftlichen Pauschalsteuer zur Pacht überlassen sind.

Bodenpacht

Der Pachtzins für die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen wird auf Grund des Pachtvertrages bestimmt. Der Pachtzins darf nicht weniger als 3% vom normativen Geldwert des Grundstücks betragen.

Dr. Julian RIES

Partner
der internationalen
Rechtsanwaltskanzlei
Gide Loyrette Nouel
julian.ries@gide.com

Vasyl YURMANOVYCH

Associate
der internationalen
Rechtsanwaltskanzlei
Gide Loyrette Nouel
vasyl.yurmanovych@gide.com

GIDE LOYRETTE NOUEL

Volodymyrska, 4
01001 Kiew
Tel.: +38 (044) 206 0980
Fax: +38 (044) 206 0981

www.gide.com



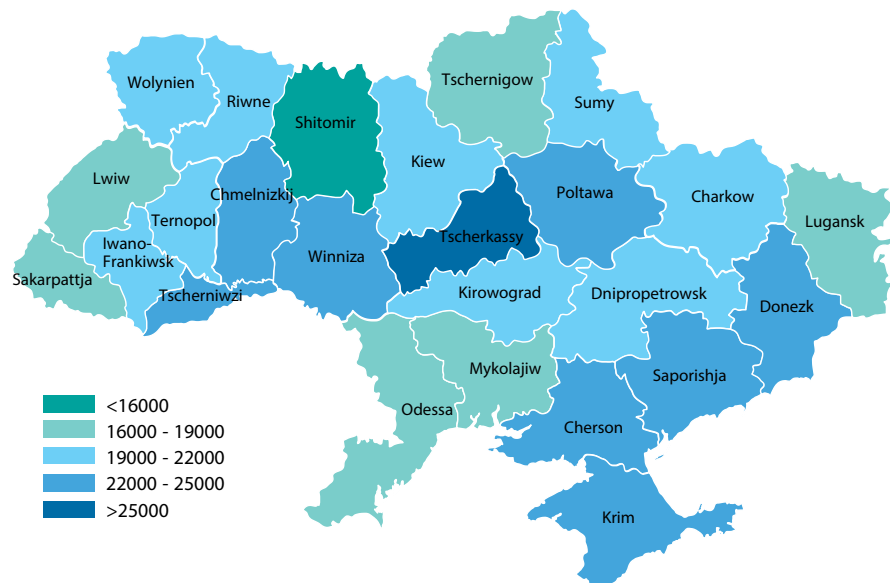
DER MARKT FÜR PACTBÖDEN

Der Bodenmarkt war schon immer eine kränkliche Frage für die ukrainischen Agrarier gewesen. Da die Antworten auf die Fragen „An wen verkaufen?“ und „Zu welchem Preis?“ in der Gesetzgebung noch nicht konsensual geklärt sind, und da ca. 70% der Bevölkerung die Idee des Verkaufs von landwirtschaftlich genutzten Böden nicht wahrnehmen will, muss auf die akuten Probleme der Bodenpacht genauer eingegangen werden.

Seit Anfang 2013 gilt das neue System der Registrierung von Pachtrechten auf Grundstücke.⁴ Viele Marktteilnehmer, die dieses System „erprobt“ haben, waren unzufrieden und haben den Wunsch geäußert, zum alten Mechanismus zurückzukehren. Die meisten Beschwerden betrafen: die doppelte Registrierung beim Abschluss des Pachtvertrages, die lange Dauer des Registrierungsprozesses, die Gebühren und ökonomisch unbegründete normative Wertschätzung der landwirtschaftlich genutzten Böden.

Dank der gemeinsamen Bemühungen der landwirtschaftlichen Assoziationen und der Marktakteure wurde beim Parlament der Ukraine der Gesetzentwurf № 3237 „Über die Änderung in einigen Gesetzgebungsakten der Ukraine bezüglich der Präzisierung der Vollmachten der Notare und der Besonderheiten der Registrierung der abgeleiteten Rechte auf die Grundstücke der landwirtschaftlichen Bestimmung“ eingereicht, in dem die doppelte Registrierung der Pachtverträge abgeschafft werden sollte, und auch der Gesetzentwurf № 3316 „Über die Änderung in einigen Gesetzgebungsakten der Ukraine

Normativer Bodenwert der Ackerflächen in verschiedenen Regionen der Ukraine



Quelle: Staatsagentur für Bodenressourcen der Ukraine

bezüglich der nachhaltigen Nutzung der Böden landwirtschaftlicher Nutzung“, in dem die Notwendigkeit von Fruchtfolgeprojekten und einer Reihe von Dokumenten für die Registrierung von Pachtrechten aufgehoben werden sollte.

Normative Wertschätzung der Böden wird von der Staatsagentur für Bodenressourcen mit dem Ziel der Bestimmung der Grundlage für die Berechnung der Bodensteuer, der fixen landwirtschaftlichen Steuer und der Pacht durchgeführt.⁵ Trotz der zahlreichen Bitten, Begründungen, wirtschaftlichen Berechnungen und Argumente der Assoziationen und der Marktteilnehmer, erkennt dieses Staatliche Organ die Notwendigkeit der ökonomisch begründeten normativen Wertschätzung bereits seit drei Jahren nicht an.

Ausgehend von den Rechnungen des UCAB, kann die normative Wertschätzung der landwirtschaftlichen Böden 15 Tausend Griwna/ha nicht übersteigen. Das durchschnittliche Einkommen bei der Produktion der Getreide- und Ölkulturen je Hektar beträgt von 400-500 Griwna /ha in der Steppe bis 1500 Griwna/ha in einzelnen Gebieten der Zentral- und Nordukraine. Die Kapitalisierung dieses Einkommens, sogar unter der Berücksichtigung des Zinssatzes der NBU (obwohl die Kredite nach solchem Zinssatz für landwirtschaftliche Betrieben nicht verfügbar sind), erlaubt es nicht, über ökonomisch begründete normative Wertschätzung des Ackerlands höher als durchschnittlich 14-15 Tausend Griwna/ha zu sprechen. Wenn jedoch die Rentabilität des krisenbetroffenen Wirtschaftsjahres 2013/14 in die Berechnung herangezogen wird, dann sind die Agrarunternehmen in den meisten Fällen sogar nicht in der Lage, die durchschnittlich berechneten 600-700 Griwna/ha an die Teilhaber zu zahlen.

⁴ Siehe nächsten Kapitel.

⁵ Durchschnittlicher normativer Bodenwert wurde von Staatsagentur für Bodenressourcen auf dem Niveau von 20635,02 UAH/ha am 01.01.2014 bestimmt.



BODENGESETZGEBUNG: WELCHE GESETZENTWÜRFE SIND ZU ERWARTEN?

Für den ukrainischen Bodenmarkt, wie auch für den Immobilienmarkt insgesamt, wurde das Jahr 2013 von der Einführung des neuen Titelsystems der Registrierung der dinglichen Rechte gekennzeichnet. Dieses System verbindet die Entstehung des Rechtes mit der Registrierung des eigentlichen Rechtes im Unterschied zu dem früher existierenden Aktensystem, in dem die Registrierung des Geschäftes als die Vorbedingung betrachtet wurde, aufgrund derer das entsprechende Recht entstand. Die Erwartungen für das Jahr 2014 sind bescheidener. Sie beinhalten hauptsächlich die Entwicklung der Prinzipien der begonnenen Reform der Registrierung der Rechte auf Immobilien, und auch zur Fortsetzung der Arbeit an den gesetzgebenden Initiativen, die vor allem auf das Entstehen des Marktes der landwirtschaftlichen Böden in der Ukraine gerichtet sind.

Die Verbesserung der Prozedur der Registrierung von Bodenrechten

Zur Erinnerung, von nun an werden alle Rechte und Belastungen auf Grundstücke zusammen mit den Rechten auf die darauf gelegenen Gebäude in ein Register eingetragen: das Staatliche Register der dinglichen Rechte auf immobiles Eigentum (im Weiteren „Register“). Die Gesetzgebung verbindet mit der Registrierung die Entstehung des Rechtes. Als Ergebnis der Einführung der Reform bezüglich des Grundbesitzes gibt es zwei getrennte Register: das Staatliche Landkataster (im Weiteren „Kataster“) und das oben genannte Register. Das Kataster registriert das Grundstück als Objekt der bürgerlichen Rechte und beinhaltet Informationen über den Standort, die Katasternummer, die Größe der Fläche, die Zweckbestimmung, den normativen Bodenwert, die Struktur der Fläche sowie Beschränkungen. Die Aufzeichnung über die Rechte auf Grundstücken einschließlich des Eigentumsrechts und der Pacht wird in das Register eingetragen. Ein solches System „der doppelten Registrierung“ ist eine Neuerung für die Ukraine. Die beiden neuen Register ersetzen das frühere Staatliche Bodenregister, das sowohl Informationen über die Grundstücke als auch über die festgelegten Rechte beinhaltete.

Zur Zeit ist der Mechanismus des Zusammenspiels zwischen den erwähnten Registern, wie auch mit dem früheren Staatlichen Bodenregister und anderen Informationssystemen, noch nicht durchdacht. Es war geplant, 2014 entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung der Probleme im Kataster, die bei der Übertragung der Informationen aus dem Staatlichen Bodenregister in der Regel aufgrund der verschiedenen elektronischen Formate dieser Systeme entstehen, durchzuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein entsprechender Gesetzentwurf entwickelt, der das Zusammenspiel der neuen Register mit anderen Informationssystemen, insbesondere mit dem Stadtplanungs- und dem Wasser- und Waldkataster verbessern soll. Es wird erwartet, dass das Ergebnis des Zusammenspiels die Vereinheitlichung der Informationen in Bezug auf die Böden und andere Naturressourcen, und auch die Verbesserung der Erfassung werden soll.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu betonen, dass mit der Veränderung der Prozedur der Registrierung der Rechte auch das System der Organe, die eine solche Registrierung umsetzen sollen, geändert wurde. Die Registrierung der Grundstücke im Kataster erfolgt durch die lokalen Niederlassungen der Staatlichen Agentur für Bodenressourcen. Die Registrierung der Rechte auf die Grundstücke und die darauf gelegenen Immobilienobjekte im Register erfolgt durch die Registrierungsdienste der lokalen Verwaltungen des Justizministeriums um. Aber aufgrund der Menge der ange-

Alexander BORODKIN
Partner

Anna SISETSKA
Chef-Juristin

VASIL KISIL & PARTNERS

Bohdana Khmelnytskoho,
17/52-A

01030 Kiew

Phone: +38 (044) 581 7777

Fax: +38 (044) 581 7770

www.kisilandpartners.com

sammelten Beschwerden zur Arbeit der lokalen Verwaltungen des Justizministeriums im vorigen Jahr einschließlich der irrationalen Herangehensweise zur Registrierung der Rechte auf kommunale Böden wurde Ende des vorigen Jahrs auf der Webseite des Parlaments der Ukraine ein Gesetzentwurf veröffentlicht, in dem vorgeschlagen wurde, einige Vollmachten, insbesondere die bzgl. der Registrierung des Bodenpachtrechtes, den Organen der lokalen Selbstverwaltung zurückzugeben. Wegen der Erweiterung der gesellschaftspolitischen Diskussion in Bezug auf die erwähnte Problematik ist es wahrscheinlich, dass diese Gesetzesinitiativen im laufenden Jahr verwirklicht werden.

Die Verbesserung der staatlichen Kontrollen der Bodenqualität

Mit jedem Jahr werden die Probleme, die aus den Mängeln der geltenden Mechanismen zum Schutz der Böden resultieren, deutlicher. Es ist offensichtlich, dass das geltende System zum Schutz der Fruchtbarkeit der Böden in der Ukraine, das sich seit den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts nicht verändert hat, überarbeitet werden muss. Der Schutz der Fruchtbarkeit hat im Rahmen der Flurgestaltungs-Pläne, die die ökologisch-ökonomische Begründung der Fruchtfolge sowie die Regelung der Flächennutzung gewährleisten sollen, seine Ineffektivität gezeigt. Erstens, die Erarbeitung dieser Pläne fordert von den Agrariern erhebliche zeitliche und finanzielle Aufwendungen. Dies führt dazu, dass die Agrarier sich der Erarbeitung solcher Pläne bewusst enthalten, da es billiger und schneller ist, die administrative Strafe für den Verstoß gegen die Gesetzgebung zu bezahlen, als die Gesetz formell zu befolgen. Zweitens, solche Flurbereinigungs-Pläne verengen die Flexibilität der landwirtschaftlichen Produzenten wesentlich, da diese häufig mit der Notwendigkeit des Wechsels der angebauten Kultur konfrontiert werden, aber praktische nicht in der Lage sind, diesen umzusetzen, da in den erstellten Plan Berechnungen für eine bestimmte Kultur eingeflossen sind. Drittens, der Staat ist nicht in der Lage, die Fruchtfolgeprojekte wirksam zu überwachen. Diese Umstände haben dazu geführt, dass eine Reihe von Gesetzentwürfen entstanden sind: einige von ihnen plädieren für die Vereinfachung der Fruchtfolgeprojekte und andere für ihre Abschaffung.

Aufgrund der erwähnten Tendenz wurde der Gesetzentwurf „Über die Unversehrtheit des Bodens und den Schutz seiner Fruchtbarkeit“ entwickelt und zur öffentlichen Diskussion gestellt. Sein prinzipieller Unterschied ist die Verstärkung der Kontrolle des Staates über die Qualität der Böden und die Verlagerung der Verantwortung für die Untersuchung der Böden von den Agrarunternehmen auf den Staat. Der Gesetzentwurf ist vor allem darauf gerichtet, dem Boden einen eigenen Rechtsstatus zu gewähren sowie Rechtsschutz, darauf, seine sinnvolle Nutzung gesetzlich zu gewährleisten, auf die Formulierung von Regeln zur hohen Kunst der Bodenbewirtschaftung, der Verhinderung von Bodenerosion und der Entstehung möglicher ökologisch-ökonomischer Risiken, die mit der unrechtmäßigen oder ökologisch gefährlichen Nutzung verbunden sind.

Für die Einführung des Gesetzes wurde im Falle seiner Verabschiedung durch das Parlament der Ukraine ein spezielles nationales Programm entwickelt. Gemäß diesem Programm sind folgende Maßnahmen geplant: die umfangreiche Untersuchung von landwirtschaftlichen Böden um die Qualität der Böden zu bewerten und ihren objektiven Wert zu bestimmen mit dem Ziel der Revision des Verzeichnisses besonders wertvoller Gruppen von Böden. Es ist bemerkenswert, dass der Gesetzentwurf die Notwendigkeit der Ausstellung agrarchemischer Zertifikate der Böden vorsieht.

Es wird damit gerechnet, dass das Vorhandensein agrarchemischer Zertifikate Grundbedingung für die Übergabe landwirtschaftlicher Grundstücke in den Besitz oder zur Nutzung wird. Das agrarchemische Zertifikat wird ein untrennbarer Bestandteil der Verträge sein, die die Übergabe der Grundstücke zur Pacht oder andere Nutzung zugunsten Dritter regeln. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der erwähnte Gesetzentwurf schon in diesem Jahr diskutiert wird. Nichtsdestotrotz ist es aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Situation am wahrscheinlichsten, dass das Gesetz im Falle seiner Annahme nicht sofort umgesetzt wird. Damit wird gewährleistet, dass eine Studie durchgeführt und die Böden agrotechnologisch klassifiziert werden können.

Die Vorbereitung auf den Start des landwirtschaftlichen Bodenmarktes

In Zusammenhang mit der Verlängerung des Moratoriums auf den Umlauf landwirtschaftlicher Böden bis zum 1. Januar 2016 findet die Arbeit an dem Entwurf des Gesetzes „Über den Umlauf der Böden der landwirtschaftlichen Bestimmung“ statt, dessen Annahme die Hauptbedingung für die Abschaffung des Moratoriums nach Ablauf des erwähnten Datums ist.



In der aktuellen Lesung des Gesetzentwurfes bzgl. der Fragen des Erwerbs landwirtschaftlicher Böden spielen die staatliche Bodenbank im Auftrag des Staates und physische Personen — Bürger der Ukraine — die einer ganzen Reihe von Qualifikationsanforderungen entsprechen, die Schlüsselrolle. Einer der am meisten diskutierten Aspekte des Gesetzentwurfes ist der Ausschluss von Ausländern, Personen ohne Staatsangehörigkeit, ausländischen Staaten, internationalen Regierungs- und Nicht-Regierungsorganisationen, und auch aller juristischen Personen aus dem Verzeichnis der Subjekte des Eigentumsrechtes auf Boden der erwähnten Zweckbestimmung. Zusätzliche Beunruhigung rufen Vorschriften hervor, die die Größe der Fläche innerhalb eines Bezirkes und der Ukraine insgesamt beschränken, die Personen übergeben werden können (20% und 100 ha entsprechend). Nicht bis zu Ende gedacht sind Paragraphen des Gesetzentwurfes, die die Dauer der Bodenpacht zum Zweck der Warenproduktion auf maximal 15 Jahre begrenzen und die die Pflicht der Pächter vorsieht, genügend Arbeitsplätze und stabiles Einkommen für die Landbevölkerung in den entsprechenden Gebieten zu gewährleisten. Der Verstoß gegen diese Verpflichtungen kann Grund für die vorzeitige Aufhebung des Pachtvertrags werden.

Auch die Initiative, der staatlichen Bodenbank das Vorzugsrecht auf den Erwerb von Grundstücken landwirtschaftlicher Bestimmung zu überlassen, wird scharf kritisiert. Die Bank verfügt über Vollmachten, die Funktionen von drei Institutionen verbinden: einer Bank, eines Verwaltungsorgans und eines unabhängigen Spielers auf dem Bodenmarkt.

Trotz sinnvoller Vorschläge, die insbesondere die Enteignung von Pachtrechten an kommunalen und staatliche Böden an dritte Personen und die Überführung dieses Rechtes in das Stammkapital juristischer Personen oder in eine Hypothek betreffen, ist vollkommen offensichtlich, dass der Gesetzentwurf in der aktuellen Redaktion nicht zur Investitionsattraktivität der Ukraine beitragen wird. Es steht zu erwarten, dass in der näheren Zukunft noch ernsthaft an der Verbesserung der Vorschriften des Gesetzentwurfes gearbeitet werden wird, um das Investitionsklima im landwirtschaftlichen Sektor zu verbessern. Derzeit ist der Gesetzentwurf im Parlament zur Seite gelegt.

Es ist offensichtlich, dass unter diesen sozio-politischen und wirtschaftlichen Bedingungen keine radikalen und heftigen Schritte bezüglich der Regulierung der Bodenbeziehungen zu erwarten sind. Am wahrscheinlichsten ist es, dass keine der Gesetzesinitiativen in diesem Jahr umgesetzt wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Arbeit an den praktischen Aspekten der Realisierung der vorjährigen Reform fortgesetzt: es wird erwartet, dass die Rechte auf Grundstücke einfacher, schneller und billiger registriert werden können. Momentan werden im Parlament eine Reihe von Gesetzesinitiativen diskutiert, die auf eine verbesserte Funktionalität der Register und Registrierungsdienste und auch auf die Beseitigung praktische Mängel des neuen Registrierungssystems zielen.

Es ist auch sehr wahrscheinlich, dass weiterhin die Öffnung des landwirtschaftlichen Bodenmarktes vorbereitet wird. Es ist wichtig zu verstehen, dass ein Misserfolg bei der Suche nach einem gesellschaftspolitischen Kompromiss, der einerseits die rationale Nutzung der Böden und andererseits die Investitionsattraktivität des Agrarmarktes der Ukraine gewährleistet, aller Wahrscheinlichkeit nach die nächste Verlängerung des Moratoriums zur Folge haben wird. Allem Anschein nach wird eine solche Entwicklung der Situation negative ökonomische Konsequenzen und Reputationsschäden zur Folge haben. Unter Berücksichtigung der europäischen Ausrichtung der Entwicklung der Ukraine bleibt uns nur übrig zu hoffen, dass der Bodenmarkt möglichst vor 2016, oder wenigstens sofort nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Laufzeit des Moratoriums endlich geöffnet wird. ■

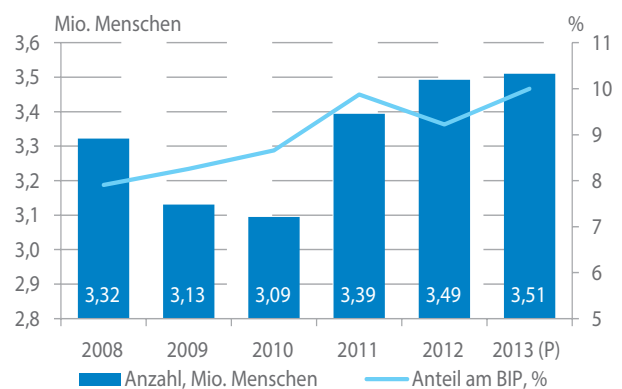


STRUKTURVERÄNDERUNGEN IN DEN ZAHLEN DER BESCHÄFTIGTEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

Laut den offiziellen Daten sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt in der Landwirtschaft über 3,5 Mio. Menschen beschäftigt. Das sind über 17% aller Beschäftigten in der Volkswirtschaft der Ukraine. Dabei beträgt der Anteil der Landwirtschaft am BIP der Ukraine 9-10%. In den letzten Jahren bleibt die Anzahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft stabil und weist eine Wachstumstendenz auf.

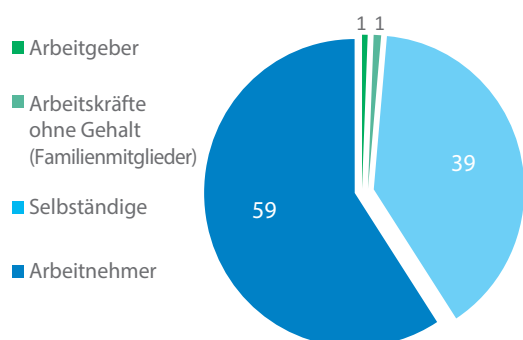
Gleichzeitig sollte die Tendenz zum Anstieg der Gesamtzahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft kaum als Merkmal einer steigenden Attraktivität des Sektors für den Markt wahrgenommen werden. Der Hauptanteil der in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer besteht aus den selbstständigen Haushalten der Bevölkerung. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Anzahl der Arbeitnehmer in landwirtschaftlichen Unternehmen abnimmt (von 2008 bis 2012 verringerte sich die Anzahl der Arbeitnehmer um mehr als 80 Tausend auf 700 Tausend), wächst der Anteil der selbstständig arbeitenden Bevölkerung. Private Haushalte der Bevölkerung sind eine spezifische Form der Wirtschaftsführung, die für die Länder der ehemaligen UdSSR charakteristisch ist. Trotz der Tatsache, dass die Haushalte der Bevölkerung einen bedeutenden Anteil an der Produktion der Landwirtschaft (2013 — 46,2 %, davon im Pflanzenbau 41,6 % und in der Viehzucht 56,6 %) haben, bleibt ihr Anteil an der Warenproduktion äußerst niedrig.

Dynamik der Anzahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten



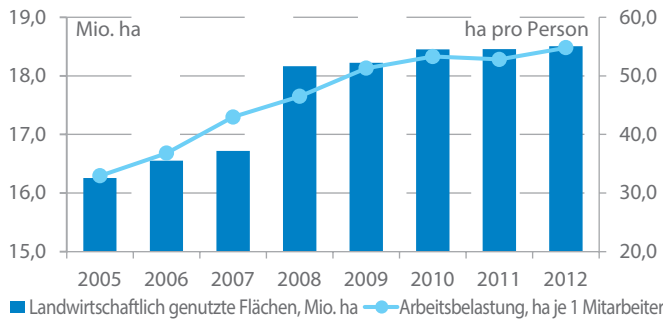
Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Anzahl der Arbeitnehmer in landwirtschaftlichen Unternehmen abnimmt (von 2008 bis 2012 verringerte sich die Anzahl der Arbeitnehmer um mehr als 80 Tausend auf 700 Tausend), wächst der Anteil der selbstständig arbeitenden Bevölkerung. Private Haushalte der Bevölkerung sind eine spezifische Form der Wirtschaftsführung, die für die Länder der ehemaligen UdSSR charakteristisch ist. Trotz der Tatsache, dass die Haushalte der Bevölkerung einen bedeutenden Anteil an der Produktion der Landwirtschaft (2013 — 46,2 %, davon im Pflanzenbau 41,6 % und in der Viehzucht 56,6 %) haben, bleibt ihr Anteil an der Warenproduktion äußerst niedrig.

Struktur der Beschäftigung in ländlichen Regionen nach Status der Beschäftigung

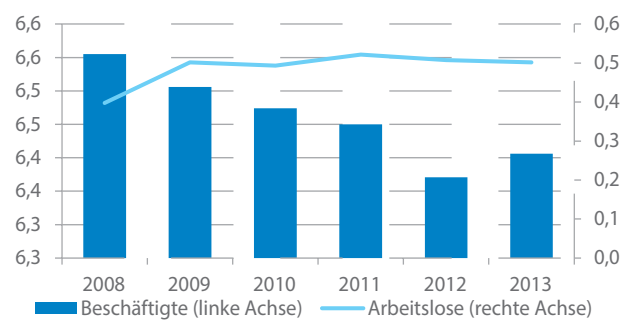


Unter Berücksichtigung der Beschränktheit des Marktes für landwirtschaftliche Arbeitskräfte bleibt die Frage der Erweiterung der Sphären der Beschäftigung auf dem Land sehr wichtig. In der heutigen Zeit ist für den Markt für landwirtschaftliche Arbeitskräfte in der Ukraine ein Anstieg der Arbeitslosenquote (sowohl der offiziellen, als auch der verborgenen) charakteristisch. Zur letzteren Kategorie gehören teilweise Selbständige. Zum Vergleich: Der Anteil der Leute auf dem Land, die inoffiziell beschäftigt sind, beträgt 47,5%, in den Städten sind es 11,6%.

Arbeitsbelastung in Agrarunternehmen:
ha je 1 Beschäftigten im Pflanzenbau



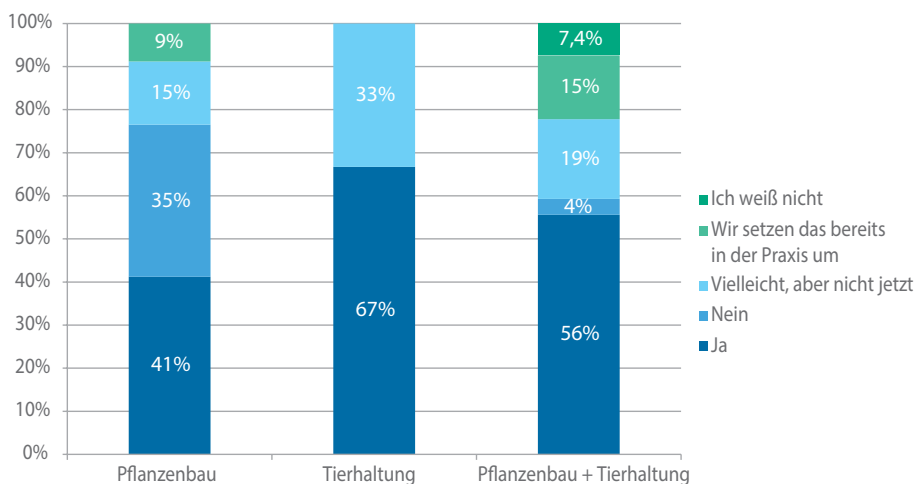
Struktur der ökonomisch aktiven Bevölkerung
in ländlichen Regionen, Mio. Menschen



2013 betrug die Zahl der ökonomisch aktiven Arbeitnehmer der Altersgruppe 15-70 Jahre auf dem Land 6908 Tausend. Davon waren nur 6406 Tausend beschäftigt und 502 Tausend arbeitslos (7,3 %). Die Anzahl der ökonomisch inaktiven Bevölkerung auf dem Land betrug 3,2 Mio. Menschen in 2013. Hinsichtlich der landwirtschaftlichen Unternehmen muss auch die Vergrößerung der Arbeitsbelastung der berufstätigen Menschen betrachtet werden, was vor dem Hintergrund des allgemeinen Rückgangs der Anzahl der Beschäftigten eine logische Folge ist. In großen und mittleren Unternehmen, die insgesamt 16-18 Mio. ha bearbeiten, nahm die Arbeitsbelastung der im Pflanzenbau beschäftigten Mitarbeiter im Zeitraum von 2005 bis 2012 von 33 auf 55 ha zu. Unter Berücksichtigung der weiteren Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion wird die Erhaltung der gegebenen Tendenz nicht ausgeschlossen.

DIE NACHFRAGE NACH FACHKRÄFTEN

Heutzutage sind die ukrainischen landwirtschaftlichen Unternehmen oft mit einem Defizit an qualifizierten Fachkräften der verschiedenen Berufe konfrontiert. Für viele wird das zum Hindernis für die normale Geschäftsentwicklung, da Personal, wie bekannt ist, ein Schlüsselfaktor ist. Auf einen guten Agronomen können die Arbeitgeber regelrecht „Jagd machen“ während Unternehmen können oder wollen keine moderne Technik kaufen, da es keine Fachkräfte gibt, die sie bedienen können. Folglich wird auf dem Markt für landwirtschaftliche Fachkräfte eine hohe Nachfrage beobachtet. Laut Recherchen der Agentur AgriSurvey des UCAB werden folgende Berufe am meisten nachgefragt: Agronomen, Manager, Mechaniker und Tierärzte.



Antwort der Manager landwirtschaftlicher Unternehmen auf die Frage „Sind Sie bereit, einen Hochschulabsolventen ohne Berufserfahrung, jedoch mit einem geringeren Gehalt einzustellen?“

Quelle: AgriSurvey

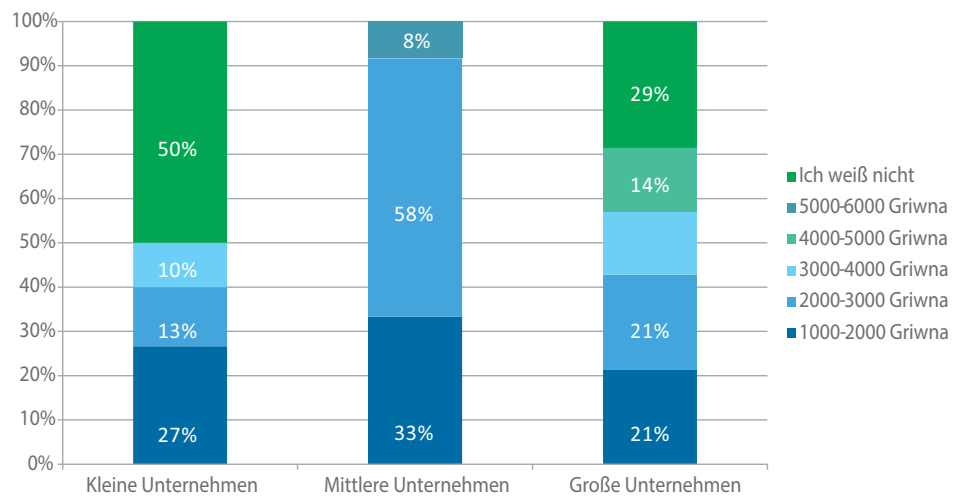
Auf dem Markt für landwirtschaftliche Fachkräfte ist eine paradoxe Situation entstanden. Einerseits verspüren viele Unternehmen das Defizit der qualifizierten Fachkräfte. Andererseits können Tausende von Hochschulabsolventen keine Arbeit in ihrem Fachgebiet finden. Die Unternehmen sind jedoch bereit, zur Beseitigung des Defizits der Fachkräfte beizutragen, indem sie Absolventen der Hochschulen vorbehaltlich eines geringeren Gehaltes einstellen. Häufiger gehen darauf Agrarholdings oder große Unternehmen ein, und viele von ihnen setzen diese Vorgehensweise in der Praxis um.

Einer der am meisten verbreiteten Wege der Suche nach Mitarbeitern im Agrarbereich sind persönliche Kontakte und Empfehlungen. Diese Vorgehensweise hat mehr Nachteile als Vorteile, aber Veränderung in dieser Hinsicht benötigt Zeit und Änderungen in der Werteorientierung von Arbeitgebern. Rund ein Drittel aller Unternehmen (27%) wendet sich bei der Suche nach Personal direkt an Hochschulen und publiziert Annoncen in der Presse. Die unpopulärste Vorgehensweise bei der Personalsuche ist die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Recruiting-Agenturen.

ENTLOHNUNG DER ARBEITSKRÄFTE IM LANDWIRTSCHAFTLICHEN SEKTOR

Was das Gehalt betrifft, das Agrarunternehmen bereit sind, an Hochschulabsolventen zu zahlen, so kann seine Höhe je nach Unternehmen bedeutend schwanken. Das monatliche Durchschnittsgehalt beträgt 2000-3000 Griwna. Einige große Unternehmen sind bereit, 4000-5000 Griwna zu zahlen.

Durchschnittsgehalt, das die Agrarunternehmen bereit sind, an Hochschulabsolventen ohne Berufserfahrung zu zahlen



Quelle: AgriSurvey



UKRAINE – IN ZUKUNFT NOCH STÄRKER!

**Direktor der Firma „CLAAS UKRAINE“
Holger Welk glaubt an den Erfolg der
Ukraine.**

Die Ukraine durchlebt derzeit eine schwierige historische Zeitphase. Unabhängig davon nimmt das Land wegen seiner enormen Landwirtschaft eine führende Position bei der Versorgung der

Menschen mit Nahrungsmitteln ein. Als starker Exporteur trägt die Ukraine zur Ernährung der Weltbevölkerung bei. CLAAS kann dabei mit Landtechnik unterstützen.

CLAAS ist schon seit über 20 Jahren in dem Land engagiert und stellt sich für die Zukunft neu auf. Am 1. Oktober 2013 eröffnete die neue Vertriebsgesellschaft TOV CLAAS Ukraina in Kiew ihr Büro. Die Hauptmission der neu gegründeten Gesellschaft ist die stärkere Unterstützung der ukrainischen Dealer im Bereich der Maschinenlieferungen und Service.

Mit Hilfe der neuen Firma planen wir, unseren Kunden noch näher zu sein, ihre Bedürfnisse besser zu verstehen und die Voraussetzungen für die zukünftige Entwicklung zu schaffen. Die Ukraine verfügt über ein unglaublich großes Potential: die Größe ihrer Ackerflächen sind dreifach größer als in Deutschland, hier ist der bedeutende Teil der in der ganzen Welt vorhandenen Schwarzerden konzentriert und wir bieten die Technik an, die unsere Kunden in der Ukraine benötigen. Im 2014 wird CLAAS viele neuen Maschinen hier präsentieren, darunter die neuen selbstfahrenden Feldhäcksler JAGUAR, Futtermaschinen, Hochleistungstraktoren XERION und Teleskoplader SCORPION.

Ich bin tiefst davon überzeugt, dass die Ukraine die politische Krise überwinden wird. Es gibt viele engagierte junge Menschen, die das Land voranbringen wollen. Der Agrarsektor spielt dabei eine Schlüsselrolle. Wir als CLAAS sind durch die Neuorganisation unseres Marktauftritts in der Ukraine gut vorbereitet und sind dank unserem neuen Team noch stärker geworden. Wir werden die Kenntnisse und Erfahrungen von unseren Spezialisten noch aktiver verwenden.

Deshalb sind die Bedingungen für das Wachstum sowohl unserer Firma, als auch der Ukraine allgemein, eindeutig vorhanden.

Garantie Ihres Erfolges!



Mehr Infos zum Einkauf bei Ihrem CLAAS-Händler:

Agrotechsoyuz GmbH (www.ats.in.ua) AR Krim: 0652 53-4070,
Sumy 094 970-8580, Tschernigiw: 04631 68-186;

Konkord (www.konkord.in.ua) Kiew Oblast 04571 71-925, Winniza 0432 55-66-88;

Eridon Tech GmbH (www.eridon-tech.com.ua) Riwnie 0362 64-2566, Schitomir 0412 48-0201,
Tscherkassy 0472 71-23-78, Poltawa 0532 66-8552;

Lan Company GmbH (www.lanclaas.com.ua): Ternopil 0352 25-4435,
Lwiw 0322 42 0663, Tscherniwzi 0372 90 0678, Wolynien 0332 293-031;

Privat Leasing GmbH (www.pleasing.com.ua): Chmelniczkiw 0382 72-0062,
Cherson 067 537-64-81, Odessa 067 567-1297; Kirowograd Oblast 067 231-8779;

Sub-Dealer „Agrofirma Dobrobut“ GmbH (www.dobrobut.kr.ua) Kirowograd 0522 551-266;

Technique Machines International GmbH (www.tmi-claas.com): Dnipropetrowsk 0562 35-6491,
Donezk 050 320-4636, Lugansk 097 656-5565, Melitopol 0619 432-458, Charkow 097 656-5565



TECHNIK UND AUSRÜSTUNG

TENDENZEN AUF DEM MARKT FÜR LANDTECHNIK

2013, wie auch in der vorjährigen Ausgabe von „Doing Agribusiness in Ukraine“ prognostiziert, hat sich die Wachstumstendenz auf dem Markt für Landtechnik, die seit 2010 andauerte, nicht fortgesetzt. Die Stagnation auf dem Landtechnikmarkt bestätigen auch die Ergebnisse der Umfrage unter landwirtschaftlichen Betrieben, die von der Agentur AgriSurvey Anfang 2014 durchgeführt wurde. Laut den Ergebnissen der Umfrage plant ein Viertel der Agrarier keinen Kauf von Technik im aktuellen Jahr; ungefähr die gleiche Anzahl der Agrarier planen den Maschinen- und Traktorenfuhrpark zu erneuern. Welche Entscheidung bezüglich des Kaufs von Technik unter den restlichen fast 50% der Agrarier getroffen wird, ist ungewiss. Diese Ergebnisse stimmen mit den Ergebnissen der Umfrage, die von der Agentur AgriSurvey Ende 2013 durchgeführt wurde, überein. Laut dieser Umfrage haben 43% der Befragten angegeben, dass sie ihre Entscheidungen in Bezug auf den Technikkauf in Abhängigkeit der entstandenen Situation treffen werden. Diese Ergebnisse, und auch die Tatsache, dass 20% der Agrarier den Kauf von Technik nur ein bis drei Monate im Voraus planen, spricht leider für ein hohe Stufe der Unsicherheit im Sektor und über die Notwendigkeit für die Landtechnik-Hersteller, einen Teil der Technik im Lager zu haben, um ihre Kunden und den Marktanteil nicht zu verlieren.

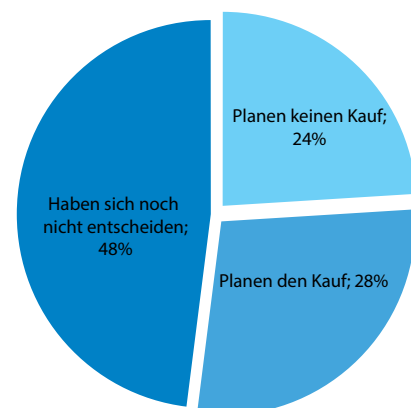
GEOGRAFIE DER LANDTECHNIKIMPORTE

Die dynamische Entwicklung des Agribusiness in der Ukraine in den letzten Jahren wurde dank der aktiven Einführung moderner Technologien, die die Nutzung moderner Landtechnik vorsehen, möglich. In den letzten zehn Jahren wurden die Traktoren-Importe in die Ukraine verdreifacht (im Geldäquivalent) und näherten sich der Zahl 600 Mio. USD.

Zu den Hauptländern, aus denen in die Ukraine Traktoren im Zeitraum 2009-2013 importiert wurden, gehörten die USA, Weißrussland und Deutschland. Trotz der Sättigung des Marktes und der hohen Konkurrenz in diesem Segment gehört der größte Anteil der Importe seit 2012 den USA, deren Umsätze 2013 um 12% und der Marktanteil auf ein Drittel (32%) angestiegen sind. Bis zum Jahr 2012 gehörte Weißrussland der erste Platz unter den Lieferanten von Traktoren. 2013 rutschte Weißrussland auf den zweiten Platz in der Struktur der Importe und kontrollierte somit 18% des Marktes (in 2011 waren es 24%). Die Verkäufe von Traktoren aus Deutschland zeigten stabiles Wachstum im Zeitraum 2010-2011 (um jeweils 97% und 67%). 2013 waren die Umsätze um 13% zurückgegangen. Der deutsche Marktanteil betrug 11% und bescherte Deutschland somit den dritten Platz in der Reihenfolge der größten Landtechnik-Lieferanten in der Ukraine.

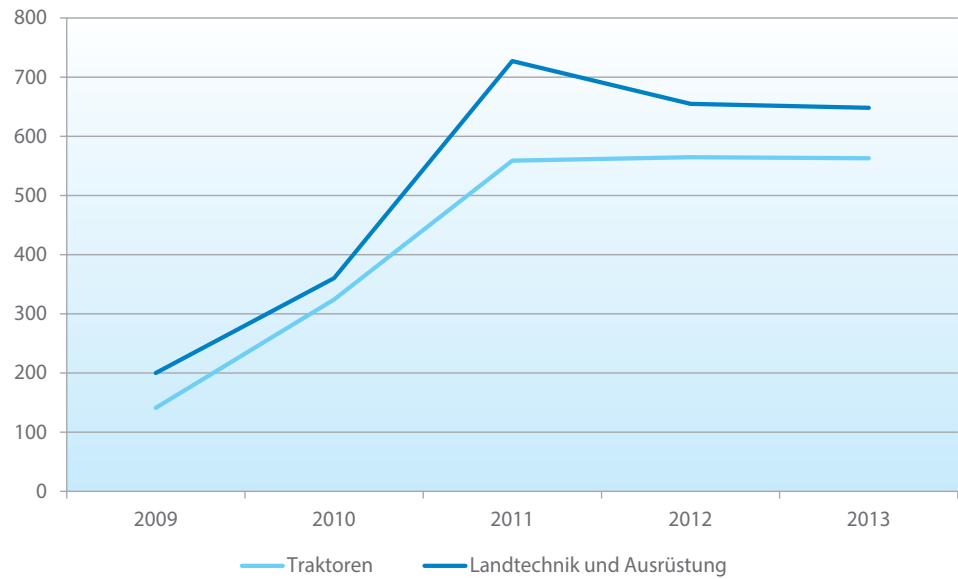
Der Umfang der Importe von Maschinen und landwirtschaftlicher Technik wuchs in den letzten zehn Jahren um das siebenfache und übertraf 2013 die Summe von

Bereitschaft der Agrarier, 2014 Landtechnik zu kaufen



Quelle: AgriSurvey

Dynamik der Landtechnikimporte in die Ukraine, Mio. USD



Quelle: Daten der Marktteilnehmer

300 Mio. USD. Das Marktwachstum in den Jahren 2009-13 betrug 29%. Die landwirtschaftlichen Maschinen und Technik werden in die Ukraine hauptsächlich aus den USA, Deutschland und Frankreich geliefert. Eine vorherrschende Position auf dem Markt mit einem Anteil von 40% haben die USA, deren Lieferungen 2013 die Summe von 124 Mio. USD übertrafen. An zweiter Stelle in Bezug auf den Marktanteil in Höhe von 22% befindet sich Deutschland, welches 2013 Landtechnik im Wert von 68 Mio. USD importierte. An dritter Stelle in Höhe von 7% ist Frankreich. Frankreich führte Landtechnik im Wert von 22 Mio. USD ein. Insgesamt steht zu erwarten, dass die Hauptteilnehmer des Marktes für Traktoren und Landtechnik durch die Entwicklung der Händler-Netze und ihres Dienstleistungsspektrums weiter in die Regionen der Ukraine vordringen werden. ■





Viktor SYCH
Generaldirektor
der Firma KUHN-Ukraine

Seit Tausenden von Jahren bewirtschaften Agrarier die Erde, säen und ernten, produzieren Milch und Fleisch von Nutztieren — ein Beruf mit langer Tradition, ohne den es die Menschheit nicht gäbe. Schon seit 186 Jahren produziert die Gruppe KUHN die Technik für Agrarier und nimmt auf diese Weise an der Produktion der Lebensmittel und somit an der Aufrechterhaltung des Lebens teil.

Heute vereinigt die Gruppe KUHN zehn Betriebe in Frankreich, Holland, den USA und Brasilien, die praktisch alle Arten von Landtechnik herstellen, die die Agrarier benötigen: Pflüge, Bodenbearbeitungs- und Saattechnik, Spritzen, Streumaschinen für mineralischen und organischen Dünger, Zerkleinerungsmaschinen, Heuaufbereitungstechnik, einschließlich der Presse, Futtermisch- und Verteilungsmaschinen etc. 2012 überstieg der Umfang der Produktion 1 Mrd. Euro, und 2013 betrug er 1047,5 Mio. Euro, was den höchsten Umsatz unter den Produzenten der Landtechnik darstellt.

Aber die Entwicklung der Gruppe bleibt nicht stehend: das Sortiment der Modelle wird ausgedehnt und perfektioniert, die Produktion wird erneuert, und 2014 erwarb die Gruppe den bekannten brasilianischen Landtechnikhersteller Montana.

Schon seit über zwanzig Jahren werden die Aggregate der Firma KUHN von Tausenden von ukrainischen Bauern genutzt, sowohl von Viehzüchtern, als auch von Pflanzenbau-Spezialisten; von kleinen Familienbetrieben, als auch von großen Agrarholdings. Sie alle bevorzugen die moderne und qualitativ hochwertige Technik, zu akzeptablen Preisen und unter guten Finanzierungsbedingungen, mit einem ausgezeichneten und termingemäßen Service, den unsere Händler nach Verkäufen gewährleisten. Viele Agrarier haben ihre Wahl zugunsten der Technik der Firma KUHN vor langer Zeit getroffen: es gibt alles, was man braucht, von einem Hersteller.

Die Marke in einem solch großen Land wie der Ukraine so lange zu halten, ist schwierig. Aber dafür arbeiten „KUHN-Ukraine“ und unsere Händler, dafür wurden Technik- und Ersatzteilzentren geschaffen, dafür führen wir Feldtage und Technikdemonstrationen durch. Wir organisieren Konferenzen und Seminare und nehmen selbst daran teil, um den Agrariern die modernen Technologien näher zu bringen und ihnen bei der Wahl der Technik zu helfen.

Wir konzentrieren unsere Bemühungen auf die Perfektionierung der Modelle, die Optimierung der Zusammenarbeit mit den Händlern und der engen Beziehungen zu den Agrariern und auf die Qualität des Service und der Finanzierungsmodelle.

Be strong, be KUHN!



DETAILLIERTE INFORMATIONEN erhalten Sie bei Ihrem Händler und:
KUHN-Ukraine GmbH, 3, Glazunov-Str., Kiew
Telefon/Fax (044) 229-38-75, Handynummer (050) 397-29-53, (050) 469-59-94
www.kuhn.ua

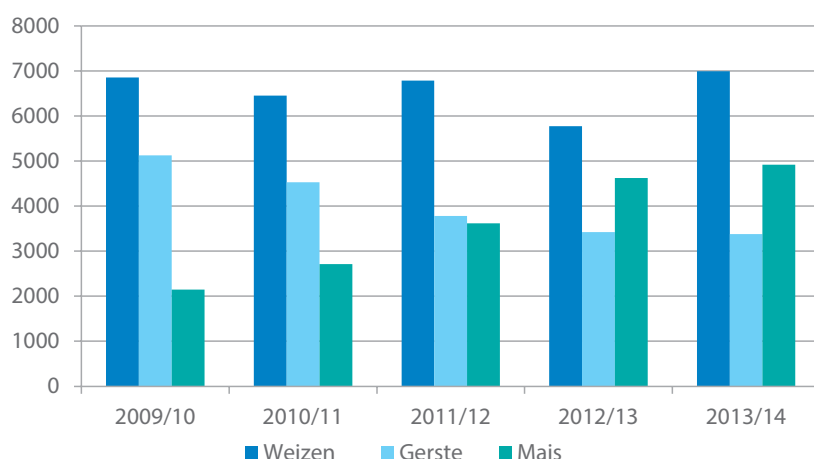
Tierproduktion | Pflanzenproduktion | Entsorgungstechnik

be strong, be KUHN*

VERÄNDERUNGEN DER SAATFLÄCHEN UNTER HAUPTKULTUREN

Die Ukraine hat sich das Ziel gesetzt, die Ernte der Hauptkulturen allmählich zu steigern und somit der vollwertigen Realisierung des Potentials ihrer Landwirtschaft näher zu kommen und den Einfluss auf dem Weltmarkt zu vergrößern. Laut der Prognose des Landwirtschaftsministeriums der USA (USDA) wird die Ukraine im Wirtschaftsjahr 2013/14 den weltweit dritten Platz in Bezug auf die Maisexporte einnehmen und einen Weltmarktanteil in Höhe von 16,2% haben. In Bezug auf die Weizenexporte wird es der sechste Platz mit einem Weltmarktanteil von 6,2% sein. Auf dem Weltmarkt für Sonnenblumen wird die Ukraine traditionell den ersten Platz behalten, da der Anteil an dem Markt voraussichtlich 57,7 % betragen wird. Bei einem verhältnismäßig stabilen Konsum innerhalb des Landes führt die Produktionssteigerung zu überschüssigen Produktionsmengen, die sich gut für den Export eignen. Es gibt zwei Methoden zur Vergrößerung der Gesamternte: intensive (Steigerung der Erträge) und extensive (Ausdehnung der Saatflächen). In den letzten Jahren steht die Intensivierung der Produktion immer mehr im Fokus, so dass die Extensivierung nicht mehr verfolgt wird. Die Dynamik der Veränderungen der Saatflächen zeigt die Stimmungslagen der Agrarier und ihre Erwartungen in Bezug auf die maximale Ernte (siehe die Abbildung).

Immer weniger attraktiv wird in der Ukraine der Gersteanbau. Sie wird hauptsächlich für Fütterungszwecke eingesetzt (ca. 49% der Gesamtproduktion) und für den Export (ca. 31 %). Trotz der niedrigen Rentabilität der Getreidekulturen im Wirtschaftsjahr 2013/14 befand sich die Gerste doch noch in der Liste der rentablen Kulturen. Trotzdem sinkt die Nachfrage nach der Kultur auf dem internationalen Markt, was zur Kürzung der Saatflächen führt. Etwas interessanter hinsichtlich der Nachfrage verhält sich Mais. Im Wirtschaftsjahr 2013/14 wirkte sich auf den Maismarkt die weltweite Überproduktion aus, was zum Rückgang der Preise führte und diese Kultur zum Verlustbringer machte. Deshalb werden wir im Wirtschaftsjahr 2014/15 aller Wahrscheinlichkeit nach keine Erweiterung der Saatflächen in der Geschwindigkeit mehr sehen, wie sie typisch in den vorhergehenden Jahren war.



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (2014)

*Dynamik der Saatflächen
unter Getreidesaaten,
Tsd. ha*

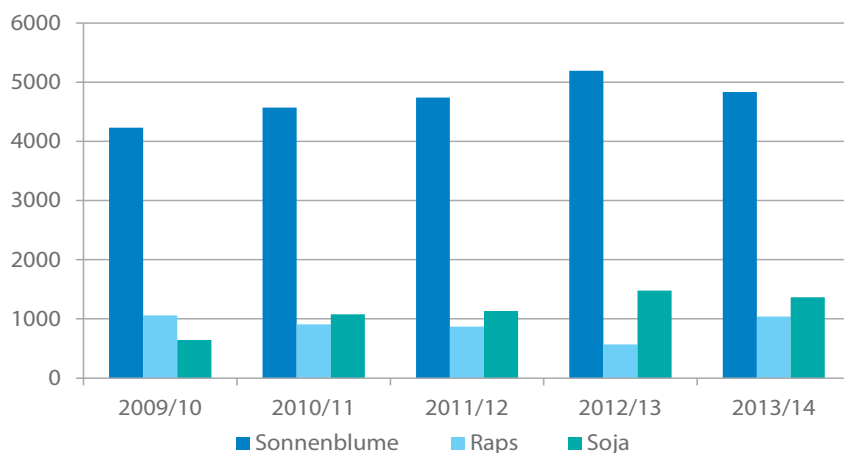
Laut der Studie der Agentur AgriSurvey „Agrobarometer 1.0: Nachfrage nach Saatgut und Agrarchemie 2014“ planen ca. 80% der landwirtschaftlichen Unternehmen keine Änderungen der Maissaatflächen. Die Flächen unter Weizen sind verhältnismäßig stabil. Es wird die Erhöhung der Getreidequalität beobachtet. Die Ukraine verwandelt sich allmählich von einem Produzenten von Futtergetreides zu einem Produzenten von Lebensmittelgetreides. Laut Daten des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine betrug der Anteil des Lebensmittelgetreides an der Struktur der gesamten Weizenexporte aus der Ukraine Anfang Februar 81%.

Im Wirtschaftsjahr 2013/14 wurde die Erweiterung der Saatflächen nur unter Raps beobachtet, jedoch machte die Senkung der Ankaufpreise aus dieser Kultur auch eine verlustbringende. Trotzdem wurden über 80% der Ernte im Laufe der ersten zwei Monate seit der Ernte exportiert. Im Parlament der Ukraine wurde ein Gesetzentwurf über die Erhöhung des Exportzolles auf Raps auf 15 %, jedoch mindestens 30 Euro je Einheit, vorgestellt. Das Ziel dieses Vorschlags ist die Steigerung der Rapsverarbeitung innerhalb des Landes. Aber selbst wenn der Gesetzentwurf angenommen wird, wird er anschließend wegen des Verstoßes gegen WTO-Regeln aufgehoben werden.

Die Preise für Sojabohnen haben sich gut gehalten im aktuellen Wirtschaftsjahr, was aller Wahrscheinlichkeit nach zur Vergrößerung der Saatflächen in 2014/15 führen wird. Die Flächen unter Sonnenblume nahmen bis 2012/13 allmählich zu, verringerten sich aber im darauf folgenden Wirtschaftsjahr ein wenig.

Trotz des Wachstums der Verarbeitungskapazitäten, deren maximale Auslastung die Gesamternte schon jetzt um 3-4 Mio. Tonnen pro Jahr übertrifft, glauben viele Experten, dass die Saatflächen maximal 5 Mio. ha betragen sollen. Insgesamt werden in der Ukraine keine großen Veränderungen in der Struktur der Saaten erwartet. Für die Ernte 2014 wurden 6,3 Mio. ha Winterweizen und 1 Mio. ha Winterraps gesät. Für die Ernte der Sommerkulturen werden voraussichtlich 18,5 Mio. ha gesät. Während bzgl. der Wintersaaten alles geklärt ist, sind hinsichtlich der Sommersaaten noch viele Fragen offen. Unter derzeitigen Bedingungen existiert ein großes Risiko, dass bis zu 20% der Flächen nicht bearbeitet werden. Die Gründe dafür sind die politische und wirtschaftliche Krise, nicht-vorhandene Finanzierungsmöglichkeiten und auch die Verteuerung von Pflanzenschutzmitteln und Saatgut.

Dynamik der Saatflächen unter Ölsaaten, Tsd. ha

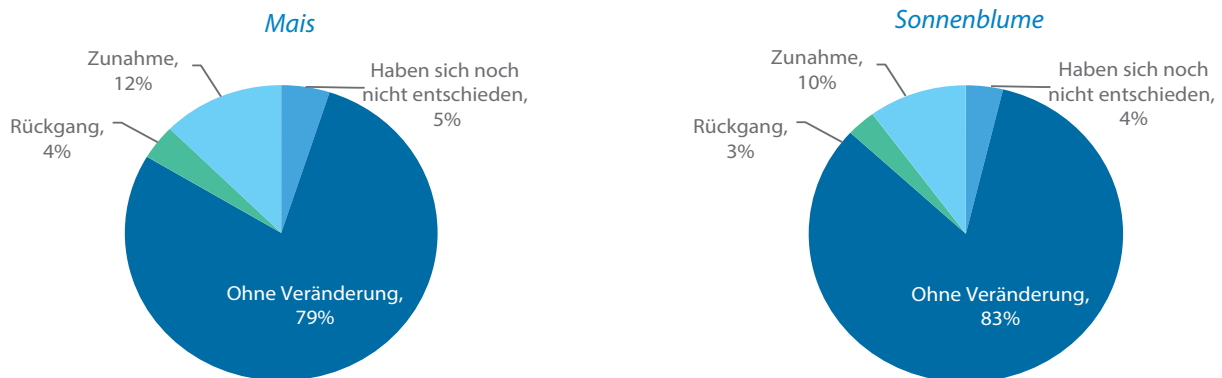


Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine (2014)

NACHFRAGE NACH SAATGUT LANDWIRTSCHAFTLICHER KULTUREN

Nach der bedeutenden Zunahme der Einkäufe von Mais- und Sonnenblumensaatgut im vorigen Jahr sind die Produzenten 2014 etwas zurückhaltender in ihren Plänen. Der Grund dafür ist eine niedrigere Rentabilität der Hauptkulturen in den meisten Unternehmen und die Abwesenheit von Plänen für bedeutende Vergrößerungen der Saatflächen (die Flächen unter Sonnenblume und Raps können im Hinblick auf die Fruchtfolge nicht unendlich erweitert werden). Trotzdem planen, begeistert von der hohen Rentabilität der vergangenen Jahre, 12% der Agrarier Einkäufe von Maissaatgut und 10% Einkäufe von Sonnenblumensaatgut.

In der Struktur der Saatflächen von Soja, Weizen und Raps werden keine ernstesten Veränderungen erwartet. Entsprechend werden die Saatguteinkäufe auch keinen großen Veränderungen unterworfen sein: nur fünf Prozent der landwirtschaftlichen Produzenten sind bereit, die Saatguteinkäufe dieser Kulturen zu vergrößern. Im Allgemeinen wird keine bedeutende Vergrößerung der Nachfrage auf dem Saatgutmarkt in 2014 erwartet. Die Einkäufe werden jedoch auch nicht reduziert.



Quelle: Studie von AgriSurvey „Agrobarometer 1.0: Nachfrage nach Saatgut und Agrarchemie 2014“

GEOGRAFIE DER SAATGUTIMPORTE

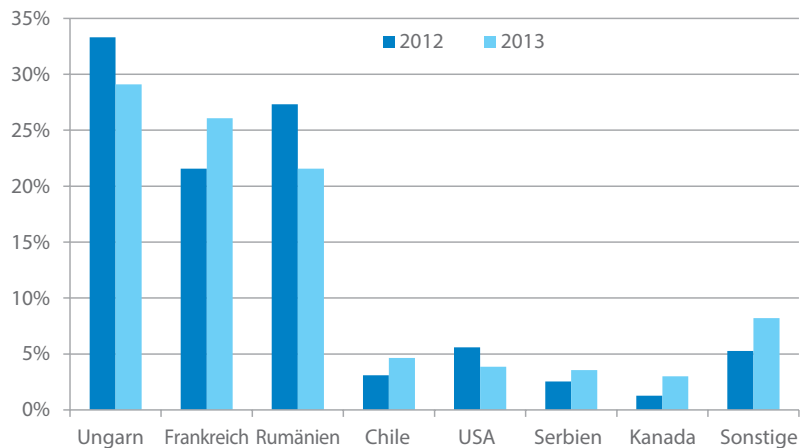
Unter den in die Ukraine eingeführten Saatgutsorten gehörte der größte Anteil (im Geldwert) dem Mais-, Sonnenblumen- und Rapssaatgut: 46%, 42% und 6% laut Ergebnissen des Jahres 2013. Die Importe von Saatgut anderer Kulturen finden statt, sind aber unbedeutend. Drei Viertel des Maissaatguts werden aus drei Ländern, deren Marktanteile sich nicht wesentlich von einander unterscheiden, eingeführt: Ungarn, Frankreich und Rumänien. Es gibt jedoch eine Tendenz zur Verringerung der Saatgutimporte ungarischer und rumänischer Herkunft und die Zunahme der Saatgutimporte aus Frankreich. 2013 nehmen die Maissaatgutimporte aus anderen Ländern fast um das Doppelte zu, was für die zunehmende Diversifizierung der Lieferungen spricht. Insgesamt nahmen die Maissaatgutimporte im Mengenwert nur um 1 % im Jahr 2013 zu, was vom Sättigungsgrad des Marktes zeugt. In 2014 wird auch keine wesentliche Zunahme der Maissaatgutimporte erwartet, da die Finanzsituation, in der sich die meisten landwirtschaftlichen Unternehmen befinden, ungünstig ist.

Führend auf dem Markt für importierten Raps sind die Samen deutscher Herkunft — aus Deutschland kommen 70% der gesamten Importe. Trotzdem nahm der Anteil aus Deutschland im Jahr 2013 ab. Dabei stieg die Popularität der französischen und unga-

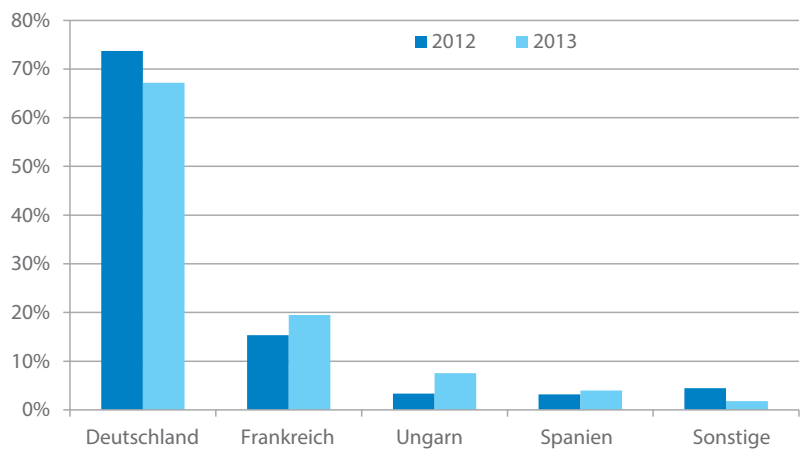
rischen Samen. Teilweise ist das mit dem Übergang der Agrarier auf einfacher verfügbare Samen verbunden, da das Saatmaterial aus Deutschland teurer ist.

Mehr als die Hälfte des importierten Sonnenblumensaatgutes in der Ukraine kommt aus zwei Ländern: der USA und der Türkei. Der Markt des importierten Sonnenblumensaatgutes nahm mengenmäßig im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 13% zu, was bei unveränderten Saatflächen vom Wachstum des Anteils der importierten Samen zeugt. Es ist interessant, dass im Vergleich zu anderen Märkten der Anteil anderer Länder an den Sonnenblumensaatgutimporten sehr groß ist, was für eine geringere „Monopolisierung“ des Marktes seitens der Länder-Hauptlieferanten spricht.

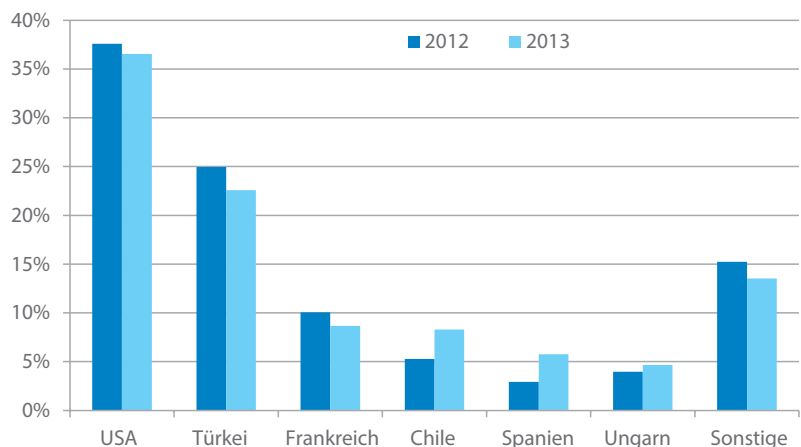
Geografie der Maissaatgutimporte, mengenmäßig



Geografie der Rapssaatgutimporte, mengenmäßig



Geografie der Sonnenblumensaatgutimporte, mengenmäßig



Quelle: Daten der Staatlichen Zolldienststelle

Landwirtschaft aus Leidenschaft



„Ohne Leidenschaft gibt es keine Erfolge.“

Als wir uns überlegt haben, welcher Slogan perfekt zu Horsch passt, sind wir eigentlich sehr schnell auf „Landwirtschaft aus Leidenschaft“ gekommen. Denn die Leidenschaft steckt in jedem unserer Produkte, und sie steht auch hinter dem Handeln jedes einzelnen Horsch Mitarbeiters. Von der Geschäftsführung bis zum Monteur lebt jeder im Unternehmen die Leidenschaft, die ein einfaches Produkt erst zu einem einzigartigen Produkt macht, das sich durch Innovationen und kompromisslose Qualität auszeichnet.

„Wir selbst sind und waren immer Landwirte, die sich intensiv mit der nachhaltigen Bewirtschaftung des Bodens auseinandersetzen“, so Michael und Philipp Horsch. „Ackerbau hat Zukunft, und dafür lohnt es sich, hart zu arbeiten, und zwar für den Landwirt genauso wie für den Landtechnikhersteller. Jedes Mal, wenn der Landwirt in den Rückspiegel seiner Zugmaschine blickt und rot sieht, soll er wissen, dass er sich für kompromisslose Qualität entschieden hat.“

www.horsch.com

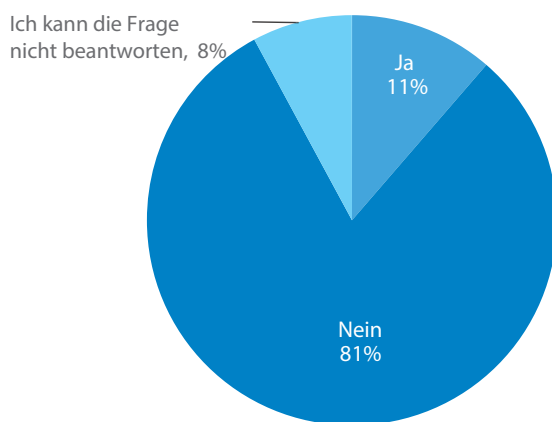
HORSCH

Landwirtschaft aus Leidenschaft

MINERALDÜNGER

Anfang 2014 haben die meisten ukrainischen Agrarier keinen starken Mangel an mineralischen Düngern verspürt. Das hing teilweise mit dem termingemäßen Einkauf der Dünger im Herbst 2013 zusammen. Gleichzeitig wurden 11% der landwirtschaftlichen Produzenten mit einem Defizit an Mineraldüngern bereits Anfang 2014 konfrontiert, und noch 23% werden gezwungen sein, im Falle finanzieller Schwierigkeiten mit Düngern sparsam umzugehen. Unter Berücksichtigung der instabilen ökonomischen Situation und einem Preisanstieg für die Hauptarten von Düngern, kann man schlussfolgern, dass über ein Drittel der ukrainischen Agrarier in diesem Jahr noch mit einem Mangel an mineralischen Düngern konfrontiert werden, was eine Senkung der Erträge der Hauptkulturen bei diesen Produzenten zur Folge haben kann. Besonders sind von den Preiserhöhungen und dem Defizit die Produzenten betroffen, die 1500-2000 ha und über 6000 ha bewirtschaften. Unter den Produzenten, die einen Mangel verspüren, haben drei Viertel mit einem Stickstoffdüngerdefizit zu tun.

Antwort der Agrarier auf die Frage: „Spüren Sie einen Mangel an Mineraldüngern in 2014?“



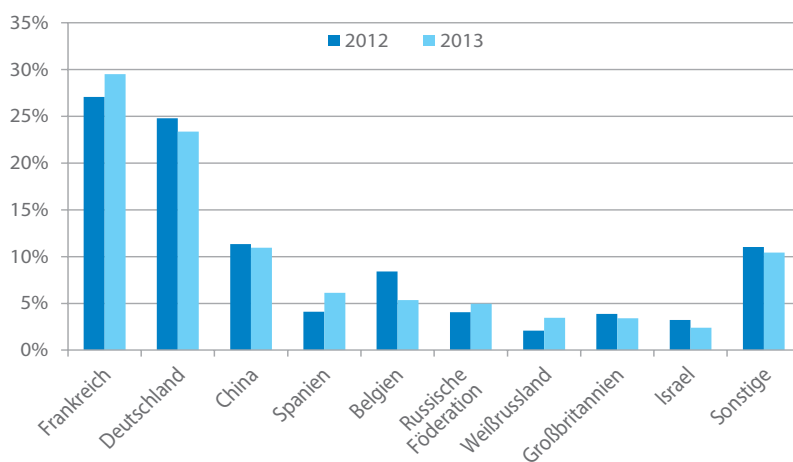
Quelle: Studie von AgriSurvey „Agrobarometer 1.0: Nachfrage nach Saatgut und Agrarchemie 2014“

An welchen Mineraldüngern wird es Sie im Jahr 2014 mangeln?	
Dünger	% der Befragten
Stickstoff	75%
Phosphor	9%
Kali	4%
Mischdünger	8%
Alle	4%

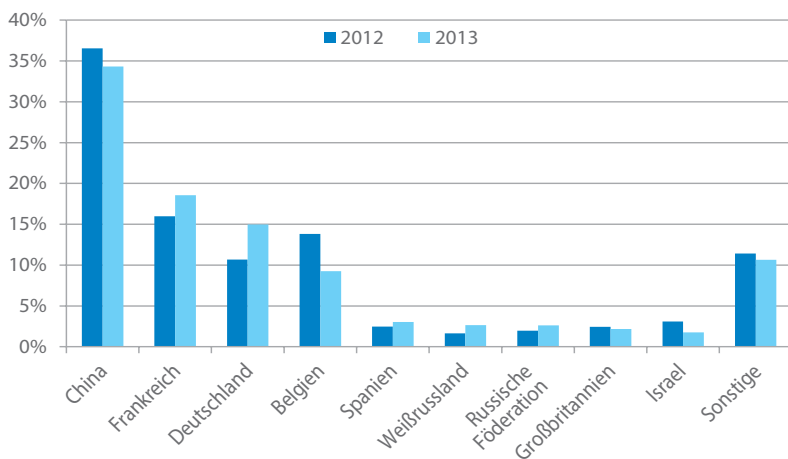
Quelle: Studie von AgriSurvey „Agrobarometer 1.0: Nachfrage nach Saatgut und Agrarchemie 2014“

GEOGRAFIE DER PFLANZENSCHUTZMITTEL-IMPORTE

95% der Pflanzenschutzmittel, die von ukrainischen Agrariern verwendet werden, stammen aus dem Ausland und werden aus über 30 Ländern geliefert. Zwei Drittel der eingeführten Pflanzenschutzmittel kommen aus drei Ländern: Frankreich, Deutschland und China. Die größte Popularität unter den landwirtschaftlichen Produzenten haben Pflanzenschutzmittel aus Frankreich und Deutschland — rund die Hälfte der Pflanzenschutzmittel, die in der Ukraine verkauft werden, — werden aus diesen beiden Ländern importiert. Wenn man die Geografie der Pflanzenschutzmittel-Importe in 2013 und 2012 vergleicht, dann sieht man, dass die Pflanzenschutzmittel aus Spanien und Weißrussland ebenfalls ihre Position auf dem ukrainischen Markt verstärken — ihre Anteile auf dem Markt haben sich fast verdoppelt. Gleichzeitig verringerten sich Pflanzenschutzmittelimporte aus Belgien um das Doppelte.



Geografie der Pflanzenschutzmittel-Importe, wertmäßig



Geografie der Pflanzenschutzmittel-Importe (mengenmäßig)

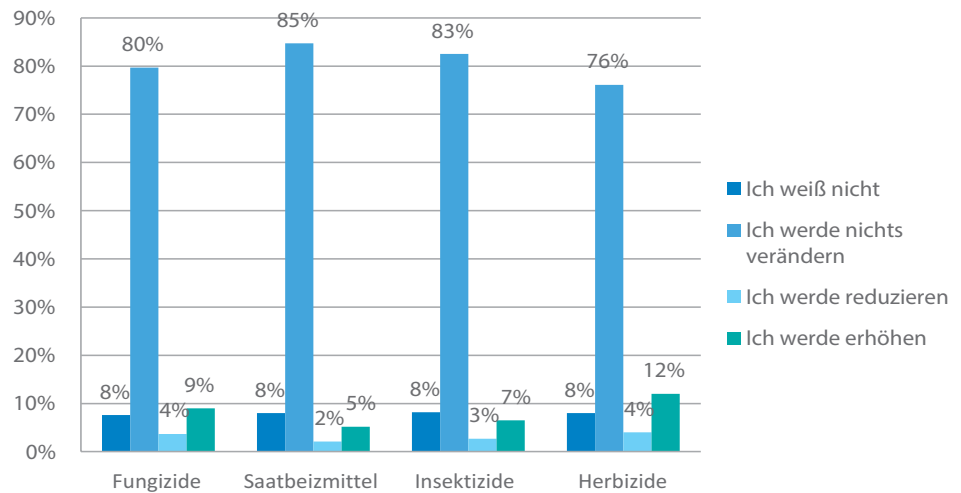
Quelle: Daten der Staatlichen Zolldienststelle

Die drei führenden Pflanzenschutzmittel-Importeure in der Ukraine (mengenmäßig) sind dieselben, aber nur mit dem Unterschied, dass China mit großem Abstand führt. Insgesamt korrelieren die Veränderungen der Anteile der Pflanzenschutzmittel verschiedener Herkunft im mengenmäßigen und wertmäßigen Äquivalent für die meisten Länder. Die einzige Ausnahme stellt Deutschland dar. Wie auch in der vorjährigen Ausgabe von „Doing Agribusiness in Ukraine“ berichtet wurde, konnte der Markt für Pflanzenschutzmittel die Erfolge der vergangenen Jahre nicht wiederholen und zeigte kein bemerkenswertes Wachstum im Jahr 2013. Sattdessen blieb das Marktvolumen auf dem Niveau des Vorjahres und betrug rund 700 Mio. USD (in Herstellerpreisen).

NACHFRAGE NACH PFLANZENSCHUTZMITTELN

2014 wird trotz der negativen ökonomischen Erwartungen der Agrarier kein Rückgang der Nachfrage nach Pflanzenschutzmitteln erwartet — darüber sprechen sogar die Landwirte selbst. Laut der Studie der Agentur AgriSurvey beabsichtigen durchschnittlich ca. 80% der Produzenten keine Veränderungen der Pflanzenschutzmittel-Einkaufsvolumina. 8% der Befragten planen jedoch mehr einzukaufen. Gleichzeitig werden die Einkäufe der Pflanzenschutzmittel nur in ca. 3% der Unternehmen reduziert. Die Nachfrage nach Herbiziden wird schneller als nach anderen Pflanzenschutzmitteln wachsen: 12% der Produzenten sind bereit, die Einkaufsmenge an Herbiziden zu vergrößern, was mit der eingeplanten Vergrößerung der Saatflächen unter Soja und Sonnenblume verbunden ist. Darüber hinaus wird mit einem unbedeutenden Rückgang der Nachfrage nach behandeltem Saatgut gerechnet: immer mehr Agrarier kaufen bereits behandeltes Saatmaterial. ■

Veränderung der Nachfrage nach Pflanzenschutzmitteln 2014 im Vergleich zum Vorjahr - Meinung der Agrarier



Quelle: Studie von AgriSurvey „Agrobarometer 1.0: Nachfrage nach Saatgut und Agrarchemie 2014“





Csaba MOLNAR

**Commercial Unit Direktor
DuPont Pioneer Osteuropa**

Die Ukraine ist ein wichtiges Land auf der globalen Karte der Investitionstätigkeit von DuPont Pioneer. Es ist einer der am schnellsten sich entwickelnden und wachsenden landwirtschaftlichen Märkte der Welt mit einem riesigen Potential. Außerdem spielt die Ukraine eine wichtige Rolle in Bezug auf die globale Lebensmittelsicherheit, worauf unsere Firma besonders achtet.

Diese Faktoren entsprechen dem Wachstumspotential des Geschäftsmodells von DuPont Pioneer, was das Wachstum unserer Firma begünstigt, indem unser Gewinn in die ukrainische Wirtschaft reinvestiert wird, neue Arbeitsplätze geschaffen werden, den landwirtschaftlichen Produzenten geholfen wird, ihre Produktivität und Rentabilität zu vergrößern.

Unsere Firma hat eine lange Geschichte in der Ukraine schon seit den Zeiten Chruschtschows. DuPont Pioneer investierte bereits in das Forschungszentrum in Ljubartsy des Kiewer Gebietes und in den Saatgutproduktionskomplex im Dorf Stassi des Poltawaer Gebietes, der im Juni 2013 offiziell eröffnet wurde.

Die Region Poltawa wurde nach einer sehr sorgfältigen Untersuchung des Bodens und der klimatischen und ökonomischen Bedingungen für den Bau ausgewählt. Heute beträgt die jährliche Leistung des Betriebs 500 Tsd. Säcke des Hybrid-Saatgutes von Mais und Sonnenblume der Marke Pioneer®. Zurzeit betragen die Investitionen in den Bau bereits etwa 40 Mio. USD. Die Erweiterung der Produktionskapazitäten und somit weitere Investitionen sind geplant.

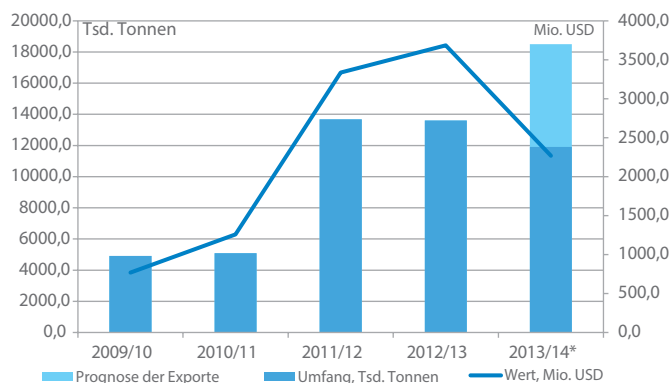
Die Investitionstätigkeit in die Landwirtschaft der Ukraine ist für sachkundige Geschäftsleute sehr vorteilhaft. Es ist gut möglich, dass die Ukraine zum Agrarexporteur № 1 weltweit wird und damit den Erfolg Brasiliens wiederholt. Dafür sind die mächtige Unterstützung des Staates, transparente Arbeitsbedingungen, stabilen Lieferungen und hochwertiges Saatgut nötig. Potential für Verbesserung ist natürlich noch vorhanden, obwohl bereits konkrete bemerkenswerte Schritte unternommen wurden. Wir planen die Fortsetzung unserer Arbeit in der Ukraine, denn das Potential ist wirklich riesig — hier lässt sich gut über die Steigerung von Produktivität und Rentabilität sprechen. Die Erde, das Klima, die Leute — das alles erlaubt uns, gute Entwicklungsperspektiven zu erwarten.

AGRARMÄRKTE

MAIS: KÖNIG DER FELDER

Welche Bedeutung hat Mais tatsächlich für die Ukraine? Unser Land hat weltweit den fünften Platz hinsichtlich Produktion und den dritten Platz hinsichtlich Export. Praktisch jede sechste Tonne Mais, die auf dem internationalen Markt verkauft wird, wurde in der Ukraine angebaut. Hinsichtlich des Konsums befindet sich unser Land weltweit auf dem 12. Platz. 22,5 % des Erlöses in der Struktur der Exporte der landwirtschaftlichen Güter in 2013 wurde dank der Maisexporte erzielt.

Maisexporte aus der Ukraine

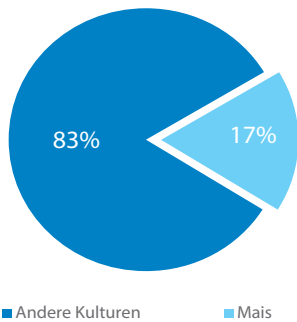


Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

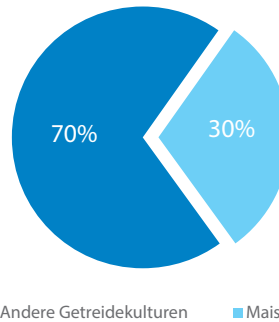
In den letzten Jahren beobachten wir eine deutliche Tendenz zur Vergrößerung der Saatflächen unter Mais und die Intensivierung seiner Produktion. Der Mais hat eine solche Beliebtheit in der Ukraine dank der relativen Einfachheit des Anbaus, der Rentabilität und

den passenden klimatischen Bedingungen erworben. Im Wirtschaftsjahr 2013/14 wurden für diese Kultur 4,9 Mio. ha vorgesehen, was einem Anstieg von 6,4% (oder 294,3 Tausend ha) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Maissaaten befinden sich hauptsächlich in der Zentral- und Nordukraine. Der Ertrag je ha wächst auch von Jahr zu Jahr. Die Ausnahme stellte das Jahr 2012 dar. Damals ging der Ertrag um 25,6% (oder 16,5 dt/ha) zurück. 2013 hat sich die Situation geändert — der durchschnittliche Ernteertrag in der Ukraine betrug 62,5 dt/ha. Laut der Prognose des Landwirtschaftsministeriums der USA (USDA) wird sich die Ukraine im Wirtschaftsjahr 2013/14 unter den fünf größten Maisproduzenten der Welt befinden. Dabei wird unser Land den dritten Platz weltweit hinsichtlich der Erträge je ha einnehmen und damit Länder wie Brasilien (47,6 dt/ha) und China (60,3 dt/ha) überholen.

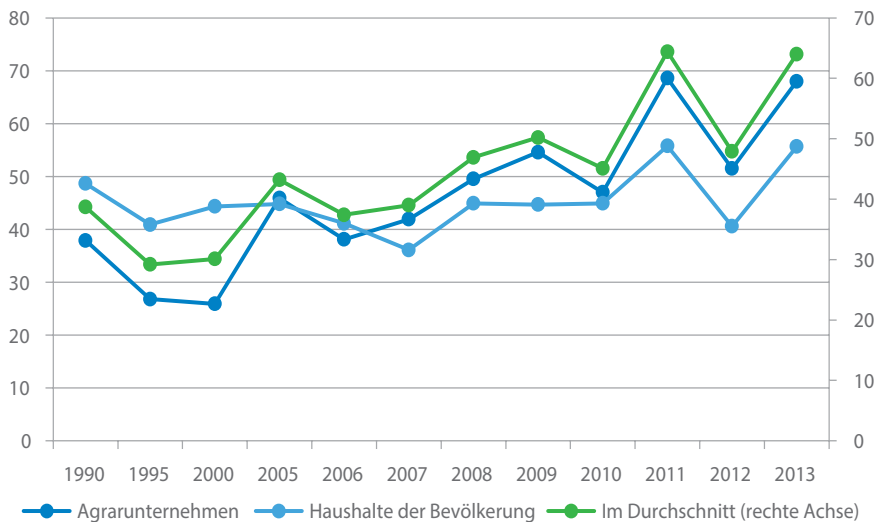
Struktur der Saatflächen in 2013/14



Struktur der Saatflächen unter Getreide in 2013/14



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Berechnungen des UCAB



Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

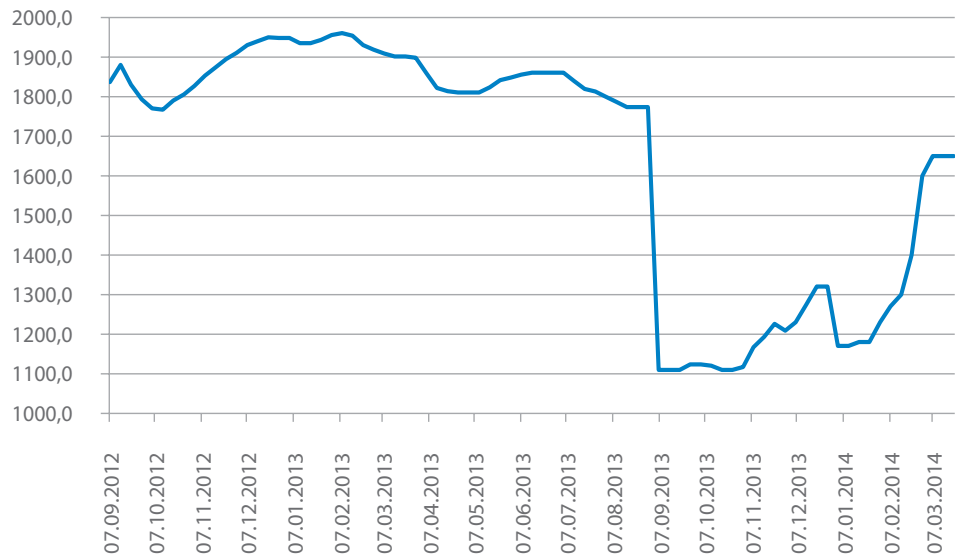
Dynamik der Maiserträge, dt/ha

Die Gesamternte im Wirtschaftsjahr 2013/14 betrug 30,9 Mio. Tonnen, was einem Anstieg von 47,4% (oder 9,9 Mio. Tonnen) gegenüber dem Jahr 2012/13 entspricht. Diese Zunahme war in erster Linie dank der Intensivierung der Produktion möglich.

Die Rentabilität der Maisproduktion betrug 2012 19,8%; mit dem Anfang der Erntesaison 2013 sanken die Ankaufpreise für die Kultur um 37,4% (oder 663,3 Griwna/t) auf 1110 Griwna/t EXW. Anfang September 2012 betrug die Veränderung -39,6 % oder -726,7 Griwna/t. Diese Preisvolatilität provozierte einen Rentabilitätsrückgang, der nach Berechnungen des UCAB durchschnittlich ca. -7 % betrug. Unter Berücksichti-

gung dieser Dynamik stellt sich die Frage, ob der Mais weiterhin als König der Felder bezeichnet werden kann. Die ukrainischen Agrarier beantworteten diese Frage jedoch mit „ja“. 78,5% der landwirtschaftlichen Unternehmen, die von der Agentur AgriSurvey befragt wurden, haben geantwortet, dass sie ihre Maissaatflächen nicht ändern werden. Trotz der akuten Probleme hat der Mais alle Chancen, sich den Titel des Königs im aktuellen Jahr zurück zu erobern.

Preise für Mais, Ukraine,
EXW, Griwna/t



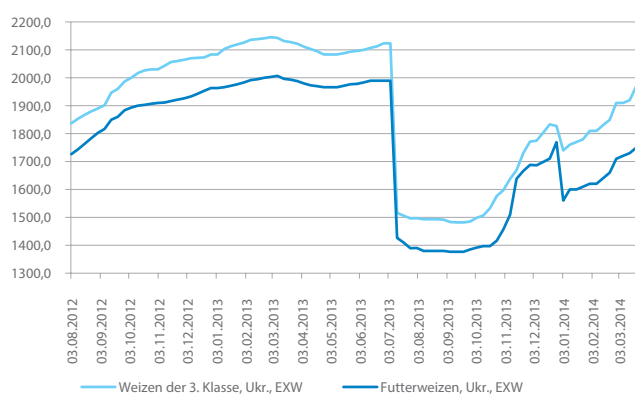
Quelle: Preismonitoring des UCAB



WEIZEN: GEWÄHRLEISTUNG EINES STABILEN EINKOMMENS

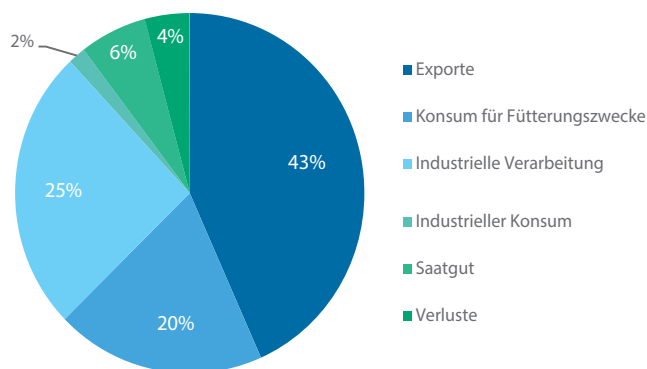
Weizen kann hinsichtlich seiner Rentabilität als eine der stabilsten Kulturen der Landwirtschaft in der Ukraine bezeichnet werden. Der Rückgang der Ankaufspreise Anfang 2013/14 von Weizen der 3. Klasse EXW um durchschnittlich 18,5% (oder 340 Griwna/t) und von Futterweizen um 19,5% (oder 336,7 Griwna/t) im gleichen Zeitraum des Vorjahres 2012/13 war der geringste unter den Hauptgetreidekulturen.

Dynamik der Weizenpreise in der Ukraine



Quelle: Preismonitoring des UCAB

Die Verteilung des Weizens in der Ukraine



Quelle: Berechnungen des UCAB

Der Einfluss des Weltmarktes auf die Preisbildung in der Ukraine nimmt weiterhin zu. Der Anteil des Weizens an der Struktur der Exporte wird in den Wirtschaftsjahren 2012/13 und 2013/14 von 36% auf 43% zunehmen. Fast jede 16. exportierte Tonne Weizen in der Welt ist ukrainischer Herkunft. Die Lebensmittelverarbeitung und der Konsum für Fütterungszwecke werden sich von 29% auf 25% und von 22% auf 20% entsprechend verringern.

Die Weizenernte besteht durchschnittlich zu 96% aus Winterweizen. Für die Ernte 2014/15 wurden in der Ukraine 6343,7 Tausend ha mit dieser Kultur bestellt, was einem Rückgang von 88,2 Tausend ha (oder 1,4%) gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2013/14 entspricht. Laut den Daten des Hydrometeorologischen Zentrums wurde die Überwinterung erfolgreich überstanden. Das Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung verkündete die maximale Menge der Saatflächen — bis zu 7% aller Winterkulturen, was eine gute Ernte 2014/15 ermöglichen könnte. Aber die Agrarier müssen noch einige kritische Momente des Frühlings abwarten und die Frühlingsfeldarbeiten durchführen.

Der Erfolg dieser Maßnahmen bleibt jedoch wegen der Verteuerung praktisch aller Produktionsmittel in 2014 immer noch ungewiss. Die Abhängigkeit von der Wetterlage spielt auch eine große Rolle. Bei ausreichender Versorgung der Agrarier mit Produktionsmitteln wird mit einer Weizenernte im Wirtschaftsjahr 2014/15 in Höhe von 18,7 Mio. Tonnen gerechnet. In diesem Fall wird das Exportpotential ca. 7 Mio. Tonnen betragen. Im Endeffekt kann man sagen, dass der Weizen weiterhin zur Gruppe der rentablen Kulturen in 2014/15 gehören wird. Aber die Höhe der Rentabilität wird von einer Reihe von Faktoren abhängen: politische und ökonomische Situation im Land, Konjunktur der Märkte in der Ukraine und weltweit. ■

ZUCKER: „SCHAUKEL MIT FLÜGELN“

Seit 2010 wird in der Ukraine eine Tendenz zur Überproduktion von Zucker beobachtet, was die Rentabilität der Produzenten und der Verarbeitungsunternehmen negativ beeinflusst. Für die Stabilisierung des Zuckerrübenmarktes wurde die Saatfläche für die Ernte 2013/14 um 33% gegenüber dem Jahr 2012/13 reduziert. In 2013 verringerte sich die Zuckerrübenernte im Vergleich zu 2012 um 42% (10,7 Mio. t) hauptsächlich in Folge der Saatflächenreduzierung um 40%. Der durchschnittliche Ertrag sank im gleichen Zeitraum um 3%. Die Produktion des Zuckers aus der in 2013 geernteten Zuckerrübe betrug 1212 Tausend Tonnen gegenüber 2226 Tausend Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres (um 46% weniger) (Informationsstand: 1. Februar 2014). Zu den führenden Zuckerrüben-Produktionsgebieten der Ukraine gehören Winniza, Poltawa und Ternopol. In der Struktur der Produktion des Zuckers betrug ihr Anteil 49%.

Das Niveau des Zuckerkonsums in der Ukraine in 2010-2014 betrug 1,8 Mio. Tonnen (der Anteil des Konsums für industrielle Zwecke betrug 40-45 %). Laut Prognosen wird die Zuckerproduktion im Wirtschaftsjahr 2013/14 1,35 Mio. Tonnen betragen, was unter der Berücksichtigung der Vorräte (0,9 Mio. Tonnen) die Binnennachfrage vollständig abdecken wird. Die Tendenz zur Verkleinerung der Verarbeitungskapazitäten für die Zuckerrübe bleibt in der Ukraine erhalten. In 2013 gab es in der Ukraine 38 Unternehmen, die sich mit der Zuckerproduktion beschäftigten (in 2012 waren es 63 und in 2011 77). Ausgestiegen aus der Produktion sind hauptsächlich solche Unternehmen, die nicht Teil einer Agrarholding gewesen sind.

Der Markt für Zucker in der Ukraine in 2010-2014

Indikatoren	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14 (Prognose)
Gesamtangebot des Binnenmarktes, Tsd. t, davon:	1866	2657	2854	2242
- Produktion, Tsd. t	1543	2334	2206	1350
- Übergangsreserven, Tsd. t	323	323	648	892
Konsum, Tsd. T	1838	1860	1833	1826
Exporte, Tsd. t	586	164	134	10
Importe, Tsd. t	296	15	2	5
davon Rohrzucker, Tsd. t	247	6	0	0

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine, Berechnungen des UCAB

Insgesamt importierte die Ukraine in 2012/13 1,5 Tausend Tonnen Zucker (weiße und Rohrzucker), was zehn Mal weniger ist als im Jahr zuvor. Die meisten Importe des weißen Zuckers kamen aus Weißrussland (55%) und Dänemark (25%). Die Exporte verringerten sich im gleichen Zeitraum um 18% (133,7 Tausend Tonnen) und gingen nach Kasachstan (20%), Georgien (19%), Kirgistan (18%), Moldawien (10%), Usbekistan (6%) und Turkmenien (6%). Das Gesamtvolumen der Zuckerimporte (weißer und Rohrzucker) in die Ukraine im Zeitraum von September bis Dezember 2013 betrug 235 Tonnen, davon kamen aus Russland 46 Tonnen, aus Weißrussland 45 Tonnen und aus der

EU 27 Tonnen. Die Zucker-Exporte aus der Ukraine im Zeitraum von September bis Dezember 2013 betragen 8678 Tonnen (um 47% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres). Die wichtigsten Länder-Konsumenten des ukrainischen Zuckers sind Georgien (62%) und Moldawien (33%).

Das Niveau der Preise für Zucker aus der Zuckerrübe der Ernte 2013 wird von den Produktionskosten und der Marktkonjunktur auf den Binnen- und Weltmärkten abhängen. Für das Wirtschaftsjahr 2014/15 hat das Ministerkabinett der Ukraine die minimalen Preise für Zucker bis auf 7220,68 Griwna/t (ohne Berücksichtigung der Mehrwertsteuer) angehoben. Die Produktionskosten werden voraussichtlich 6,5 Tausend Griwna betragen. Unter Berücksichtigung des Produktionsrückgangs im Land werden im Wirtschaftsjahr 2013/14 bedeutende kleinere Vorräte (411 Tausend Tonnen) erwartet, was seinerseits die Preiserhöhung auf 7200-7500 Griwna/t zur Folge haben kann. Für den Markt für Zucker sind die sogenannten „Preisschaukeln“ charakteristisch, die in erster Linie mit dem Streben der Produzenten nach Rentabilität der Produktion unter den Bedingungen des Marktdrucks verbunden sind.

Aufgrund der Beschränktheit des Konsums und der Kürzung der Exporte wird in der Ukraine weiterhin eine Tendenz zum Rückgang der Zuckerproduktion zu beobachten sein, die hauptsächlich mit der Reduzierung der Saatflächen einhergehen wird. Da auf dem Zuckermarkt vorrangig die großen Produzenten bleiben werden, werden die Erträge der Zuckerrübe Dank erheblicher Investitionen in Agrartechnologien in Zukunft steigen. ■



STEIGERN SIE DIE PRODUKTIVITÄT IHRER KUHHERDE!

HarvestLab auf Mähdreschern

Liefert Informationen zum Trockengehalt mit 2% Genauigkeit, geprüft von DLG FOKUS.

Kontrolliert in Verbindung mit der IVLOC ÜBERTRAGUNG die Schneidlänge gemäß dem Feuchtegehalt

Das System kann bei der Ernte verschiedener Kulturen sowie bei der Impfstoffdosierung benutzt werden.

Mit HarvestLab von John Deere haben Sie alle wichtigen Instrumente, um:

- Die Schneidlänge zu kontrollieren
- Optimal zu verdichten im Silo
- Bessere Fermentation und Nährstoffschutz zu sichern
- Die Milchproduktion zu erhöhen

HarvestLab – unbedingt erforderlich für Silage höchster Qualität!

Laborergebnisse der Futtermittelqualität mit Ihren eigenen Händen.

Hohe Qualität der Messung von Futtermittelkomponenten geprüft durch DLG FOKUS.

Fähigkeit, die Inhaltsstoffe frischer und silierter Masse zu messen.

Die Möglichkeit, aufgrund fundierten Wissens über Inhaltsstoffe ausgewogenere Futterrationen zu berechnen und diese effizienter zu nutzen.

Vertrauen Sie der Qualität Ihres Futtermittels!

HarvestLab – im stationären Einsatz



MILCH: UKRAINE ALS ZUKÜNFTIGER GLOBALER MARKTFÜHRER?

TENDENZEN DES MILCHMARKTES IN DER UKRAINE

Milch war und bleibt eines der wichtigsten Produkte der Viehzucht in der Ukraine. 2013 war für den Milchsektor erfolgreich. Die hohen Ankaufspreise haben es den Produzenten erlaubt, höhere Einkommen zu erzielen, und die hohen Ernten haben die Preise für das Futter in der zweiten Jahreshälfte gesenkt. 2014 wurden in allen Kategorien der Unternehmen 11,5 Mio. Tonnen Milch erzeugt, was einem Anstieg von 1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die landwirtschaftlichen Unternehmen haben die Produktion um 2% auf 2,59 Mio. Tonnen vergrößert. Jedoch machte sich 2013 das Defizit an Rohmilch bemerkbar. Dies hing mit dem Rückgang der Milchanlieferungen seitens der Haushalte der Bevölkerung zusammen. Trotz der hohen Nachfrage nach Milch gehen die Kuhbestände weiterhin zurück. Nach dem Informationsstand zum 1. März 2014 betragen die Kuhbestände in der Ukraine nur noch 2,5 Mio. Tiere, was einem Rückgang von 1,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

2013 wurde in der Ukraine zum ersten Mal seit vielen Jahren der saisonal bedingte Milchpreiseinsturz vermieden. In den Sommermonaten gingen die Ankaufspreise etwas zurück, aber bereits im August sind sie wieder angestiegen. Die Gründe für den Anstieg der Preise waren das Defizit an Rohmilch und das hohe Niveau der Preise auf dem Weltmarkt. Anfang Dezember 2013 hat sich das Defizit auf dem Binnenmarkt verschärft und die Preise sind bis zum Rekordniveau gestiegen. 2014 wird eine stabile Konjunktur beobachtet, Preise schwanken im Bereich von 0,3-2,0%.

Als positive Tendenz des Jahres 2013 gilt die Verbesserung der Milchqualität. Die landwirtschaftlichen Unternehmen liefern an die Verarbeitungsunternehmen immer mehr Milch der höchsten Sorte und der Sorte „Extra“. 2013 wurden um 4,5 Prozentpunkte mehr Milch der Sorte „Extra“ und um 3,0 Prozentpunkte Milch der höchsten Sorte (im Vergleich zu 2012) geliefert. 2014 werden die landwirtschaftlichen Unternehmen erneute an der Steigerung der Milchleistung je Kuh arbeiten. Die Futterpreise und die Milchankaufspreise, die sich jetzt entwickelt haben, sind gute Motivationsfaktoren. Der Milchsektor wird in diesem Jahr in vielem von politischen Faktoren abhängen. Der Großteil der Exporte der Milchprodukte, besonders des Käses, entfällt auf Russland. Deshalb wird eine der Aufgaben des Milchsektors die Diversifizierung der Exportmärkte sein, und, falls notwendig, die Umorientierung der Produktion.

Die wichtigsten Kennzahlen des Milchmarktes in der Ukraine (in Mio. t)

	2009	2010	2011	2012	2013	2013 gegenüber 2012
Milchproduktion	11,61	11,25	11,09	11,39	11,50	101,0%
davon in landwirtschaftlichen Unternehmen	2,24	2,22	2,25	2,54	2,59	102,0%
davon in Haushalten der Bevölkerung	9,37	9,04	8,84	8,85	8,91	100,7%
Milch, die zur Verarbeitung angeliefert wurde	4,67	4,74	4,61	4,71	4,57	97,0%
davon von landwirtschaftlichen Unternehmen	1,86	1,89	2,03	2,28	2,33	102,2%
davon von Haushalten der Bevölkerung	2,80	2,85	2,51	2,41	2,22	92,1%
Exporte der Milchprodukte (umgerechnet auf Milch)	0,90	1,00	1,00	0,82	0,75	91,5%
Importe der Milchprodukte (umgerechnet auf Milch)	0,50	0,30	0,30	0,41	0,54	132,0%

Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

DIE PERSPEKTIVEN DER ENTWICKLUNG VON MILCHGENOSSENSCHAFTEN

Der Prozess der Industrialisierung der Milchproduktion setzt sich in der Ukraine fort: über die Hälfte der Milch für die Verarbeitung wird von den landwirtschaftlichen Unternehmen angeliefert. Da noch relativ große Rohmilchmengen von privaten Betrieben angeliefert werden, darf man deren Rolle nicht unterschätzen. Unter den Bedingungen der Markt-

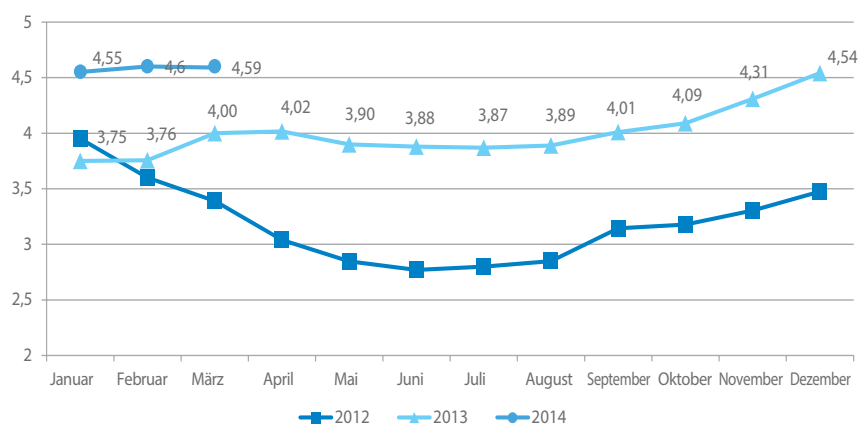
wirtschaft wird es für die Haushalte der Bevölkerung immer komplizierter, mit den professionellen Produzenten zu konkurrieren, deshalb wird den Genossenschaften zunehmend größere Bedeutung beigemessen.

Anfang 2014 gab es in der Ukraine 290 Milchgenossenschaften, von denen nur 69% offiziell registriert sind. Die Anzahl der offiziell registrierten Vertriebsgenossenschaften betrug 121. Die Mehrheit dieser Genossenschaften befindet sich in den Gebieten Tscherkassy (33) und Winniza (18 Genossenschaften). Die Genossenschaften müssen eine Reihe von Funktionen erfüllen wie auch die Haushalte der Bevölkerung oder die Verarbeitungs-Unternehmen. Eine landwirtschaftliche Genossenschaft bietet Dienstleistungen nicht nur in Bezug auf die Ernte, die Aufbewahrung und den Verkauf der Milch an, sondern auch im Hinblick auf die Beschaffung und den Kauf des Futters, tierärztliche Präparate, Beratung etc. Dank der Mitgliedschaft in Genossenschaften können private Hauswirtschaften einen höheren Preis für die gelieferte Milch bekommen, da die Qualität der Milch verbessert wird und langfristige Kooperationen gebildet werden können.

Heute hindert die Entwicklung der Genossenschaften in der Ukraine eine Reihe von Faktoren:

- Für die Gründung einer Genossenschaft zusammen mit der notwendigen Ausrüstung, die befähigt, eine hohe Milchqualität zu gewährleisten, sind hohe Investitionen nötig (mindestens 200 Tausend Griwna für die Herstellung von mindestens 1,5 Tonnen Milch pro Tag). Diese Mittel werden nicht aus staatlichen Budgets zur Verfügung gestellt und es ist schwer, so viele Leute in den Dörfern heranzuziehen, damit eine solche Summe zusammen kommt.
- Die Landbevölkerung ist nicht ganz bereit, die Genossenschaften zu unterstützen, da es seit den Zeiten der Kolchosen bestimmte Stereotype und Misstrauen gegenüber der Gründung einer Organisation existieren, die dem Wohl der Gesellschaft dienen soll. Die Bevölkerung ist auch nicht sehr motiviert, an den Vollversammlungen teilzunehmen und persönliche Initiative in der Tätigkeit der Genossenschaft zu zeigen.
- Auf dem Milchmarkt gibt es große Konkurrenz, was nicht zur Vereinheitlichung der Spielregeln, der Qualitätsanforderungen und der Verarbeitungsmethoden beiträgt. Es sind Bedingungen entstanden, unter denen Betriebe Milch abgeben, die den Qualitätsstandards entspricht, aber dennoch einen hohen Preis dafür bekommen. Die Erfüllung der Anforderungen an die Qualität der Rohmilch würde, einerseits, zur Erhöhung der Qualität der Milchprodukte beitragen. Andererseits könnte dies zur Formierung eines besser geregelten Milchmarktes beitragen, was die Betriebe dazu anregen würde, den Genossenschaften vereint beizutreten, die die Funktion der Qualitätsüberwachung übernommen hätten und gleichberechtigte Spieler auf dem Rohmilch-Markt geworden wären.

Rohmilchkaufpreise in der Ukraine, 1. Sorte, landw. Unternehmen, UAH/kg



Quelle: Preismonitoring des UCAB



- Die Haltung von ein bis zwei Kühen ist ökonomisch nicht vorteilhaft. Deshalb besteht die Notwendigkeit, Familienbetriebe mit mindestens fünf Kühen zu gründen. Nur mit einem solchem Tierbestand könnte die Familie ein Einkommen erzielen, welches mit dem minimalen Gehalt vergleichbar wäre. Jedoch besteht zunächst die Notwendigkeit, die Bevölkerung davon zu überzeugen, ihre Hauswirtschaften als Businessentitäten zu betrachten. Hier kommt erschwerend hinzu, dass Familienunternehmer keinen Beschäftigungsstatus (und keine sozialen Leistungen) bekommen, und diese Tätigkeit damit auch nicht die Anzahl der Berufsjahre erhöht.
- Außerdem bleiben für die Entwicklung der Genossenschaften und der Familienbetriebe weiterhin Fragen des Bodeneigentums und des Zugangs zu günstigen Finanzressourcen, wie auch für alle anderen Geschäftszweige, wichtig und aktuell. Im Sektor der privaten bäuerlichen Betriebe ist das Problem noch akuter, denn es existieren zurzeit weder qualitative juristische und konsultative Unterstützung noch die Finanzierung seitens kommerzieller Institutionen für solche Arten von juristischen Subjekten. Es werden zum Beispiel für den Umbau eines bereits vorhandenen Raumes für ≤ 5 Kühe Gelder in Höhe von 4 Tausend USD benötigt; für den Bau einer Familienfarm für mindestens 10 Kühe 23 Tausend USD. Dabei beträgt die Erhöhung der Produktivität der bereits vorhandenen Kühe in Folge dieser Projekte mindestens 15 %.
- Es muss betont werden, dass die landwirtschaftlichen Dienstleistungsgenossenschaften und ihre Mitglieder sich vom Gesichtspunkt der staatlichen Unterstützung, insbesondere der Subventionierung und der privilegierten Mechanismen der Besteuerung, nicht in der gleichen Situation wie andere Spieler des Marktes, die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften oder die Verarbeitungsunternehmen, die die Milch direkt von Landwirten beziehen, befinden. Denn große landwirtschaftliche Genossenschaften, die meistens Mehrwertsteuerzahler sind, haben keine Möglichkeiten, ihre Steuerlast zu verringern und bekommen teurere Produktionsressourcen, um die Bedarfe ihrer Mitglieder zu bedienen. Diese Reserve in Form der Mehrwertsteuer, die andere Gruppen der Warenproduzenten berechnigt sind für die eigene Entwicklung zu verwenden, könnte als Grundlage für die Transformation der bäuerlichen Wirtschaften in Familienfarmen europäischen Typs dienen. Und die Genossenschaft würde weiterhin eine Reihe von Dienstleistungen erbringen – von der Futteraufbereitung bis zur Sammlung und Kühlung der Milch.

Außerdem schließt die Zusammenarbeit von milchverarbeitenden Unternehmens mit Hauswirtschaften über Genossenschaften die Auszahlung von Subventionen für Milch aus, da ein Genossenschaft als juristische Person nicht den Status eines landwirtschaftlichen Produzenten hat. Das bedeutet, dass die Genossenschaft sich aufgrund der mangelhaften Gesetzgebung in einer schlechteren Situation befindet als die landwirtschaftlichen Unternehmen.

Prognose über die weitere Entwicklung der Genossenschaften:

- Heute werden seitens der Hauswirtschaften ca. 50% Milch zur Verarbeitung angeliefert. Das existierende Defizit von Rohmilch auf dem ukrainischen Milchmarkt und das ungenügende Tempo der Entwicklung der grossen Betriebe erlauben es nicht, diese Gruppe der Milchproduzenten zu vernachlässigen. Außerdem gewährleistet die Kuhhaltung eine gewinnbringende Tätigkeit für ca. 2,5 Mio. der ländlichen Familien. Gerade deshalb ist der Sektor wichtig, sowohl im Hinblick auf die Entwicklung der ländlichen Regionen, als auch auf die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem Dorf oder die Versorgung der verarbeitenden Industrie mit Rohstoffen.
- Um Konkurrenzfähigkeit und Effizienz in diesem Segment zu reichen, muss eine systematische und zielgerichtete Arbeit sowohl seitens des Staates als seitens auch der verarbeitenden Unternehmen geleistet werden.



- Unter Berücksichtigung der ökonomischen Zweckmäßigkeit und der sozial-demographischen Faktoren wird die Gruppe der Hauswirtschaften eine Zukunft haben, die mindestens fünf Kühe halten oder bereit wären zu halten.
- Die Praxis zeigt, dass bei kleinen Maßstäben der Produktion früher oder später das Bedürfnis nach der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen, der gemeinsamen Ausführung dieser oder jener Arbeitsvorgänge entsteht: die organisierte Ernte und der Verkauf der Milch, der Einkauf und das Aufbereiten des Futters, die Inanspruchnahme der tierärztlichen Dienstleistungen etc. Außerdem gibt der gemeinsam organisierte Verkauf von Milch den Milchproduzenten eine größere Marktmacht. Gerade deshalb ist die landwirtschaftliche Dienstleistungsgenossenschaft eine zukunftsorientierte Form der Organisation für kleine und mittlere Milchproduzenten.
- Im Rahmen der WTO-Mitgliedschaft plant die Ukraine ab dem 1. Januar 2015, den Verkauf von unverarbeiteter Milch und Fleisch zu verbieten, was sich negativ auf die Einkommen der Hauswirtschaften auswirken wird. Deshalb kann gerade die Tätigkeit der Genossenschaften den Wirtschaften der Bevölkerung helfen, ihre Produkte zu verkaufen.
- Die Erfahrungen zeigen, dass sich die Tätigkeit der Genossenschaften auf die ganze Gesellschaft erstreckt, da Arbeitsplätze geschaffen werden, kommunalen Verwaltungen zusätzliche Steuereinnahmen erzielen und die Genossenschaften aufgrund der Einigkeit der Bewohner auch soziale Probleme auf dem Land lösen.

ABSCHAFFUNG DER MILCHQUOTEN IN DER EU IM JAHR 2015 UND DIE DAMIT VERBUNDENE CHANCEN FÜR DIE UKRAINE

Tom O'CALLAGHAN
Unabhängiger Experte

Im April 2015 werden die Landwirte zum ersten Mal in der letzten Generation ihre Milch ohne Quoten verkaufen können. Seit der Zeit der Einführung der Quotierung 1980 erlebte der globale Milch-Markt viele dramatische Veränderungen:

1. Die wachsende Nachfrage nach Milchprodukten außerhalb des europäischen Marktes. Die wichtigsten Veränderungen sind in der Tabelle dargestellt.

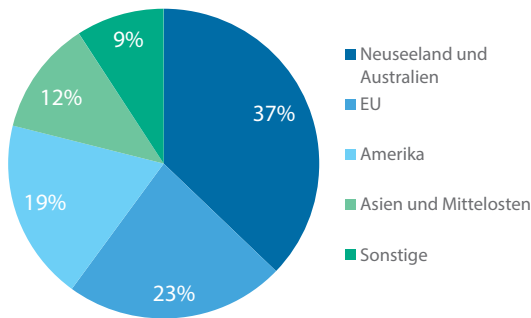
Importe der Milchprodukte (umgerechnet auf Milch), Tsd. t

	2000	2012	Veränderung (2012 gegenüber 2000)
Asien und Mittelosten	17302	28822	67%
Afrika	4870	7952	63%
Amerika	9655	9073	-6%
Russland	1007	4385	335%
EU	3500	1400	-60%

Quelle: USDA

2. Im Vergleich zu anderen Lebensmitteln, von denen 30 bis 40% auf dem Weltmarkt gehandelt werden, nehmen nur 7% der weltweit erzeugten Milchprodukte am Welthandel teil. Nichtsdestotrotz sind die Verkaufsmengen der Milchprodukte in der Welt um 150% in den letzten 10 Jahren gewachsen. Das durchschnittliche jährliche Wachstumtempo bei den Verkäufen der Milchprodukte wird auf 4-6% bis 2020 geschätzt. In den letzten Jahren wurde der Milchexporteur № 1 in der Welt — die EU — von Neuseeland überholt.

Die weltweit führenden Exportregionen (im Milchäquivalent), 2012



Quelle: USDA

TOP-5 Länder mit den weltweit höchsten Bodenpreisen (USD/ha)

	USD/ha
Niederlande	\$65 449
Irland	\$29 918
Dänemark	\$26 346
Großbritannien	\$22 264
Spanien	\$16 079

Obwohl in der EU ein bedeutender Anteil des Gewinns der Bauernhöfe aufgrund von Subventionen entsteht, existieren Hindernisse für die Erweiterung der Produktion, die vom System der Quotierung geschaffen wurden:

- Erstens, die Kosten für den Kauf des Anteils am System der Quoten sind sehr hoch. Zum Beispiel betragen in den letzten 20 Jahren die Kosten der dänischen und irischen Milchfarmer für den Kauf der Quoten ca. 2,3 Mrd. Euro.
- Zweitens, die hohen Preise für Boden.

Nach der Aufhebung der Quoten wird der Milchsektor um ein Vielfaches wirksamer arbeiten, was von den folgenden Argumenten bestätigt wird:

- ~75 % des Milchangebotes in der EU-28 werden in nur acht Ländern produziert. Tatsächlich konnte die EU die Quote in der Produktionsperiode 2006-07 nicht erfüllen. Entsprechend wird die Produktion nach der Abschaffung der Quoten in Südeuropa sinken und in Nordeuropa wachsen.
- Unter den Bedingungen der Dotierung und des Zugriffs auf billige Kreditressourcen vergrößerte sich die Zahl der nicht effektiven Betriebe im letzten Jahrzehnt. Darüber hinaus führte die Volatilität der internationalen Märkte zu einer bedeutenden Schrumpfung der Anzahl der Milchbetriebe in ganz Europa. Zum Beispiel betrug die Anzahl der Milchbauern 1995 in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Irland und Großbritannien 487 Tausend. Bis 2010 verringerte sich diese Zahl auf 226 Tausend. Laut Prognosen wird diese Zahl bis 2020 um weitere 20% sinken.
- Die direkten Interventionen auf dem Markt für Milchprodukte bleiben bestehen. Der europäische Markt wird sich an die offenen, in der ganzen Welt akzeptierten Bedingungen anpassen, d.h. an die nicht subventionierten Märkte.
- Der europäische Markt für Milchprodukte erlebte auch eine intensive Konsolidierung. Die TOP-26 der existierenden Milchunternehmen haben den Fusions-Prozess 1997 beendet. 2012 betrug der Gesamtumsatz der TOP-10 der EU-Unternehmen (einschließlich des Schweizer Unternehmens Nestle) 120 Mrd. USD.
- Eine andere Besonderheit des Quoten-Regimes der Milchproduktion war die zunehmende Spezialisierung der Milchfarmen und ihr Fokus auf Effizienz. Dies trug zum Entstehen technologisch innovativer Unternehmen bei. In Irland, zum Beispiel, produziert und exportiert der Familienbetrieb Dairymaster einzigartige Melktechnik, die die Milchleistung um bis zu 5% erhöht. Das Unternehmen Keenan System produziert Futtermittel mit einer Software, die infolge der rationalen Nutzung des Futters einen zusätzlichen Gewinn von 2 Cent je Liter Milch bringt.

Die Ukraine als globaler Führer im Milchsektor

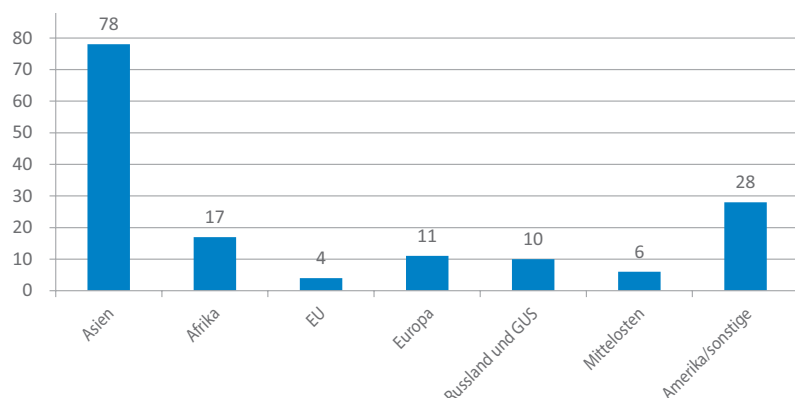
In den kommenden zehn Jahren hat die Ukraine alle Chancen, ein globaler Produzent von Milchprodukten zu werden, was von den folgenden Argumenten bestätigt wird.

- 1. Die Ukraine hat viele Möglichkeiten.** Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden in der Ukraine über 11 Mio. Liter pro Jahr produziert. Man darf aber nicht vergessen, dass diese Kennziffer 1990 25 Mio. Liter betrug. Die Milch- und Fleischwirtschaft in der Ukraine haben eine lange Tradition. Entwicklungsländer wie China und Südamerika müssen bedeutend mehr Investitionen aufwenden, da sie nicht über eine solche historische Grundlage verfügen.
- 2. Die erfolgreiche geographische Lage für die Bedienung der Schlüsselmärkte.** Nur 7% (55 Mio. Liter) der Milchprodukte werden auf internationalen Märkten gehandelt. Zwischen 2000 und 2012 vergrößerten Asien, Afrika, Russland und der Nahe Osten die Importe von Milchprodukten um 18 Mio. Tonnen pro Jahr. Die geographische Lage der Ukraine ist ideal für die optimale Versorgung der wachsenden weltweiten Milchnachfrage. Mit Ausnahme von Nord- und Südamerika befindet sich die Ukraine innerhalb der Erreichbarkeit der Länder, wo die Zunahme des Milchkonsums im Zeitraum 2010-2020 über 125 Mio. Tonnen oder 10-fache der aktuellen Produktion in der Ukraine betragen wird. Es ist auch wichtig zu betonen, dass Neuseeland jährlich 20 Mio. Liter oder 3% der weltweiten Milchproduktion herstellt, aber sein Anteil am Welthandel mit Milchprodukten 37% beträgt.

Man darf auch den Binnenmarkt der Ukraine nicht vergessen, der Wachstumsmöglichkeiten über die Grenzen des aktuellen durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauchs in Höhe von in 92 kg (im Milchäquivalent) hinaus hat. In Russland beträgt diese Kennzahl 162 kg, in der EU 248 kg und in der ehemaligen UdSSR betrug sie 296 kg.

- 3. Die Investitionsattraktivität.** Für die Bedienung der Nachfrage und die Lebensmittelsicherheit hat Saudi-Arabien seine Milchfarmen in der Wüste konzentriert und führt das Futter aus Argentinien ein. Chinesen bauen Betriebe in Neuseeland. Und Neuseeland rüstet Bauernhöfe in Chile auf. Solche Möglichkeiten für die Eröffnung neuer Märkte und die Etablierung partnerschaftlicher Beziehungen existieren auch in der Ukraine. In der Ukraine ist zum Beispiel die Produktion der halbfesten Käse gut entwickelt. Im Zeitraum 2000 bis 2012 hatte die Ukraine den weltweit zweiten Platz nach China im Hinblick auf die Produktion der fermentierten Milchprodukte. Die ukrainischen Produzenten haben das Potential, die Produktion von Trockenmilch und Molke zu erweitern.

Das zu erwartende Wachstum des weltweiten Milchkonsums im Zeitraum von 2010 bis 2020, Mio. kg



Quelle: Rabobank



- 4. Die Wachstumserfahrungen des Weltmarktes im letzten Jahrzehnt.** Die Ukraine kann aus den Geschichten über Erfolge und Misserfolge des Weltmarktes lernen und für die eigene Entwicklung nutzen. Es fehlen zum Beispiel die Antworten auf folgende Fragen:
- Macht die weitere Entwicklung der großen Farmen, die niedrige Produktionskosten und das Exportpotential gewährleisten sollen, Sinn?
 - Welche Möglichkeiten der Tierhaltung mit der Aufteilung der Herde auf mittlere und große Weiden gibt es? 13% der ukrainischen Böden werden als Grün- und Weideland genutzt. Warum können diese Flächen nicht für die Entwicklung der Milchfarmen genutzt werden?
 - Die Erschaffung des lebensfähigen Modells der Familienbetriebe. Ungefähr 99% der Familienbetriebe in Irland sind private Farmen. Der durchschnittliche Umsatz der Farmen, die mindestens 100 Kühe besitzen, betrug 2013 250 Tausend Euro.
- 5. Der Erfolg muss erkämpft werden.** Um die Milchwirtschaft auf dem internationalen Niveau aufzubauen, sind bestimmte Reformen, sowohl für den Milchsektor als auch für das ganze Land notwendig:
- Die Gewährleistung der Entwicklungsdynamik der ländlichen Regionen, um erstklassige Spezialisten in den Sektor anzuwerben. Die Milchviehzucht ist eine sehr komplexe Tätigkeit, deshalb hängt sie von einem breiten Spektrum von Wissen und Faktoren ab: Marktexpertise, Genetik, Ernährung, Veterinärmedizin, Techniklieferanten und Futtermittelversorgung.
 - Die Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die zur Entwicklung partnerschaftlicher Beziehungen mit Investoren und Lieferanten außerhalb des Landes beitragen, ebenso wie zur Verbesserung des Investitions- und Business-Klimas des Sektors durch den Austausch von Wissen und Technologien.
 - Die Gewährleistung der Möglichkeiten für große unabhängige Investitionen. Regionen und Länder wie der Nahe Osten und China verfügen nicht über die natürlichen Ressourcen für die volle Deckung der Binnennachfrage nach Milch seitens der Bevölkerung. Deshalb wird die Ukraine in Zukunft alle Chancen haben, um diesen Ländern zu helfen, ihre Lebensmittelversorgung zu gewährleisten. ■





EuroTier

Weltweit die Leitmesse für Tierhaltungs-Profis



*Inspirations
for your business*

11.–14. November 2014
Hannover



www.eurotier.com



FLEISCH: REDUZIERUNG DER IMPORTABHÄNGIGKEIT?

2013 betrug die Fleischproduktion in allen Kategorien der Unternehmen in der Ukraine 2397,9 Tausend Tonnen (Schlachtgewicht), was um 8,5% die Zahlen des Jahres 2012 übersteigt. Das größte Wachstum zeigte die Schweinehaltung — das Produktionswachstum (in landwirtschaftlichen Unternehmen) betrug 19%. Die Produktion von Geflügelfleisch ist um 12,4% gewachsen und betrug 975,7 Tausend Tonnen (Schlachtgewicht).

Das Wachstum der einheimischen Fleischproduktion in 2013 hat es erlaubt, die Abhängigkeit des Landes von Lieferungen aus dem Ausland zu reduzieren. Das Volumen des eingeführten Fleisches verringerte sich auf 225 Tausend Tonnen, was einem Rückgang von 31% gegenüber dem Import in 2012 entspricht. Das Angebot und die Nachfrage auf dem einheimischen Fleischmarkt nehmen jedes Jahr zu, was den Selbstversorgungsgrad des Landes positiv beeinflusst.

Das Angebot und die Nachfrage auf dem einheimischen Rindfleischmarkt sind zwar niedriger als bei anderen Fleischarten, aber am meisten „patriotisch“ geprägt, da 99% des konsumierten Rindfleisches aus der Ukraine stammen. Darüber hinaus exportierte die Ukraine in 2013 fast 24 Tausend Tonnen Rindfleisch in die GUS-Länder. Der Anteil des in 2013 importierten Schweinefleisches an der Struktur des Schweinefleisch-Konsums betrug 20%, was einem Rückgang von 11% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Rückgang der Schweinefleischimporte war die Folge des Produktionswachstums in der Ukraine und der Orientierung der einheimischen Unternehmen in erster Linie auf den Binnenmarkt. Die Exporte von Schweinefleisch sind um das 4,4-fache zurückgegangen. Einen geringen Einfluss auf den Markt hatte das zeitlich begrenzte Verbot für die Einfuhr von Schweinefleisch aus Brasilien, das von Ende März bis Mitte Juni 2013 galt.

Bilanz der Nachfrage und des Angebots von Fleisch in der Ukraine

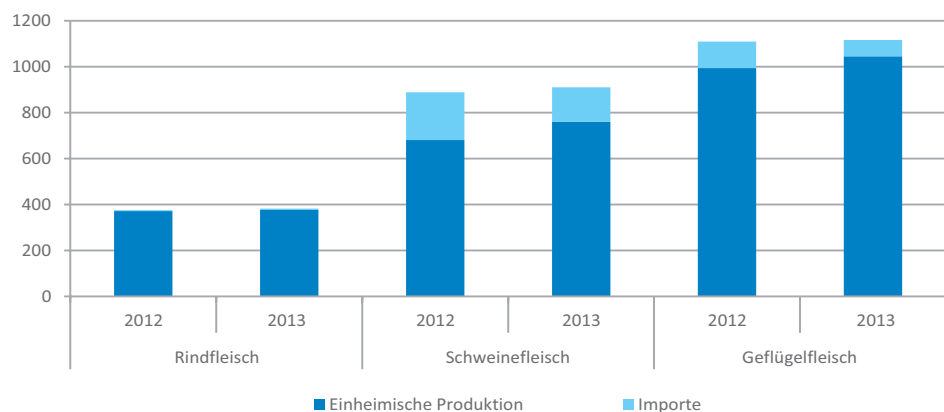
	2012	davon:				2013	davon:			
		Rindfleisch	Schweinefleisch	Geflügel	Andere Fleischarten		Rindfleisch	Schweinefleisch	Geflügel	Andere Fleischarten
Nachfrage	2535,7	392,3	908,5	1189,3	45,62	2622,9	406,3	914,8	1261,9	39,94
Binnenmarkt insgesamt	2418,1	375,6	888,3	1108,6	45,62	2449,1	382,6	910,2	1116,4	39,94
davon:										
Konsum	2408,1	371,6	885,3	1105,6	45,62	2439,1	378,6	907,2	1113,4	39,94
Andere Nutzung	10	4	3	3	0	10	4	3	3	0
Außenmarkt (Exporte)	117,6	16,7	20,2	80,7	0	173,8	23,7	4,6	145,5	0
Angebot	2535,7	392,3	908,5	1189,3	45,62	2622,9	406,3	914,8	1261,9	39,94
Binnenmarkt insgesamt	2209,6	388,5	700,8	1074,7	45,6	2397,9	402,6	764,6	1190,8	39,94
davon:										
Eigene Produktion	2209,6	388,5	700,8	1074,7	45,6	2397,9	402,6	764,6	1190,8	39,94
Veränderung der Reserven	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Außenmarkt (Importe)	326,1	3,8	207,7	114,6	0,02	225	3,7	150,2	71,1	0,04

Quelle: Daten der Marktspieler, Berechnungen des UCAB

Infolge dessen sind nicht nur die Lieferungen von Schweinefleisch aus Brasilien zurückgegangen, sondern die Struktur der Importe hat sich geändert. Die Lieferungen von Schweinefleisch auf den ukrainischen Markt wurden im letzten Jahr durch die USA verstärkt (13,2 Tausend t). Das weitere Produktionswachstum auf dem Schweinefleischmarkt in der Ukraine wird das Importfleisch allmählich verdrängen, so dass die Nachfrage des Binnenmarktes vollständig von einheimischen Produzenten gedeckt werden kann.

Das Geflügelfleisch aus einheimischer Produktion hatte 2013 einen Anteil in Höhe von 93% an der Struktur des Konsums in der Ukraine. Die Ukraine ist bereits in der Lage, sich selbst mit Hähnchen zu versorgen, aber aufgrund der großen Nachfrage der Verarbeitungsindustrie nach billigem Fleisch sind die Geflügelfleischimporte, obwohl sie von Jahr zu Jahr weniger werden, immer noch von großer Bedeutung. Das Wachstum der Geflügelfleisch-Produktion in der Ukraine wird es erlauben, die Exporte zu steigern und den Anteil des einheimischen Fleisches auf dem Markt zu erhöhen. 2013 ist es den ukrainischen Geflügelfleisch-Produzenten gelungen, die ersten Hähnchen auf die Märkte der EU zu liefern, die Geografie der Exporte auszudehnen und das Geflügelfleisch in über 80 Länder der Welt zu exportieren. 2013 gehörte die Ukraine zu den TOP-10 Geflügelfleischexporteuren. In diesem Jahr ist geplant, ihre Position auf dem Weltmarkt zu festigen.

Fleischkonsum in der Ukraine, Tsd. t



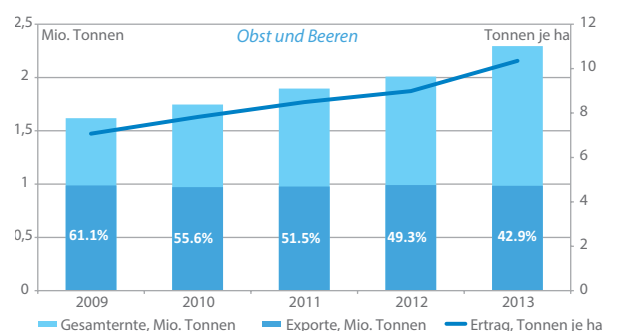
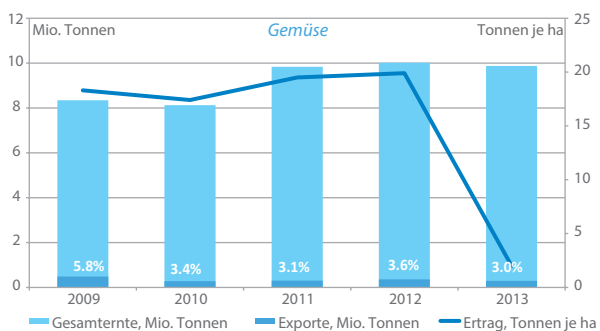
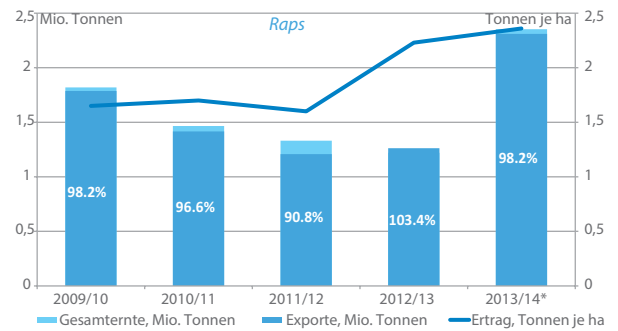
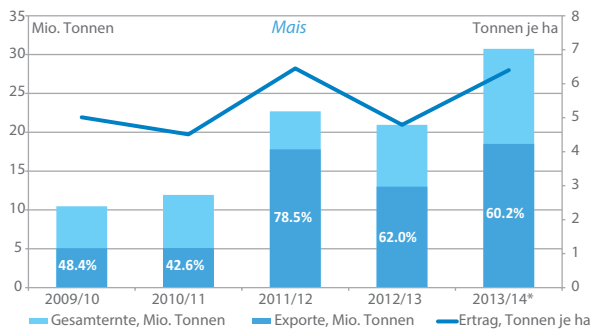
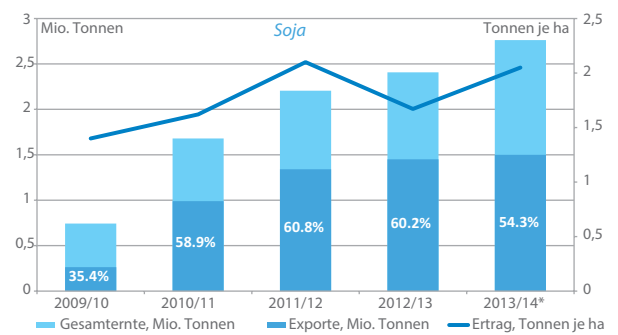
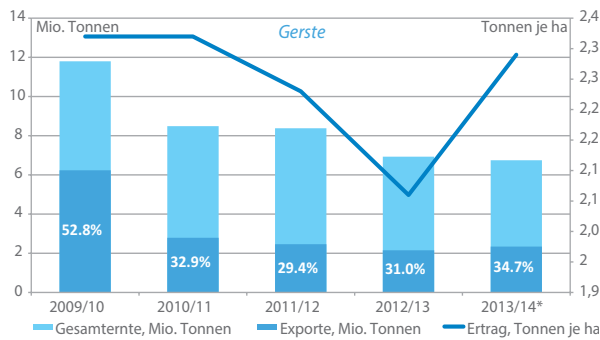
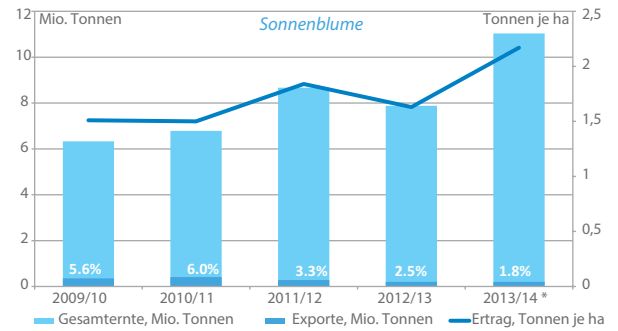
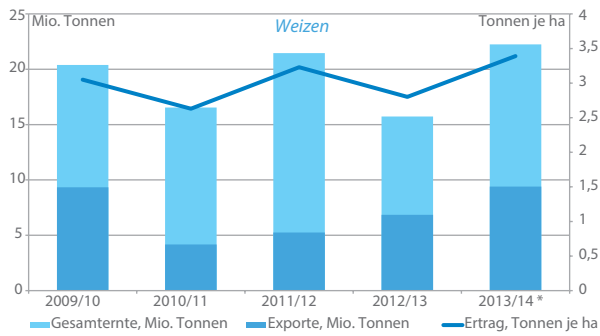
Quelle: Staatlicher Statistikdienst der Ukraine

Was ist vom Fleischmarkt in 2014 zu erwarten? In diesem Jahr werden folgenden Prognosen für diesen Zweig der Agrarwirtschaft getroffen:

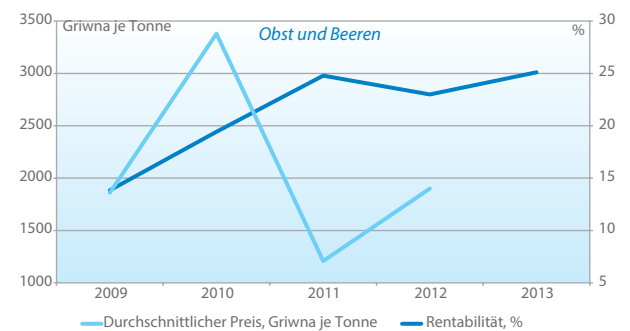
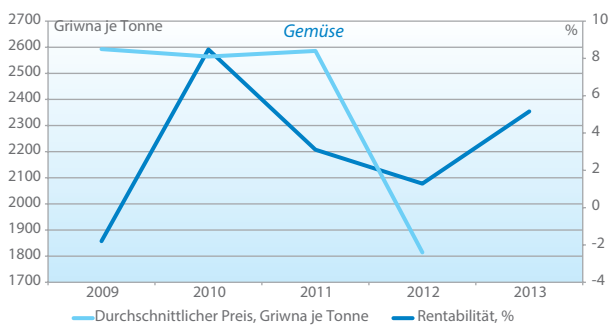
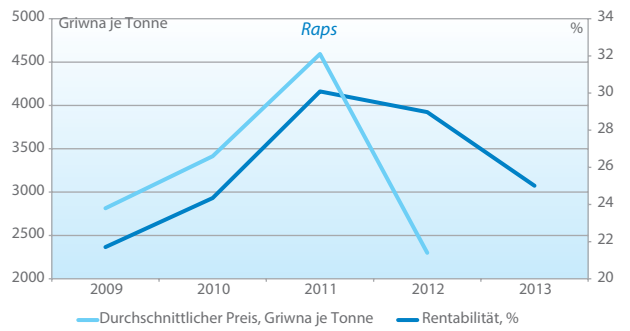
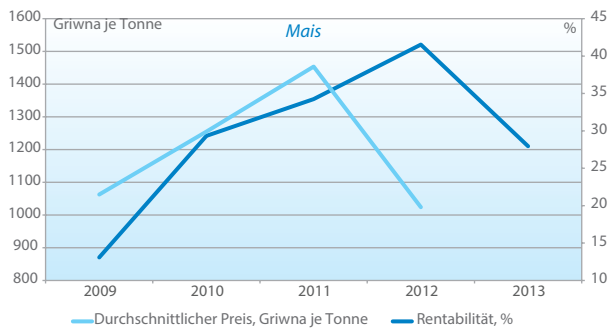
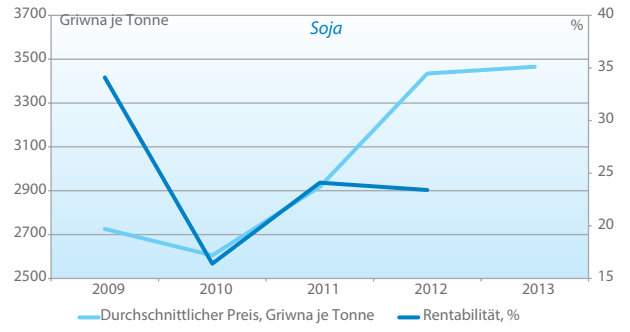
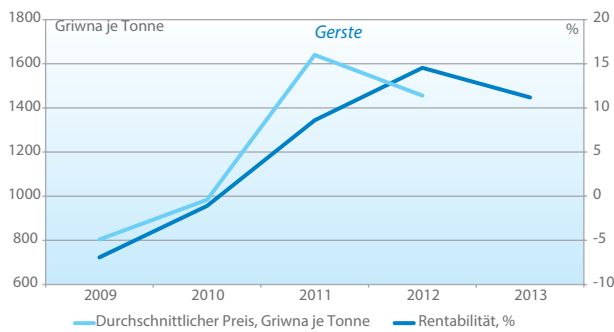
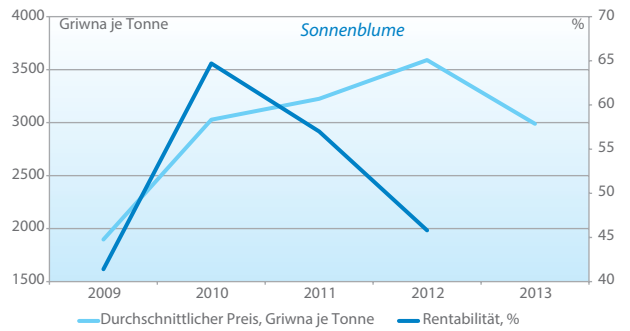
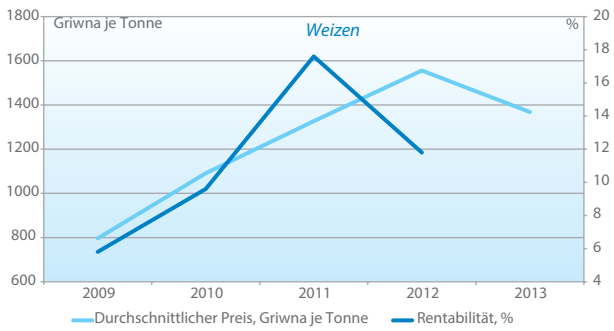
- Erhöhung der Schweinefleisch- und Geflügelfleischproduktion, jedoch wird das Wachstumstempo im Zusammenhang mit der komplizierten ökonomischen und politischen Situation im Land kleiner als im vorigen Jahr sein;
- Verringerung der Rindfleischproduktion. Bereits seit Anfang des Jahres wird eine Kürzung der Rinderbestände und ein Defizit der Schlachttiere beobachtet;
- Wachstum der Geflügelfleischexporte. Die Geflügelfleischproduzenten planen, die Märkte der EU und der asiatischen Länder weiterhin zu erobern;
- Rückgang der Importe des Fleisches aller Arten. Die Abwertung der Griwna, die Anfang des Jahres stattgefunden hat, verteuert die Importwaren, was die einheimischen Produzenten konkurrenzfähiger machen wird;
- Gute Futterpreise in diesem Jahr werden es erlauben, die Kosten der Fleischproduktion zu reduzieren. ■

HAUPTINDIKATOREN DER AGRARMÄRKTE

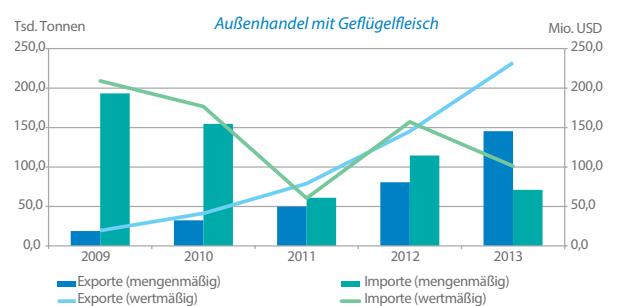
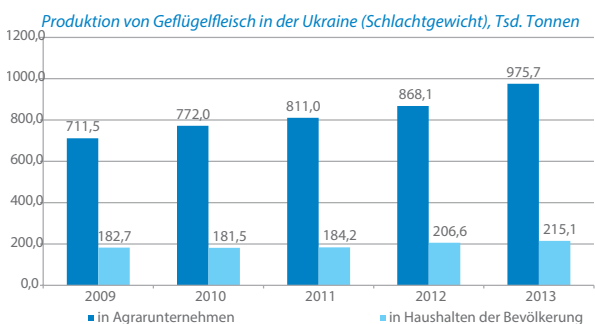
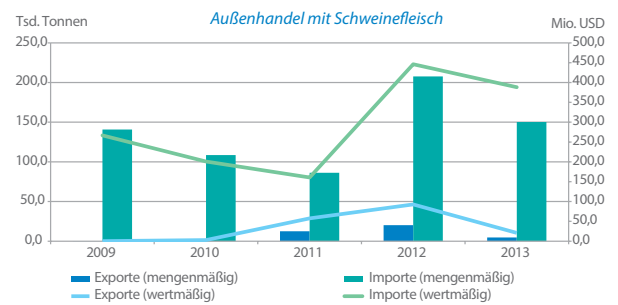
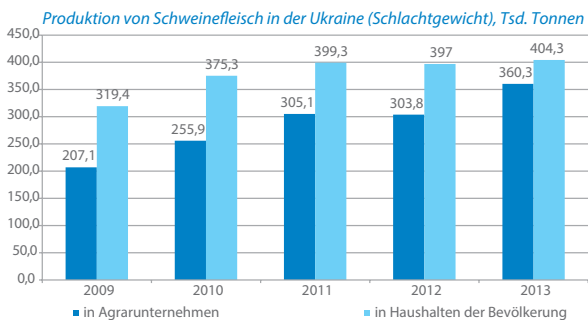
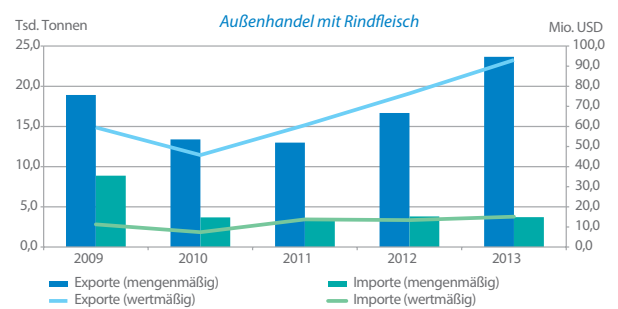
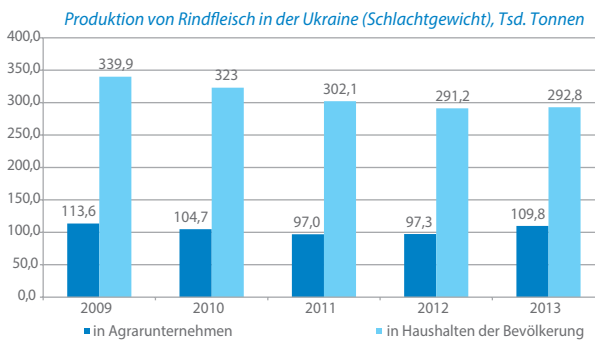
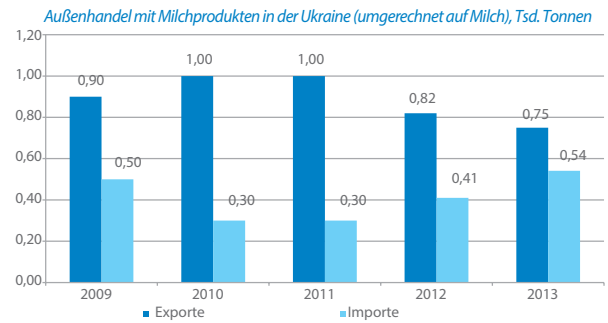
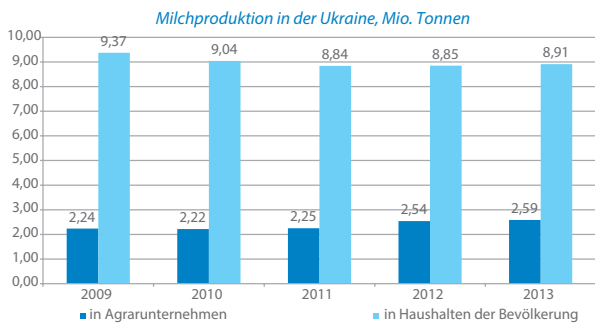
PFLANZENBAU: PRODUKTION UND AUSSENHANDEL



PFLANZENBAU: RENTABILITÄT UND PREISE



TIERHALTUNG: PRODUKTION UND AUSSENHANDEL



DER KLIMAWANDEL IN DER UKRAINE

BEOBSCHTETE UND VORHERGESAGTE VERÄNDERUNGEN KLIMATISCHER BEDINGUNGEN IN DER UKRAINE

Yulia OGARENKO
Expertin des Projektes,

**Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog**

Reytarska 8/5-A,
01034 Kiew

www.apd-ukraine.de

Laut Untersuchungen des ukrainischen hydrometeorologischen Institutes (UkrGMI) stieg die durchschnittliche jährliche Lufttemperatur in der Ukraine um 1°C in den letzten 20 Jahren (1991-2013) im Vergleich zur Periode 1961-1990. Außerdem wurden in den letzten 100 Jahren Rekordwerte sowohl der höchsten als auch niedrigsten Monatsdurchschnittstemperaturen registriert. Doch der Charakter der Temperaturveränderungen schwankt bedeutend je nach Monat und Region. Die höchste Temperaturerhöhung (um 3°C) wurde im Nordosten und Osten beobachtet, während in der Region Transkarpatien (Westen der Ukraine) die Temperaturen um 1-1,4°C gestiegen sind. Im September wurden keine bedeutenden Temperaturschwankungen registriert, während im Dezember die Temperaturen um 0,1-0,5°C in der ganzen Ukraine gesunken sind. Außerdem nahmen im Zeitraum 1971-2010 Häufigkeit und Intensität extremer Wettererscheinungen aufgrund Veränderungen der atmosphärischen Zirkulation und des Wärmehaushaltes zu. Der Temperaturanstieg in der Winterjahreszeit führte zur Erhöhung der Niederschlagshäufigkeit (Regen und Schnee). Immer häufiger werden starke Schneefälle beobachtet. Der Temperaturanstieg in der warmen Periode des Jahres führte zur Erhöhung von Menge und Intensität spontaner Niederschläge, von Windstößen und Hagel.

In nächster Zukunft (2014-2030) werden die erwarteten Tendenzen der Veränderung des Wärmehaushaltes je nach Monat ausreichend variieren. Die bedeutendsten Temperaturveränderungen (im Vergleich zu heute) werden im Osten auftreten. Die Temperaturen können im März (bis $-0,3^{\circ}\text{C} \pm 0,3^{\circ}\text{C}$) und im Januar und Februar (bis $-0,5^{\circ}\text{C}$) sinken. Von April bis Mai kann die Temperatur um $0,3^{\circ}\text{C} - 0,4^{\circ}\text{C} \pm 0,3^{\circ}\text{C} - 0,4^{\circ}\text{C}$ ansteigen.



Jedoch wird eine deutliche Tendenz zum Anstieg der Temperatur ($0,8^{\circ}\text{C}-1,3^{\circ}\text{C} \pm 0,4^{\circ}\text{C}-0,6^{\circ}\text{C}$) von Juni bis Ende des Jahres beobachtet.

In der mittelfristigen Perspektive (2031-2050) sagen die Prognosen über die Veränderung des Klimas ein Wachstum der Monatsdurchschnittstemperaturen im Verlauf des gesamten Jahres voraus. Die Wintersaison wird wahrscheinlich viel wärmer sein mit einem maximalen Temperaturanstieg im Dezember ($2,2^{\circ}\text{C} \pm 0,4^{\circ}\text{C}$ für die ganze Ukraine). Ende des 21. Jahrhunderts wird die Temperatur in der Sommerzeit um durchschnittlich $3,2^{\circ}\text{C} \pm 0,6^{\circ}\text{C}$ steigen. Die maximale Erhöhung der Temperatur wird im Süden in der Sommerperiode (bis $4,3^{\circ}\text{C} \pm 0,6^{\circ}\text{C}$ im Juli) und im Norden im Winter ($4,1^{\circ}\text{C} \pm 0,6^{\circ}\text{C}$ im Dezember) erwartet. Insgesamt können die vorhergesagten Veränderungen der monatlichen und jährlichen durchschnittlichen Temperatur ein Indikator wichtiger Saisonveränderungen (Anfang und Dauer der Jahreszeiten) sein, die besonders bei der Planung im landwirtschaftlichen Sektor der Ukraine berücksichtigt werden müssen.

Die Modellierung der Niederschlagsveränderungen zeigt, dass die monatlichen Summen der Niederschläge wahrscheinlich in der Winter- und Frühlingszeit besonders im Norden und im Osten des Landes zunehmen werden. Gleichzeitig wird sich die Menge der Niederschläge im Sommer fast in jedem Gebiet der Ukraine mit Ausnahme des Westens verringern. Es muss betont werden, dass diese Tendenz weiter verstärkt wird und der Rückgang der Niederschläge Ende 2030 10% im Süden der Ukraine erreichen kann. Zur Mitte des 21. Jahrhunderts können sich die Niederschlags-Rückgänge um 10% weiter auf einige nördliche und zentrale Regionen der Ukraine erstrecken und sogar 20% in Saporoschje erreichen. Ende des 21. Jahrhunderts können 80% des Territoriums der Ukraine eine Senkung der Sommerniederschläge erfahren.

ZU ERWARTENDE FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT DER UKRAINE

Der Einfluss des Klimawandels auf den landwirtschaftlichen Sektor hängt von der Kombination einer Reihe von Faktoren, insbesondere der Produktivität, der spontanen Wettererscheinungen und auch der Verfügbarkeit und Anwendbarkeit von Maßnahmen zur Kompensation der ungünstigen klimatischen Bedingungen (zum Beispiel Bewässerung) ab. Obwohl die Erhöhung der Sonnenstrahlung die Produktivität der landwirtschaftlichen Kulturen stimulieren kann, können die Veränderung des Charakters der Niederschläge und auch die extremen Wettererscheinungen das erwartete Wachstum des Ernteertrags verhindern.

Laut der 6. Nationalen Mitteilung der Ukraine bezüglich der Fragen des Klimawandels, werden sich die erwarteten Veränderungen auf die wichtigsten Getreidekulturen wahrscheinlich positiv auswirken und deren Gesamternte bis zum Jahr 2050 85-90 Mio. Tonnen vorbehaltlich der erfolgreichen Realisierung von Anpassungsmaßnahmen erreichen. Zum Beispiel kann der Ernteertrag von Winterweizen um 26% im Zeitraum von 2030 bis 2040 (im Vergleich zur Basisperiode 1995-2009) wachsen. Nichtsdestoweniger trägt die Veränderung des Klimas eine Reihe von Risiken, die zu einer ernststen Bedrohung für die landwirtschaftliche Produktion werden können:

- Anstieg der Häufigkeit und Intensität von Dürren während der Vegetationsperioden (einschließlich der Dürren mit extrem hohen Temperaturen), die in einigen Fällen zu Ernteverlusten von 40-60 % führen können;
- Anstieg der Häufigkeit spontaner Wettererscheinungen in der warmen Periode des Jahres (starke Regen, Gewitter etc.);
- Senkung der Häufigkeit und Erhöhung der Intensität der Niederschläge, was die Speicherung von Feuchtigkeit im Boden verhindert und ungünstigen Bedingungen für die Ernte schafft;
- Vermehrte Winter mit instabiler Schneedecke in Kombination mit fallenden Temperaturen können das Risiko von Missernten vergrößern;
- Erhöhter Schädlingsbefall von Saatgut, was zu einer verringerten Produktivität von 20-30 % führen kann;
- Vermehrte Risiken einer instabilen Bodendecke, insbesondere durch Wassererosion.

Die Nutzung von Möglichkeiten zur Steigerung von Ernteerträgen landwirtschaftlicher Kulturen mit minimalen Verlusten in Folge spontaner Wettererscheinungen hängt sowohl von der Effektivität der Adaptionspolitik des Staates als auch von der Arbeit der Unternehmen in dieser Hinsicht ab.

DIE ROLLE DES STAATES BEI DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Die Rolle des Staates bei der Anpassung an die Veränderungen des Klimas, insbesondere im landwirtschaftlichen Sektor, lässt sich auf einige Hauptaspekte begrenzen. Vor allem haftet die Regierung für die langfristige ökonomische Entwicklung des Landes und ist daher verpflichtet, beliebige Bedrohungen vorzusehen und bereit zu sein, sie abzuwenden, einschließlich des Klimawandels. Die Handlungen sämtlicher Sektoren der Wirtschaft müssen koordiniert werden, damit die Anpassungsmaßnahmen in einem Sektor nicht die staatliche Politik und die Entwicklung anderer Sektoren behindern. Im staatlichen Budget sollten Mittel für notwendige Forschungsprogramme vorgesehen sein, die behilflich sein sollen, eine genaue Einschätzung über die beobachteten Klimaveränderungen und auch über die wahrscheinlichen Maßstäbe der Klimaveränderungen und ihre Folgen für die Wirtschaft der Ukraine zu bekommen, was dann den zu erarbeitenden Anpassungsstrategien für das ganze Land zugrunde gelegt werden soll.

Die Rolle des Staates ist bei der Weitergabe von Informationen, der Organisation von Fortbildungen und dem Angebot an Beratungsdienstleistungen für die Agrarier in den Fragen nachhaltiger Landwirtschaft und der Anpassung an den Klimawandel kaum zu überschätzen. Letztendlich sollen der gesetzgeberische und rechtliche Rahmen eine bestimmte Elastizität für die Wirtschaft gewährleisten mit dem Ziel der Einführung von Adaptationsmaßnahmen, als Antwort auf die erwarteten klimatischen Veränderungen in der mittleren und langfristigen Perspektive oder als Antwort auf die kurzfristigen ungünstigen Wetterbedingungen.

2005 hat das Ministerkabinett der Ukraine die Notwendigkeit der Erarbeitung eines nationalen Planes zur Anpassung an Klimawandel und regionaler Umsetzungspläne für die nächsten fünf Jahre erklärt. Nichtsdestotrotz wurde kein besonderer Fortschritt erreicht und diese Aufgabe Dank der Verordnung des Präsidenten № 1119/2010 erneut gestellt. Seitdem wurden einige Varianten des Planes entwickelt und mit verschiedenen Interessensvertretern besprochen, aber eine endgültige Version wurde aufgrund der Schwierigkeiten, die mit der Einschätzung und Bereitstellung der notwendigen Ressourcen verbunden sind, immer noch nicht verabschiedet. Nichtsdestotrotz hat die staatliche Agentur für ökologische Investitionen der Ukraine den Plan der vordringlichen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für das Jahr 2012 genehmigt, der der Vorbereitung einer wissenschaftlichen und institutionellen Grundlage für die Umsetzung der staatlichen Politik auf dem Gebiet des Klimawandels dienen sollte.

Es wurde eine Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt (nicht alle Ergebnisse wurden veröffentlicht), einschließlich der Erarbeitung von mittel- und langfristigen Szenarien des Klimawandels für die Ukraine, der Analyse der Tendenzen von Häufigkeit und Intensität extremer meteorologischer Erscheinungen, der Einschätzung des Einflusses des Klimawandels auf Ernteerträge bei Getreidekulturen und auf die Produktivität von Waldanpflanzungen etc. Außerdem wurde eine Reihe von regionalen Seminaren für staatliche Bedienstete und andere Interessensvertreter organisiert sowie methodische Empfehlungen für die zentralen und lokalen Regierungsorgane über die Maßnahmen zur Anpassung entwickelt. Die zwischenbehördliche Arbeitsgruppe zur Anpassung an den Klimawandel⁶ arbeitet an der Vorbereitung der Adaptationsstrategie der Ukraine, die auf die Integration der Maßnahmen zur Anpassung in die staatliche Politik und auch auf die allmähliche Realisierung der kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Maßnahmen je nach Verfügbarkeit der Finanzierung gerichtet ist. Obwohl bisher weder die

⁶ Die Arbeitsgruppe funktioniert im Rahmen der zwischenbehördlichen Kommission zur Implementierung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen.

Strategie noch der Plan zur Anpassung an Klimawandel auf dem nationalen Niveau genehmigt sind, gibt es, zum Beispiel, den regionalen Plan für das Gebiet Donezk, und die Strategie zur Anpassung für Kiew befindet sich im Stadium der Vorbereitung.

Zum Schluss muss betont werden, dass die Regierung die ersten Schritte zur Erarbeitung der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel bereits gemacht hat, aber die konkreten Werkzeuge und Maßnahmen, insbesondere im landwirtschaftlichen Sektor, noch entwickelt werden müssen. Die Regierung könnte eine wichtige Rolle bei der Stimulierung von Untersuchungen im Bereich der Selektion von landwirtschaftlichen Kulturen und Nutztierassen, in der Unterstützung der Entwicklung, der Einführung von innovativen Technologien und der Versicherungsentscheidungen mit dem Ziel der Anpassung an den Klimawandel spielen.

WAS UNTERNIMMT DAS AGRIBUSINESS BEREITS HEUTE FÜR DIE ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Wie bereits erwähnt wurde, eröffnen die Klimaveränderungen neue Möglichkeiten für die Steigerung von Ernteerträgen, wobei das Risiko von häufigeren spontanen Wittererscheinungen diesen Effekt wieder zunichte machen kann. Eine wirksame Anpassung bedeutet die rechtzeitige Aufdeckung sowohl der Risiken als auch der Möglichkeiten mit der nachfolgenden Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen, die helfen sollen, negative Folgen zu vermeiden und positive zu maximieren. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Umfang der klimatischen Veränderungen und ihrer Folgen in verschiedenen Szenarien der Entwicklung variieren, müssen die Agrarunternehmen jeweils eigene Anpassungsstrategien in Zeiten hoher Unsicherheit entwickeln.

Obwohl sich die Erarbeitung der nationalen Pläne zur Anpassung an den Klimawandel in unterschiedlichen Stadien in den verschiedenen Ländern befindet, investieren die führenden Agrarfirmer der Welt schon heute bedeutende Ressourcen in die Selektion von stressresistenten Kulturen und die Einführung wassersparender Technologien. Auf dem Markt ist bereits eine große Anzahl von Produkten und Lösungen verfügbar, die den Unternehmen bei der Anpassung an den Klimawandel helfen werden.

Maßnahmen zur Anpassung der Wirtschaft an den Klimawandel

Maßnahmen zur Anpassung	Erklärung
Einschätzung der Produktionsrisiken	Einschätzung der Risiken der Klimaveränderung auf dem Produktionsareal der Firma und Erarbeitung von konkreten Maßnahmen im Rahmen des Businessplans
Einschätzung der Risiken der Lebensmittelwertschöpfungskette	Erarbeitung und Entwicklung von neuen Instrumenten zur Einschätzung der Risiken bzgl. der Stabilität von Lieferungen im Hinblick auf die Veränderungen des Klimas
Neue Eigenschaften und Sorten landwirtschaftlicher Kulturen	Züchtung und Nutzung von stressresistenten Pflanzen (einschließlich der Gentechnologien), die resistent gegen extreme Wetterbedingungen sind (zum Beispiel gegen hohe Temperaturen oder den Mangel an Niederschlägen)
Neue Produkte zur Erhöhung der Stressresistenz von Kulturen	Eine Reihe von Unternehmen entwickeln Pflanzenschutzmittel, die helfen, die Resistenz von Kulturen gegen abiotische Stressfaktoren zu erhöhen und somit die Ernte zu schützen.
Technologien für die effiziente Nutzung von Ressourcen	Die Anwendung von ressourceneffizienten Technologien (zum Beispiel effiziente Nutzung von Energie, Wasser und anderen Produktionsfaktoren) hilft, die Produktionskosten zu senken und die Resistenz gegenüber verschiedenen Stressfaktoren zu erhöhen, die mit den Veränderungen des Klimas verbunden sein können. Insbesondere hilft die Einführung von Tröpfchenbewässerungssystemen, die effiziente Nutzung der Wasserressourcen zu erhöhen.
Effiziente Gewächshäuser	Die Nutzung von wasser- und energieeffizienten Treibhäusern (nach Möglichkeit mit erneuerbaren Energiequellen) verlängert die Vegetationsperiode und hilft, die ökonomischen Risiken von Ernteausfällen aufgrund von Dürren oder anderen ungünstigen Wetterlagen zu verringern.
Innovative Versicherungsschemata	Da die traditionellen Schemata der Ernteversicherung in der Regel teuer (besonders die Kosten der Schätzung von Schäden) und wirtschaftlich nicht gerechtfertigt sein können, wurde ein innovatives Versicherungsschema auf der Grundlage des Wetterindex entwickelt, das die Korrelation zwischen dem Ernteertrag und der Niederschlagsmenge berücksichtigt. Auf diese Weise kann die kostspielige Schätzung von Ernteschäden vermieden werden, da die Versicherungen zahlen, sobald die Niederschlagsmengen eine bestimmte Schwelle unterschreiten. Ein solches Schema hilft, die operativen Kosten bedeutend zu reduzieren und ist auch für kleine Produzenten zugänglich.

Über UCAB

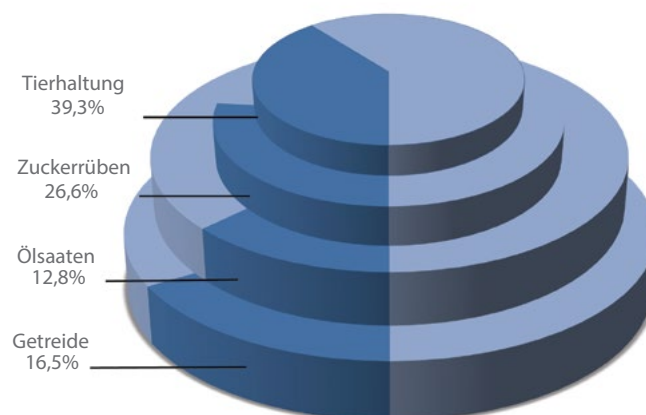


Die Assoziation „Ukrainian Agribusiness Club“ (UCAB) ist die Vereinigung moderner und dynamisch wachsender Unternehmen der Agrar- und Ernährungsbranche der Ukraine, die sich im Jahr 2007 zusammenschlossen mit dem Ziel der gemeinsamen Interessenvertretung und eines verbesserten Dienstleistungsangebotes. Im Jahr 2013 hat die Rolle des UCAB im Agrarsektor erneut ihre Bestätigung mit dem Beitritt einer Reihe von landwirtschaftlichen Unternehmen und Rohstoff-Lieferanten gefunden.

Die Arbeit des UCAB umfasst alle Hauptbereiche des Agrar- und Ernährungssektors, einschließlich der Betriebsmittelproduktion, der Primärproduktion und Verarbeitung. Der UCAB sieht seine strategische Aufgabe in der umfassenden Unterstützung von Agrar- und Betriebsmittelproduzenten mit dem Ziel, das volle Potential des ukrainischen Agrarsektors zu erschließen. Die Tätigkeit des UCAB unterstützt die Führung des Agribusiness in der Ukraine und betrifft alle Prozesse, von der Personalbeschaffung und der Suche nach Investitionsmöglichkeiten über praktische Aufgaben wie der Effizienzverbesserung von Agrarunternehmen, bis zur Entwicklung von Vorschlägen zur Verbesserung der Agrarpolitik. Die Mitgliedschaft im UCAB bedeutet für die Mitglieder unbestreitbare Vorteile, vom Informations- und Wissenserhalt bis zur Unterstützung bei der Lösung von Fragen und Problemen.

Im Jahr 2013 konnte der UCAB seinen Status als Assoziation Nr. 1 im ukrainischen Agrarsektor halten und vereint heute mehr als 80 bedeutende Industrievertreter. Zusätzlich zur Personalbeschaffung, der Marktforschung und PR haben wir die Informativonstätigkeit für unsere Mitglieder bzgl. aktueller Gesetzgebungsprozesse ausgeweitet und unsere Anstrengungen im Bereich der Personalentwicklung in Agrarunternehmen verstärkt.

Anteil von UCAB-Mitgliedern an landwirtschaftlicher Produktion der Ukraine



Agrarunternehmen — Mitglieder des UCAB und solche, mit denen wir aktiv zusammenarbeiten — decken den gesamten Agrarsektor der Ukraine ab und besetzen in den meisten Fällen führende Positionen in ihrem jeweiligen Bereich. Sie bearbeiten mehr als 4,8 Mio. ha, was ca. 23% der gesamten kultivierten Ackerfläche ausmacht. Sie bauen 16,5% Getreide, 12,8% Ölsaaten und 26,6% Zuckerrübe der Gesamtproduktion



dieser Kulturen in der Ukraine an und erzeugen 39,3% der Produkte der Viehwirtschaft. Der Anteil der landwirtschaftlichen Produkte, die von den Mitgliedern des UCAB erzeugt werden, beträgt 15% des BIP im Agrarbereich der Ukraine.

Die Betriebsmittelproduzenten, die Mitglieder des UCAB sind, haben führende Positionen auf den Märkten der Landtechnik, des Pflanzenschutzes und des Saatguts. Ebenso sind die Finanzinstitutionen, die Mitglieder sind, führend im Hinblick auf die Finanzierung der landwirtschaftlichen Unternehmen der Ukraine.

Mit dem Ziel, die Tätigkeiten in den einzelnen Bereichen des Agrarsektors zu systematisieren, wurden unter dem Dach des UCAB spezialisierte Komitees gegründet. Das Komitee UCAB stellt dabei eine Gruppe von Spezialisten und Mitgliedern der Assoziation dar, die für die Organisation des Monitorings, der Analyse, der Weiterleitung von Informationen und des Lobbyings zuständig ist. Zum heutigen Zeitpunkt gibt es beim UCAB folgende erfolgreich arbeitende Komitees.

Das Komitee für Technik und landwirtschaftliche Technologien

Das Komitee wurde auf Initiative der Hauptakteure des Landtechnikmarktes in der Ukraine gegründet, mit dem Ziel der Verbesserung der Geschäfte auf dem Markt für Landtechnik, der Diskussion und Umsetzung von Vorschlägen zur verbesserten Durchführung von Fachmessen und der Koordination des Austauschprozesses von Informationen zwischen den Mitgliedern des Komitees.

Das Komitee für Agrarchemie

Das Komitee ist aufgrund der Initiative und Unterstützung der weltweit wichtigsten und auf dem Markt der Ukraine operierenden Pflanzenschutzmittelproduzenten, die Mitglieder des UCAB sind, entstanden, mit dem Ziel der Verbesserung der Bedingungen des Zugangs zum Markt für Pflanzenschutzmittel der Ukraine, der Verbesserung der Geschäfte im Agrarsektor, des Austausches von Erfahrungen und Informationen zwischen den Mitgliedern des Komitees.

Das Komitee für Pflanzenschutz-Distributoren

Die Gründung des Komitees für Distributoren von Pflanzenschutzmitteln fand statt auf Initiative der führenden Unternehmen des einheimischen Marktes für Pflanzenschutzmittel und UCAB-Mitglieder, mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der Versorgung der Agrarunternehmen mit Pflanzenschutzmitteln, der Deregulierung dieses Marktes und auch des Austausches von Informationen und Erfahrungen.

Das juristische Komitee

Dank der Initiative der Mitglieder des UCAB wurde das juristische Komitee geschaffen, dessen vordringliches Ziel es ist, allumfassende und tiefgehende Analysen der gesetzgebenden Basis und neuer Initiativen im normativ-rechtlichen Bereich durchzuführen, um allgemeine Positionen in den wichtigen Fragestellungen der Regulierung zu erarbeiten und Einfluss auf den gesetzgebenden Prozess, die Liberalisierung der Regulierung und die Erhöhung der Transparenz im Agribusiness der Ukraine zu nehmen.

Über UCAB Service



UCAB Service ist der Dienstleistungspartner der Assoziation „Ukrainian Agribusiness Club“. UCAB Service besitzt eine Matrixstruktur, die drei Agenturen umfasst, die das volle Spektrum an Dienstleistungen sowohl für Mitglieder des UCAB als auch für alle Interessenten gewährleistet: Betriebsmittelproduzenten, Agrarproduzenten, Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie, des Einzelhandels, internationale Organisationen, Finanz- und wissenschaftliche Institutionen. UCAB Service ist: AgriEvent, AgriSchool und AgriSurvey.



AgriEvent bietet das volle Spektrum an hochwertigen Konferenz- und Eventdienstleistungen im Agrarbereich für Unternehmen und Privatkunden an und beinhaltet die Suche, Auswahl und Miete des Veranstaltungsortes, technische Unterstützung, Transport, Catering etc. Seit 2010 hat AgriEvent über 110 nationale und internationale Konferenzen und Foren mit über 10.000 Gästen und Teilnehmern aus 30 Ländern in Zusammenarbeit mit führenden ukrainischen und internationalen Firmen, Botschaften, Ministerien und wissenschaftlichen Institutionen organisiert.



Die Arbeit der Agentur AgriSchool zielt auf die Lösung von Problemen verbunden mit dem Fachkräftemangel im Agrarbereich der Ukraine mittels Fortbildungsangeboten in den Hauptbereichen der Agrarproduktion und des Agrarmanagements. Seit 2012 gibt es folgende Fachrichtungen: Pflanzenbau, Obstbau, Beerenanbau, Milchproduktion. Es wurden bereits mehr als 25 Lehrseminare organisiert, an denen über 300 Zuhörer teilgenommen haben. Ebenso wurde eine Reihe von Inhouse-Seminaren für führende landwirtschaftliche Unternehmen der Ukraine organisiert.



AgriSurvey bietet das volle Spektrum an multi-client und individueller Marktforschung für die Hauptmarktteilnehmer der ukrainischen Agrarwirtschaft und verwandten Sektoren. Die Agentur führt qualitative und quantitative Untersuchungen und Analysen durch, inklusive Tiefen- und Experteninterviews, telefonischen und persönlichen Interviews, Umfragen und Datenanalyse mit Hilfe verschiedener Methoden, erstellt Businesspläne und entwickelt Markterschließungsstrategien. Zu den Vorteilen der Agentur zählen das Team hochqualifizierter Experten im Bereich des Agribusiness und die regelmäßig erneuerte Datenbank mit über 10.000 Kontakten im Agrarsektor. Seit 2010 führte die Agentur über 100 Marktstudien durch und führte ca. 18.000 individuelle telefonische und persönliche Interviews mit Vertretern des Top-Managements landwirtschaftlicher Unternehmen.



Ukrainian**Agribusiness**Club



+38 (044) 236 20 97



+38 (044) 236 20 79



info@ucab.ua



www.ucab.ua



**TD5.110
FIELD
STAR**

- ★ ZUVERLÄSSIGKEIT
- ★ PRODUKTIVITÄT
- ★ TREIBSTOFFSPARSAMKEIT
- ★ BEDIENERFREUNDLICHKEIT
- ★ VIELSEITIGKEIT

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Repräsentanz von «CNH Industrial Services S.R.L.» in der Ukraine und Moldawien +38 (044) 220-13-66

Weitere Informationen erhalten Sie bei den offiziellen Händlern von NEW HOLLAND AGRICULTURE in der Ukraine

«PMTZ «Agropromtehnika» GmbH, Chmel'niz'kij	+38 (0382) 70-11-20
«Agroresurs» GmbH, Kirowograd	+38 (067) 521-24-11
Firma «Agro-Tera», Luzk	+38 (050) 415-95-95
«TD «As-Terra» GmbH, Dnipropetrowsk	+38 (056) 732-33-01 (02-05)
«TD «Donsnab» GmbH, Charkow	+38 (057) 766-88-00
«European Agrarian Company» GmbH, Nikolaew	+38 (0512) 53-09-39
Firma «Poletekhnika», Saporosh'je	+38 (061) 228-32-11
in Moldawien	
Vadalex-Agro SRL, Chischinau	+37 (322) 60-59-49



www.newholland.com